

jahresbericht

SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT
DER BAUERN



www.svb.at

2018

JAHRESBERICHT



	Seite
Vorwort – Obfrau Vizepräs. ÖKR Theresia Meier	1
Vorwort – Generaldirektor Mag. Franz Ledermüller	3
Teil 1	
Aktuelles	5
Schwerpunkte.....	7
Gesetzliche Änderungen	11
Teil 2	
Rechnungsabschluss	15
Gesamtsicht	17
Krankenversicherung.....	23
Unfallversicherung.....	41
Pensionsversicherung	55
Bundespflegegeld.....	67
Schlussbilanz	71
Beteiligungen.....	83
Teil 3	
Statistiken	95
Krankenversicherung.....	97
Unfallversicherung.....	111
Pensionsversicherung	121
Bundespflegegeld.....	133
Teil 4	
Selbstverwaltung	135
Generalversammlung	137
Vorstand.....	147
Kontrollversammlung.....	161
Beirat.....	165
Anhang	171
Büroorganisation	173

Impressum

Wenn im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich – soweit dies inhaltlich in Betracht kommt – auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Robert Fischer, OE Finanzwesen, DW 1840

Dir.Rat Dr. Georg Schwarz, OE Allgemeine Verwaltung, DW 2201

Medieninhaber und Verleger: Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Herausgeber: GD Mag. Franz Ledermüller

Alle in 1030 Wien, Ghegastraße 1, Telefon 01 797 06, E-Mail: info@svb.at, AV-104, Internet: www.svb.at

Hersteller: Eigendruck – SVD Büromanagement GmbH, Wien.

Fotos: LKNÖ (Seite 1), Getz (Seite 3, 139, 163), SVB (149, 167), Heinzl Outline Picture (Seite 88 oben), Wilke (Seite 88 unten), Robert Illemaann (Seite 89 oben), Wolkersdorfer (Seite 89 unten), Hannes Loske (Seite 90).

Mit dem Fokus auf die optimale Versorgung der Versicherten Zukunft gestalten

Das Jahr 2018 war für die SVB ein sehr entscheidendes, da auf politischer Ebene die Weichen für die Neustrukturierung der österreichischen Sozialversicherungsträger gelegt wurden. Für uns bedeutet die Zusammenlegung mit der SVA der gewerblichen Wirtschaft zu einem gemeinsamen Sozialversicherungsträger für alle Selbständigen (SVS) der Beginn einer neuen Zukunft, der wir uns engagiert stellen werden, weil wir aktiv mitgestalten wollen. Wir haben, im Bewusstsein, dass Veränderungen auf uns zukommen werden, schon im Sommer 2017 begonnen, mit der SVA Gespräche zu führen, um im Sinne der Versicherten agieren zu können, und 2018 im SVB-Vorstand das Projekt der Zusammenlegung beschlossen.



Wir bekennen uns zu einem Träger der Selbständigen, der den bäuerlichen Versicherten Sozialleistungen in bester Qualität und auf hohem Niveau gewährleistet. Wie aus einer Befragung im Jahr 2018 hervorgeht, schätzen unsere Versicherten das Beratungs- und Informationsservice der SVB in ganz Österreich sehr und nehmen es gerne in Anspruch. Es ist für uns daher wichtig, dass dieses bewährte Angebot auch künftig – für beide Versichertengruppen – fortgeführt und verbessert wird. Dazu zählt auch, dass der neue Träger alle drei Versicherungszweige – Kranken-, Unfall und Pensionsversicherung – betreut. Wir sind damit künftig der Ansprechpartner für die Selbständigen in allen Sozialversicherungsfragen und werden Synergien nutzen, sodass beide Gruppen von einem verbesserten und erweiterten Leistungsangebot profitieren werden.

Im Jahr 2018 ist es uns gelungen, Klarheit über die Wirksamkeit der Einheitswert-Hauptfeststellung zu schaffen. Nach langen Verhandlungen zwischen Politik und bäuerlicher Interessenvertretung wurde im Nationalrat die Verschiebung des Wirksamkeitstermins von 1. Jänner 2017 auf den 1. April 2018 beschlossen. Das bringt einen einheitlichen Stichtag und damit eine Gleichbehandlung für alle bäuerlichen Betriebe, da die Wirksamkeit nicht mehr von dem Zustellungsdatum des Bescheides an die Versicherten abhängig ist. Damit sind auch mögliche Beitragsnachforderungen ausgeschlossen. Zur Abfederung von gravierenden finanziellen Auswirkungen durch die Hauptfeststellung sind Beitragsrückerstattungen aus der Steuerreform vorgesehen, die mit der Jänner-Vorschreibung 2019 schon zum Teil ausbezahlt wurden.

In der Pensionsversicherung arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SVB seit Oktober 2018 mit dem Programm ePV – die elektronische Pensionsversicherung. Damit kann die Pensionsberechnung nun teilweise mit dem neuen Programm erfolgen, womit wir unsere Bearbeitungspraxis vereinfachen und beschleunigen können.

Auch bei den Services, die unsere Versicherten nutzen können, haben wir in die digitale Zukunft gestartet und erweitern unser Angebot laufend. Über das Online-Portal der Sozialversicherung MeineSV können die Versicherten verschiedene Services selbst im Internet verwenden und seit Dezember 2018 auch Wahlartrechnungen online einreichen.

Wir haben im Jahr 2018 den Blick nach vorne gerichtet, sei es bei der Gestaltung des neuen, gemeinsamen Sozialversicherungsträgers für die bäuerlichen und gewerblichen Versicherten, oder bei der Nutzung von neuen Möglichkeiten der digitalen Welt. Wir sind uns bewusst, dass all das, worauf wir heute aufbauen, in jahrzehntelanger Arbeit und Weiterentwicklung des so-

zialen Systems entstanden ist. Die Meilensteine der bäuerlichen Sozialversicherung sind heute längst Alltag und selbstverständlich. Auf Basis dieser Errungenschaften richten wir nun den Blick nach vorne und gestalten die Zukunft aktiv mit, immer mit dem Fokus auf die bestmögliche Versorgung, Beratung und Service unserer Versicherten.

Mit den besten Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Theresia Meier', written in a cursive style.

Vizepräsidentin ÖKR Theresia Meier
Obfrau

SVB – Eine Erfolgsgeschichte

Dies ist nicht der letzte Jahresbericht über die Geschäftsgebarung der SVB. Es ist allerdings der letzte Jahresbericht, den die SVB selbst verantwortet. 2018 sind vom Parlament die gesetzlichen Grundlagen für die Neuorganisation der Sozialversicherung geschaffen worden. Die Führung der SVB hat allerdings bereits 2017 die politischen Grundlagen für eine Fusion der SVB mit der SVA zu einem Sozialversicherungsträger der Selbständigen geschaffen. Die Obfrau und ich waren überzeugt, dass nur in einem gemeinsamen Träger der Selbständigen die Chance besteht, auch in Zukunft bäuerliche Interessen in der gesetzlichen Sozialversicherung in Österreich wirksam zu vertreten und eine Stimme in der zukünftigen Sozialversicherungsorganisation zu haben. Der Vorstand der SVB hat bereits 2018 die Projektarbeiten für die Zusammenführung der beiden Träger beschlossen und die notwendigen Mittel freigegeben. Dies hat uns in die Lage versetzt, dass wir zum gesetzlich vorgesehenen Termin eine funktionierende Sozialversicherung der Selbständigen haben werden, die als ein gemeinsamer Träger nach außen auftritt und die Aufgaben der gesetzlichen Sozialversicherung für die neue gemeinsame Versichertengruppe der Selbständigen mit der Zuverlässigkeit, Kompetenz und Freundlichkeit erbringt, die die Versicherten bisher gewohnt waren. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an diesen umfassenden Projektarbeiten mitgewirkt haben und danke für das Verständnis, dass die organisatorischen Maßnahmen und die Übersiedlungsaktionen für sehr viele Mitarbeiter eine Herausforderung sind.



Ende 2019 wird die SVB 45 Jahre alt. Wir können mit Stolz auf 45 erfolgreiche Jahre in der Entwicklung der sozialen Absicherung der bäuerlichen Bevölkerung in Österreich zurückblicken. Die SVB, ihre Versichertenvertreter und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diesen Weg erst möglich gemacht. Die soziale Sicherheit der bäuerlichen Bevölkerung in Österreich steht im europäischen Vergleich an der Spitze. Dies war nur durch eine konsequente sozialpolitische Ausrichtung der bäuerlichen Interessenvertretung und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern möglich. Daher können wir mit Stolz, Genugtuung und Dankbarkeit auf diese erfolgreichen Jahre zurückblicken, an denen wir alle mitgewirkt haben.

Ich habe aber auch schon mehrfach betont, dass das Ende des Jahres 2019 zwar auch das Ende der Institution SVB ist, dass es aber ganz sicher nicht das Ende bäuerlicher Sozialpolitik ist. Es wird auch in Zukunft darum gehen, alle Anstrengungen zu unternehmen, die Interessen aller Selbständigen in Österreich in einem gemeinsamen Träger wirksam zu vertreten. SVS ist strategisch so positioniert, dass wir dieses Ziel in gemeinsamer Anstrengung und Verantwortung in den nächsten Jahrzehnten erreichen können. Dafür werden wir uns auch in Zukunft so anstrengen, wie wir das in der Vergangenheit getan haben.

Mit besten Grüßen

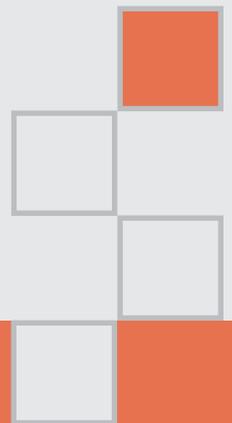
A handwritten signature in black ink, reading 'Franz Ledermüller'. The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'L' at the end.

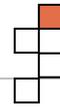
Mag. Franz Ledermüller
Generaldirektor

1

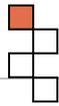
TEIL

Aktuelles





Schwerpunkte



Einheitswert-Hauptfeststellung

Mit 1. Jänner 2017 wären die neuen Einheitswerte nach der Einheitswert-Hauptfeststellung 2014 sozialversicherungsrechtlich gültig gewesen. Da eine große Zahl an Hauptfeststellungsbescheiden jedoch erst nach dem 31. Dezember 2016 durch die Finanzbehörden zugestellt wurde, konnten diese Bescheide ihre sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit erst zu einem späteren Zeitpunkt entfalten. Um eine Gleichbehandlung aller bäuerlichen Betriebe zu erreichen, wurde die im Bewertungsgesetz ursprünglich mit 1. Jänner 2017 festgelegte sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit der Hauptfeststellungsbescheide auf 1. April 2018 verschoben. Dadurch konnten erhebliche Nachforderungen vermieden werden. Im Rahmen der Beitragsvorschreibung für das 2. Quartal 2018 im Juli konnten sodann erstmals die Bescheidaten aus den in den SVB-Datenbanken bereits erfassten Hauptfeststellungsbescheiden berücksichtigt werden. Zum gleichen Zeitpunkt erhielten die Betriebsführer auch die Information darüber, inwieweit ihre Bewirtschaftungsdaten auf Basis der Einheitswert-Hauptfeststellung berechnet wurden. Bis zum Jahresende 2018 konnten für den Großteil der land(forst)wirtschaftlichen Betriebe die neuen Einheitswerte erfasst werden, sodass mit der Beitragsvorschreibung im Jänner 2019 berechnete Betriebe erstmals eine Beitragsrückerstattung gemäß den Bestimmungen des Steuerreformgesetzes 2015 erhielten. Die SVB war stets darum bemüht, ihre Versicherten laufend über den aktuellen Stand der Umsetzung und Aufarbeitung der Einheitswert-Hauptfeststellung über Printmedien und Internet zu informieren.

Sozialversicherungsstrukturreform

Ende des Jahres 2018 wurde die von der Bundesregierung forcierte Strukturreform der österreichischen Sozialversicherung vom Nationalrat beschlossen. Ziel der Reform sind Einsparungen und ein Verschanken in den Strukturen der Sozialversicherungsträger. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der zahlenmäßigen Reduktion der Sozialversicherungsträger und der Verkleinerung der Selbstverwaltungskörper.

Die bisher 21 Sozialversicherungsträger werden ab 1. Jänner 2020 auf fünf Träger reduziert. Es sind dies:

- Österreichische Gesundheitskasse (alle GKKs)
- Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVA+VAEB)
- Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVB+SVA)
- Pensionsversicherungsanstalt
- Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Die Verwaltungskörper der Versicherungsträger und des Hauptverbandes werden nicht nur hinsichtlich ihrer Zahl, sondern auch hinsichtlich ihrer Größe deutlich reduziert. Zukünftig wird es keine Kontrollversammlungen mehr geben. Anstelle der Beiräte werden Senioren- und Behindertenvertreter künftig Mitglieder mit beratender Stimme in den Hauptversammlungen der Sozialversicherungsträger sein. Um bei jenen Trägern, welche fusioniert werden, eine möglichst gute Vorbereitung dieser Zusammenführung zu gewährleisten und die Funktionsfähigkeit ab 1. Jänner 2020 sicherzustellen, wird für den Zeitraum zwischen 1. April 2019 und 31. Dezember 2019 ein „Überleitungsausschuss“ gebildet.

Die Strukturreform der Sozialversicherung sieht weiters eine Stärkung des Aufsichtsrechts des Bundes, eine Novellierung der Bestimmungen über die Mehrfachversicherung sowie Änderungen hinsichtlich der Tätigkeit als Funktionär vor. So sollen angehende Versicherungsvertreter/innen einen „Fit-und-Proper-Test“ vor einer vom Sozial- und Finanzressort nominierten Kommission absolvieren. Des Weiteren ist die Bestellung von Stellvertretern nicht mehr vorgesehen. Politische Mandatare auf Bundes- oder Landesebene sind von der Tätigkeit als Funktionär ausgeschlossen.



Die durch die Strukturreform freiwerdenden Mittel und Einsparungen sollen für Leistungsverbesserungen dienen.

Online-Plattform „MeineSV“

Die SVB ist Teil des trägerübergreifenden „MeineSV“-Portals, über das den Versicherten Online-Services der Sozialversicherung angeboten werden. Sowohl das Angebot als auch die Plattform werden stetig weiterentwickelt und erweitert.

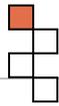
Für die Versicherten der SVB wurde 2018 das Serviceangebot in MeineSV um die e-Einreichung und e-Bewilligung erweitert. Die e-Einreichung wurde von der SVB entwickelt, um die Übermittlung von Wahlartrechnungen und sonstigen Rechnungen für u.a. Heilbehelfe, Hilfsmittel, Medikamente und Fahrtkosten zu erleichtern. Seit Dezember 2018 ist dieses Service verfügbar und auch in MeineSV integriert. Entwickelt wurde für Bäuerinnen und Bauern 2018 auch die e-Bewilligung, über die bei der SVB ab Beginn 2019 Verordnungen eingereicht und rasch chefärztliche Bewilligungen beantragt werden können.

Besuch der Landjugend Österreich

Im März tagte der Bundesagrarkreis der Landjugend Österreich in der SVB. Gemeinsam mit Obfrau Theresia Meier diskutierten Vertreter der Landjugend über die Eckpunkte des Beitrags- und Leistungsrechts sowie die Serviceangebote der bäuerlichen Sozialversicherung. Breiter Raum wurde dabei auch dem Thema soziale Absicherung für bäuerliche Familien aus Sicht der Hofübernehmergeneration gewidmet.

Datenschutz – Ausweispflicht bei personenbezogenen Auskünften

Aus Anlass des Inkrafttretens der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde ab 1. November 2018 in der SVB die Ausweispflicht für Auskünfte über personenbezogene Daten sowohl im Rahmen des Parteienverkehrs als auch bei den Sprechtagen neu geregelt. Um Versichertendaten zu schützen und Sicherheit im Sinne der geltenden Gesetzeslage zu erreichen, wurde österreichweit folgende Vorgehensweise zur Identitätsprüfung festgelegt: Bei persönlichen Vorsprachen in eigenen Angelegenheiten im Rahmen des Parteienverkehrs sowie an den Sprechtagen ist die Vorlage eines Lichtbildausweises notwendig. Als Lichtbildausweise werden der Reisepass, der Personalausweis und sonstige Ausweise mit Foto akzeptiert. Die e-card lässt mangels Foto keine eindeutige Identifizierung zu. Auskünfte über dritte Personen sind nur bei Vorlage einer Vollmacht (max. eine Woche alt) jener Person möglich, deren personenbezogene Daten erfragt werden. Eine Vollmacht muss den Namen des Vollmachtgebers sowie -nehmers enthalten, die Beschreibung der Angelegenheit, das Datum sowie die Unterschrift des Vollmachtgebers. Werden Anfragen telefonisch gestellt, ist verpflichtend die gesamte Sozialversicherungsnummer zu nennen. Auskünfte über dritte Personen sind via Telefon in der Regel nicht möglich. In Ausnahmefällen muss die betreffende Person zum Telefon gerufen werden, um zu bestätigen, dass die anrufende Person entsprechend beauftragt worden ist. Ansonsten kann eine Auskunft über Dritte lediglich schriftlich per Post erfolgen. Für Anfragen von Mitarbeitern der Interessenvertretung ist eine Vollmacht, welche nicht älter als ein Monat sein darf, vorzuweisen.



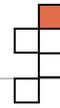
Versichertenbefragung im Parteienverkehr

In den Monaten April und Mai 2018 hat die SVB in allen ihren Regionalbüros in den Bundesländern und in der Hauptstelle in Wien im Rahmen des persönlichen Parteienverkehrs eine Versichertenbefragung durchgeführt. Es haben sich über 1.200 Versicherte an dieser Befragung beteiligt und ihr Feedback abgegeben. Das Ergebnis ist besonders erfreulich und zeigt, dass die SVB mit dem angebotenen Beratungs- und Serviceangebot sehr gut unterwegs ist. In der Kategorie „Beratung, Freundlichkeit, Empfang“ wurden in allen Bundesländern die Bestnoten vergeben. Dieses Ergebnis ist für die SVB und im Speziellen für alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Auszeichnung. Die SVB ist bemüht, dieses hohe Level aufrechtzuerhalten und laufend zu verbessern bzw. zu erweitern.

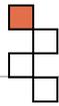
Jubiläen

Zwei wichtige Meilensteine in der bäuerlichen Sozialversicherung jährten sich 2018 zum 20. Mal. 1998 wurde für Bauern in der Unfallversicherung ein neues, spezifisch für ihr Berufsbild abgestimmtes Leistungsrecht geschaffen. Damit wird auf ihre besonderen Bedürfnisse und Anforderungen bei der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe und alle damit verbundenen körperlichen Belastungen und Gefahren Rücksicht genommen.

Ebenfalls vor 20 Jahren gab es erstmals für Bäuerinnen und Bauern den Arztbesuch – so wie für den Großteil der Österreicherinnen und Österreicher auch – auf Krankenschein. Die bisherige Vorfinanzierung und 20-prozentige Kostenbeteiligung wurde durch einen pauschalen Behandlungsbeitrag pro Quartal bei einer Inanspruchnahme eines Arztes ersetzt. Seit 2005 ist es die e-card, die aus dem Leben aller Österreicher – so auch der bäuerlichen Familien – nicht mehr wegzudenken ist.



Gesetzliche Änderungen



Allgemeines

Der Anpassungsfaktor, mit dem Renten, Pensionen und leistungsbezogene feste Beträge in der Sozialversicherung erhöht werden, wird mit 1,016 festgesetzt.

Die Aufwertungszahl, die für die Erhöhung der Höchstbeitragsgrundlage und der festen Beträge, die der Beitragsberechnung dienen, herangezogen wird, wird mit 1,029 festgesetzt.

Änderungen im Versicherungs- und Beitragsrecht

Die ursprünglich mit 01.01.2017 festgelegte sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit der Hauptfeststellungsbescheide wurde auf den 01.04.2018 verschoben.

Die Antragsfrist bezüglich Weiterversicherung wegen Unterschreitung der Versicherungsgrenze aufgrund der neuen Hauptfeststellung wird verlängert.

Änderungen im Leistungsrecht der Krankenversicherung und Unfallversicherung

Einheitlicher Kostenanteil für Zahnspangen. Ab 01.01.2018 erfolgt die Leistungsharmonisierung für Zahnspangen. Trägerübergreifend wurde eine einheitliche Kostenbeteiligung in Höhe von 30 Prozent des Vertragstarifes für abnehmbare Zahnspangen festgelegt. Der jährliche Vertragstarif beträgt ab 01.01.2018 896 Euro. Der Kostenanteil beträgt somit 268,80 Euro jährlich. Weiters wird der Kostenzuschuss für Behandlungen mit festsitzenden Geräten mit 70 Prozent des Tarifes für abnehmbare Geräte normiert.

Für eine frühzeitige Freistellung Schwangerer ist keine Überprüfung des Facharzttestes durch den Amtsarzt mehr nötig. Die Freistellungsgründe werden rechtsverbindlich und transparent geregelt. Diese Regelung gilt bislang noch nicht im Bereich des BSVG, § 98 Abs. 1 spricht unverändert vom amtsärztlichen Zeugnis. Eine Anpassung ist zu erwarten.

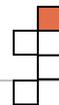
Sonderbestimmungen für nicht im Erstattungskodex angeführte Arzneispezialitäten. Österreich orientiert sich bei nicht im Erstattungskodex angeführten Medikamenten am EU-Durchschnittspreis. Sobald in den vergangenen 12 Monaten mit der Sozialversicherung ein Umsatz über 750.000 Euro auf Basis des Fabriksabgabepreises erzielt wird, muss der EU-Durchschnittspreis ermittelt werden und gilt für Sozialversicherungsträger als österreichischer Höchstpreis.

Gemäß § 93 BSVG hat die Sozialversicherungsanstalt der Bauern Pflegekostenzuschüsse für privat in Anspruch genommene Anstaltspflege zu leisten. Aufgrund dieser Anordnung ist die Anpassung des Pflegekostenzuschusses in § 27 der Satzung umzusetzen.

Bei Anträgen auf Kostenzuschuss wird nicht mehr ausschließlich die Übergabe der Originalhonorarnoten verlangt, sondern alternativ ist gemäß der Krankenordnung die elektronische Übermittlung über das Online-Service „MeineSV“ zuzulassen.

Wertmäßige Anpassung der Tarife bezüglich Kostenzuschüsse bei Inanspruchnahme eines Nichtvertragspartners in der Anlage 1 zur Satzung (Satzungshonorarordnung).

ELGA: Rollout der e-Medikation 2018 in den Bundesländern Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Tirol und Salzburg.



Der Rentenbeginn nach einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit während des Bezuges von Wiedereingliederungsgeld wird konkretisiert. Die Rente gebührt ab dem Ende der durch den Versicherungsfall bedingten Arbeitsunfähigkeit oder spätestens ab Beginn der 27. Woche.

Änderungen im Leistungsrecht der Pensionsversicherung

Abweichende Pensionsanpassung im Jahr 2018, im Sinne einer Staffelung nach Einkommenshöhe:

Bis 1.500 Euro monatlich: 2,2 Prozent

Über 1.500 Euro bis 2.000 Euro monatlich: 33 Euro

Über 2.000 Euro bis 3.355 Euro monatlich: 1,6 Prozent

Über 3.355 Euro bis 4.980 Euro monatlich: linear absinkend von 1,6 Prozent auf 0 Prozent

Über 4.980 Euro monatlich: keine Erhöhung

Anhebung der Ausgleichszulagenrichtsätze um 2,2 Prozent. Die Anrechnung des fiktiven Ausgedinges in der Höhe von 13 Prozent stabilisiert sich 2018 auf diesen Wert.

Sonstiges

Mit 25.05.2018 wurde die Verordnung 2016/679 Datenschutz-Grundverordnung eingeführt, die unmittelbar anzuwenden ist.

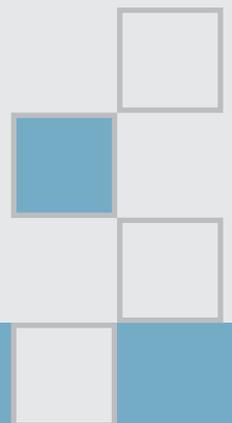
Abschaffung des Pflegeregresses.

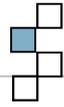
Erwachsenenschutzgesetz: Mit 01.07.2018 tritt das Gesetz in Kraft. Aus Sachwalter werden Erwachsenenvertreter, eine behinderte Person wird nun als volljährige, vertretene, betroffene Person definiert. Zur prinzipiellen Eigenverantwortung kommen nun vier Säulen der Unterstützung mit unterschiedlichem Intensitätsgrad.

2

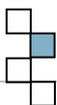
TEIL

Rechnungsabschluss





Gesamtsicht



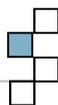
Nach den Weisungen für die Rechnungslegung und Rechnungsführung der Sozialversicherungsträger und des Hauptverbandes (Rechnungsvorschriften - RV) hat der Geschäftsbericht alle wichtigen Vorgänge, die sich beim Versicherungsträger im Laufe des Berichtsjahres ereignet haben, darzustellen, soweit sie nicht aus den Angaben des Rechnungsabschlusses und den statistischen Nachweisungen zu ersehen sind. Der Geschäftsbericht des Versicherungsträgers hat insbesondere eine Erläuterung des Rechnungsabschlusses zu enthalten. Bestandteile des Rechnungsabschlusses sind die Erfolgsrechnung und die Schlussbilanz. Unter anderem sind auch die besonderen, für den Gesamt- und Teilerfolg des Berichtsjahres, maßgebenden Umstände darzulegen. Dabei sind auch wesentliche Abweichungen vom Rechnungsabschluss für das unmittelbar vorangegangene Geschäftsjahr zu erörtern.

In den folgenden Berichtsteilen zum Jahresabschluss 2018 wird nicht nur das Jahr 2017, sondern als ergänzende Information auch das Jahr 2016 dargestellt.

Gebarung

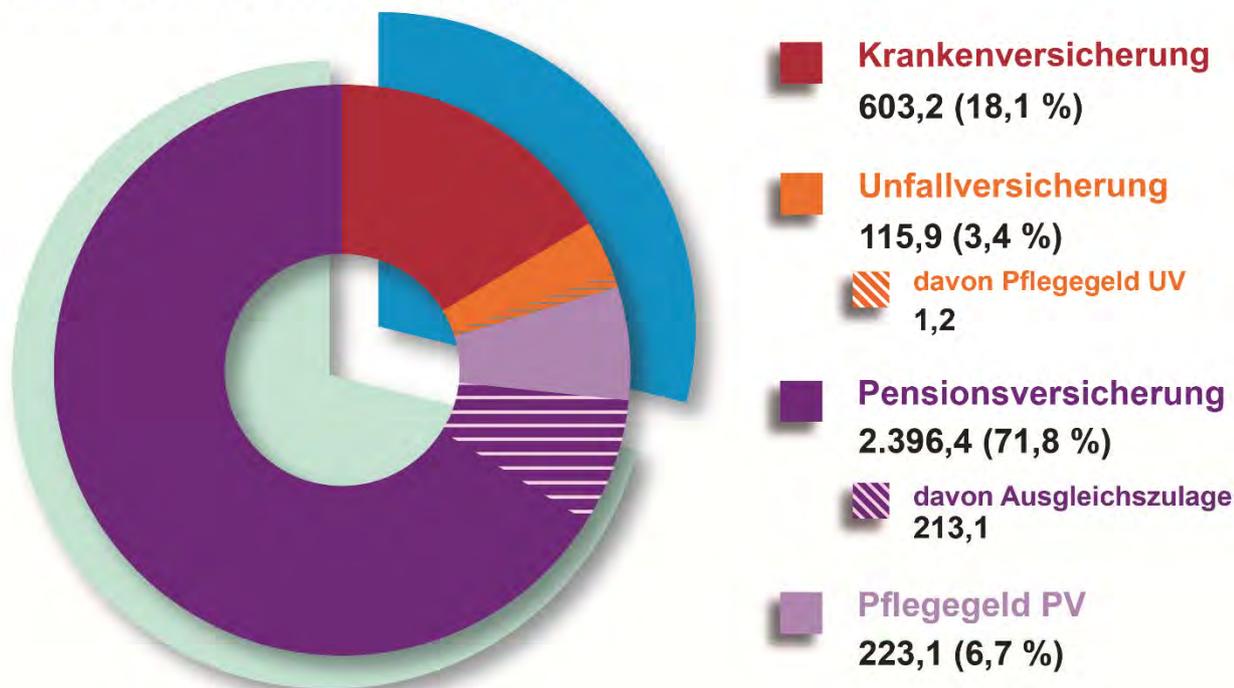
Gemessen an den Relationen zwischen Erträgen und Aufwendungen zeigen die Kennzahlen in der Krankenversicherung positive Ergebnisse. Die Unfallversicherung bilanziert ab 2011 durch den gänzlichen Entfall des Bundesbeitrages - ausgelöst durch das Budgetbegleitgesetz 2011 - stark negativ. In der Pensionsversicherung leistet der Bund im Rahmen seiner Ausfallhaftung einen Beitrag in der Höhe des Betrages, um den die Aufwendungen die Erträge übersteigen, wodurch ein fast ausgeglichenes Ergebnis entsteht. Lediglich die Dotierung des Unterstützungsfonds bewirkt in der Pensionsversicherung einen Bilanzverlust in gleicher Höhe. Die Aufwendungen für das Pflegegeld in der Pensionsversicherung werden zur Gänze vom Bund ersetzt und der Mehraufwand für das Pflegegeld in der Unfallversicherung wird aus der ordentlichen Gebarung der Unfallversicherung abgedeckt, wobei dies in den Zahlen der Unfallversicherung bereits berücksichtigt ist.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Erträge in der Krankenversicherung	612.485.711,29	608.844.315,15	629.436.701,68	+ 3,4
Aufwendungen in der Krankenversicherung	585.075.170,68	585.060.787,48	603.230.320,59	+ 3,1
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	27.410.540,61	23.783.527,67	26.206.381,09	+ 10,2
Erträge in der Unfallversicherung	99.199.754,37	103.784.520,76	104.541.839,86	+ 0,7
Aufwendungen in der Unfallversicherung	117.614.319,71	114.141.410,60	115.908.254,08	+ 1,5
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-18.414.565,34	-10.356.889,84	-11.366.414,22	+ 9,7
Erträge in der Pensionsversicherung	2.351.205.129,68	2.353.973.066,04	2.396.129.606,69	+ 1,8
Aufwendungen in der Pensionsversicherung	2.351.505.129,68	2.354.273.066,04	2.396.429.606,69	+ 1,8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	- 300.000,00	- 300.000,00	- 300.000,00	-
Erträge BPGG/PV	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5
Aufwendungen BPGG/PV	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-
Summe Erträge KV / UV / PV / BPGG-PV	3.288.045.360,67	3.290.710.424,34	3.353.201.292,88	+ 1,9
Summe Aufwendungen KV / UV / PV / BPGG-PV	3.279.349.385,40	3.277.583.786,51	3.338.661.326,01	+ 1,9
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	8.695.975,27	13.126.637,83	14.539.966,87	+ 10,8



Erfolgsrechnungsvolumen 2018: 3.338,7 (100 %) in Millionen Euro

Basis: Summe der Aufwendungen



Finanzierung 2018: 3.353,2 (100 %)

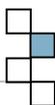
Basis: Summe der Erträge



Das Gebarungsvolumen, welches sich an der Summe der Aufwendungen orientiert, hat sich um 1,9 % erhöht.

Gebarungsvolumen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
in der Krankenversicherung	585.075.170,68	585.060.787,48	603.230.320,59	+ 3,1
in der Unfallversicherung *)	117.614.319,71	114.141.410,60	115.908.254,08	+ 1,5
in der Pensionsversicherung	2.351.505.129,68	2.354.273.066,04	2.396.429.606,69	+ 1,8
im BPGG/PV	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5
Summe Gebarungsvolumen	3.279.349.385,40	3.277.583.786,51	3.338.661.326,01	+ 1,9
*) inkl. BPGG/UV	1.172.787,78	1.164.362,80	1.151.689,27	- 1,1

Für das Pflegegeld aus der Pensionsversicherung ist die SVB vollziehende Stelle. Der Mehraufwand wird zur Gänze vom Bund ersetzt. Ohne Pflegegeld-PV beträgt das Gebarungsvolumen 3.115,6 Mio. Euro, wovon auf den Bund 68,1 % und auf die Versicherten 31,9 % fallen.



Mittelherkunft / Mittelverwendung

Krankenversicherung

Mittelherkunft / Mittelverwendung in der Krankenversicherung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge der Versicherten	259.264.838,34	288.345.441,29	304.355.571,39	+ 5,6
Sonstige Erträge	63.084.404,57	58.277.200,57	57.068.960,68	- 2,1
Bundesmittel	290.136.468,38	262.221.673,29	268.012.169,61	+ 2,2
Mittelherkunft	612.485.711,29	608.844.315,15	629.436.701,68	+ 3,4
Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen	126.569.392,29	128.847.809,17	132.950.251,57	+ 3,2
Heilmittel	130.324.743,39	132.760.182,22	133.487.814,37	+ 0,5
Anstaltspflege und medizinische Hauskrankenpflege	183.491.604,34	176.718.082,41	189.171.988,22	+ 7,0
Andere Versicherungsleistungen	96.799.292,73	98.482.303,32	99.578.604,35	+ 1,1
Sonstige Aufwendungen	47.890.137,93	48.252.410,36	48.041.662,08	- 0,4
Mittelverwendung	585.075.170,68	585.060.787,48	603.230.320,59	+ 3,1

Details zu den Bundesmitteln in der Krankenversicherung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Hebeanteil zur Krankenversicherung der Pensionisten	251.137.694,36	253.765.000,18	259.175.554,14	+ 2,1
Beiträge für Angehörige von Wehrpflichtigen	26,80	130,37	99,44	•
Ersätze für Betriebshilfe (70 % der Aufwendungen)	4.302,71	-	-	•
Ersätze für Wochengeld (70 % der Aufwendungen)	5.408.467,77	5.609.021,10	5.742.193,80	+ 2,4
Ersätze für Mutter-Kind-Pass-Leistungen	358.636,00	363.242,00	378.253,00	+ 4,1
Beihilfenzuschlag lt. GSBG	30.671.971,20	-	-	•
Fonds für Zahngesundheit § 447i ASVG	1.749.443,19	1.683.244,33	1.857.097,63	+ 10,3
Fonds für Vorsorgeunters. u. Ges.förd. § 447h ASVG	-	41.548,00	38.104,69	- 8,3
Kinderbetreuungsgeld KV-Beiträge	805.926,35	759.487,31	820.866,91	+ 8,1
Summe Bundesmittel	290.136.468,38	262.221.673,29	268.012.169,61	+ 2,2

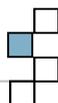
 vom Bund	 vom Versicherten	Gesamt
268.012.170 (42,6 %)	361.424.532 (57,4 %)	629.436.702 (100,0 %)

Unfallversicherung

Mittelherkunft / Mittelverwendung in der Unfallversicherung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge der Versicherten	96.854.885,92	101.419.649,29	102.189.908,91	+ 0,8
Sonstige Erträge	2.344.418,45	2.364.349,47	2.351.408,95	- 0,5
Bundesmittel	450,00	522,00	522,00	-
Mittelherkunft	99.199.754,37	103.784.520,76	104.541.839,86	+ 0,7
Rentenaufwand inkl. Abfertigungen, Abfindungen	79.047.578,01	74.916.914,61	76.084.384,47	+ 1,6
Andere Versicherungsleistungen	22.094.368,27	22.913.390,53	23.703.483,08	+ 3,4
Sonstige Aufwendungen	16.472.373,43	16.311.105,46	16.120.386,53	- 1,2
Mittelverwendung	117.614.319,71	114.141.410,60	115.908.254,08	+ 1,5

Details zu den Bundesmitteln in der Unfallversicherung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Entschädigung für Kriegsgefangene	450,00	522,00	522,00	-
Summe Bundesmittel	450,00	522,00	522,00	-

 vom Bund	 vom Versicherten	Gesamt
522 (0,0 %)	104.541.318 (100,0 %)	104.541.840 (100,0 %)



Pensionsversicherung

Mittelherkunft / Mittelverwendung in der Pensionsversicherung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge der Versicherten *)	481.765.597,86	492.513.426,72	520.793.894,37	+ 5,7
Sonstige Erträge	11.596.355,64	12.267.557,84	12.191.295,19	- 0,6
Bundesmittel	1.857.843.176,18	1.849.192.081,48	1.863.144.417,13	+ 0,8
Mittelherkunft	2.351.205.129,68	2.353.973.066,04	2.396.129.606,69	+ 1,8
Pensionsaufwendungen	1.720.271.540,89	1.735.615.114,80	1.779.591.806,41	+ 2,5
Ausgleichszulagen	226.512.593,25	222.633.567,25	213.142.241,01	- 4,3
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	251.137.694,36	253.765.000,18	259.175.554,14	+ 2,1
Andere Versicherungsleistungen	80.138.707,80	82.297.218,46	83.176.094,66	+ 1,1
Sonstige Aufwendungen	73.444.593,38	59.962.165,35	61.343.910,47	+ 2,3
Mittelverwendung	2.351.505.129,68	2.354.273.066,04	2.396.429.606,69	+ 1,8

*) Beitragssatz für Versicherte ab 1.1.2015: 17,0%

Details zu den Bundesmitteln in der Pensionsversicherung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Partnerleistung 1)	148.000.273,67	149.380.622,57	161.015.515,91	+ 7,8
abzüglich Abgabe von land- und forstw. Betrieben 2)	- 30.291.668,43	- 36.761.055,70	- 29.575.017,93	- 19,5
Partnerleistung ohne Abgabe	117.708.605,24	112.619.566,87	131.440.497,98	+ 16,7
Teilversicherte	15.963.193,98	17.515.177,22	21.132.811,46	+ 20,7
Ausfallhaftung des Bundes	1.496.746.052,41	1.495.498.365,20	1.496.574.765,83	+ 0,1
Ausgleichszulagen	226.512.593,25	222.633.567,25	213.142.241,01	- 4,3
Entschäd. Kriegsgefangene, Rentenleistung Heimopfer	318.473,00	294.464,83	255.599,07	- 13,2
Weiterversicherung für die Pflege naher Angehöriger	594.258,30	630.940,11	598.501,78	- 5,1
Bundesmittel gesamt	1.857.843.176,18	1.849.192.081,48	1.863.144.417,13	+ 0,8

1) "Beitragssatz" für Partnerleistung ab 1.1.2015: 5,8%

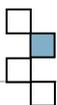
2) Die Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist als "zusätzliche Beitragsleistung" der Versicherten zu werten.

 vom Bund	 vom Versicherten	Gesamt
1.863.144.417 (77,8 %)	532.985.190 (22,2 %)	2.396.129.607 (100,0 %)

Pflegegeld in der Pensionsversicherung

Mittelherkunft / Mittelverwendung des BPGG/PV	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Sonstige Erträge	299.161,29	299.515,15	272.510,03	- 9,0
Ersatzleistung des Bundes	224.855.604,04	223.809.007,24	222.820.634,62	- 0,4
Mittelherkunft	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5
Pflegegeld	215.409.909,40	214.184.932,42	213.289.795,26	- 0,4
Sonstige Aufwendungen	9.744.855,93	9.923.589,97	9.803.349,39	- 1,2
Mittelverwendung	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5

 vom Bund	 vom Versicherten	Gesamt
222.820.635 (99,9 %)	272.510 (0,1 %)	223.093.145 (100,0 %)



Pflegegeld in der Unfallversicherung

Mittelherkunft / Mittelverwendung des BPGG/UV	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Sonstige Erträge	3.476,87	7.008,10	117,25	•
Ersatzleistung des Bundes	31.808,03	30.028,92	40.959,64	+ 36,4
Überweisung der Unfallversicherung (Mehraufwand)	1.137.502,88	1.127.325,78	1.110.612,38	- 1,5
Mittelherkunft	1.172.787,78	1.164.362,80	1.151.689,27	- 1,1
Pflegegeld	1.140.041,15	1.130.853,28	1.114.410,97	- 1,5
Sonstige Aufwendungen	32.746,63	33.509,52	37.278,30	+ 11,2
Mittelverwendung	1.172.787,78	1.164.362,80	1.151.689,27	- 1,1



vom Bund
40.960 (3,6 %)



vom Versicherten
1.110.730 (96,4 %)

Gesamt
1.151.689 (100,0 %)

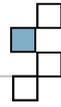
Finanzstatus

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Anstalt im Geschäftsjahr 2018 positiv bilanziert hat, da dem Gewinn in der Krankenversicherung von rd. 26,2 Mio. Euro ein niedrigerer Verlust in der Unfallversicherung von rd. 11,4 Mio. Euro gegenüber steht.

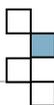
Zum Stand der Rücklagen in den Versicherungszweigen per 31.12.2018 ist anzumerken, dass für deren Entwicklung nicht nur die Jahresergebnisse ausschlaggebend waren, sondern dass erstmals seit 2015 wieder von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, gemäß § 204 Abs. 6 BSVG Rücklagen der Krankenversicherung in die Unfallversicherung zu übertragen. Der Rücklagentransfer belief sich auf 30 Mio. Euro, sodass sich die Allgemeine Rücklage in der Krankenversicherung unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes von rd. 26,2 Mio. Euro um ca. 3,8 Mio. Euro auf rund 149,6 Mio. Euro verringert. Die Leistungssicherungsrücklage ist in der Krankenversicherung Ende 2018 mit rd. 46,3 Mio. Euro voll dotiert.

Insbesondere durch vorerwähnten Rücklagentransfer beträgt die Allgemeine Rücklage in der Unfallversicherung am Ende des Jahres 2018 rund 51,6 Mio. Euro. Die Leistungssicherungsrücklage erreicht per 31.12.2018 den erforderlichen Sollstand von rund 8,3 Mio. Euro.

In der Pensionsversicherung ist die Leistungssicherungsrücklage nicht voll dotiert und es gibt auch keine Allgemeine Rücklage. Durch die Ausfallhaftung des Bundes ergibt sich praktisch ein ausgeglichenes Ergebnis. Nur die Dotierung des Unterstützungsfonds ist von der Ausfallhaftung nicht umfasst. Durch die nicht am konkreten jeweiligen Finanzierungsbedarf orientierte monatliche Bevorschussung der Beiträge des Bundes mussten dadurch entstandene finanzielle Engpässe mit kreditorischen Maßnahmen überbrückt bzw. Überschüsse kurzfristig veranlagt werden.

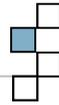


Krankenversicherung



Erfolgsrechnungen 2016 – 2018

Bezeichnung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
<i>Beiträge für</i>				
a) pflichtversicherte Selbständige	150.785.978,04	175.774.523,46	188.088.673,14	+ 7,0
b) pflichtversicherte Angehörige	9.497.550,92	10.934.329,20	11.868.424,32	+ 8,5
c) freiwillig Versicherte	311.609,42	308.706,81	305.454,50	- 1,1
d) pflichtversicherte Pensionisten	339.257.396,40	342.818.161,24	350.116.824,08	+ 2,1
e) Familienangehörige der Wehrpflichtigen	26,80	130,37	99,44	-
f) Zusatzbeitrag für Angehörige	59.847,65	73.126,73	75.992,09	+ 3,9
Beitrag zur Spitalfinanzierung (§ 447f Abs. 11 Z1 ASVG)	11.296.076,62	12.961.081,34	13.896.624,31	+ 7,2
Summe der Beiträge	511.208.485,85	542.870.059,15	564.352.091,88	+ 4,0
Beitragszuschläge	462.206,54	406.152,51	446.487,26	+ 9,9
Ersätze für Leistungsaufwendungen	26.087.945,77	26.941.065,09	27.611.254,85	+ 2,5
<i>Gebühren, Kostenbeteiligungen und Kostenanteile</i>				
a) Rezeptgebühren	15.188.531,72	12.668.198,80	12.704.703,02	+ 0,3
b) Service-Entgelt	-	-	-	-
c) Kostenbeteiligungen	4.018.797,23	3.521.394,41	3.492.159,15	- 0,8
d) Kostenanteile	13.879.083,22	14.191.405,46	14.204.138,96	+ 0,1
Sonstige betriebliche Erträge	7.826.432,63	4.651.873,50	4.747.893,47	+ 2,1
Summe der Erträge	578.671.482,96	605.250.148,92	627.558.728,59	+ 3,7
<i>Krankenbehandlung</i>				
a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen	126.569.392,29	128.847.809,17	132.950.251,57	+ 3,2
b) Heilmittel (Arzneien)	130.324.743,39	132.760.182,22	133.487.814,37	+ 0,5
c) Heilbehelfe und Hilfsmittel	20.393.337,42	20.699.758,29	19.280.349,53	- 6,9
<i>Zahnbehandlung und Zahnersatz</i>				
a) Zahnbehandlung	19.058.342,61	18.533.895,74	18.796.902,59	+ 1,4
b) Zahnersatz	13.424.098,78	14.064.228,33	13.983.239,79	- 0,6
<i>Anstaltspflege und med. Hauskrankenpflege</i>				
a) Verpflegskosten und sonstige Leistungen	3.389.994,19	3.812.148,11	4.237.114,28	+ 11,1
b) Überweisung an den Krankenanstaltenfonds	179.070.803,88	171.878.568,84	183.840.856,00	+ 7,0
c) Medizinische Hauskrankenpflege	1.030.806,27	1.027.365,46	1.094.017,94	+ 6,5
<i>Mutterschaftsleistungen</i>				
a) Arzt(Hebammen)hilfe	513.589,17	555.656,79	563.915,06	+ 1,5
b) Anstalts(Entbindungsheim)pflege	2.639.532,44	2.699.069,65	2.836.175,50	+ 5,1
c) Betriebshilfe	6.146,73	-	-	-
d) Wochengeld	7.726.382,53	8.012.887,29	8.203.134,00	+ 2,4
Medizinische Rehabilitation	10.584.402,79	10.781.984,68	11.835.401,47	+ 9,8
Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung	2.502.834,25	2.610.001,00	2.898.380,82	+ 11,0
<i>Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung</i>				
a) Jugendlichenuntersuchungen	-	-	-	-
b) Vorsorge(Gesunden)untersuchungen	3.819.853,18	3.796.987,45	3.814.573,45	+ 0,5
c) Gesundheitsförderung und sonstige Maßnahmen	2.466.450,44	2.695.264,83	2.906.919,57	+ 7,9
Bestattungskostenzuschuss	-	-	-	-
<i>Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger</i>				
a) Fahrtspesen	1.017,47	1.243,95	641,15	- 48,5
b) Transportkosten	11.561.110,50	11.712.413,91	11.873.787,74	+ 1,4
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	2.102.194,42	2.318.911,41	2.585.183,68	+ 11,5
Summe der Versicherungsleistungen	537.185.032,75	536.808.377,12	555.188.658,51	+ 3,4
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	38.994.397,58	39.228.800,46	40.320.596,00	+ 2,8
<i>Abschreibungen</i>				
a) vom Anlagevermögen	109.903,43	112.657,09	115.007,06	+ 2,1
b) vom Umlaufvermögen	57.948,80	116.383,97	74.675,29	- 35,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.420.053,53	6.608.563,54	5.299.691,73	- 19,8
Summe der Aufwendungen	582.767.336,09	582.874.782,18	600.998.628,59	+ 3,1
Betriebsergebnis	- 4.095.853,13	22.375.366,74	26.560.100,00	-
<i>Vermögenserträge von</i>				
a) Wertpapieren	2.258.195,27	1.468.359,01	154.917,82	- 89,4
b) Darlehen	462,50	11.403,40	8.881,11	-
c) Geldeinlagen	776.599,36	767.215,85	1.565.874,16	+ 104,1
d) Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
e) Verkauf von Finanzvermögen	107.000,00	1.315.800,00	148.300,00	-
<i>Finanzaufwendungen</i>				
a) Zinsaufwendungen	-	5,30	1,89	-
b) aus Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	604.000,00	1.186.000,00	-	- 100,0
Finanzergebnis	2.538.257,13	2.376.772,96	1.877.971,20	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.557.596,00	24.752.139,70	28.438.071,20	-
<i>außerordentliche Erträge</i>	30.671.971,20	-	-	-
<i>außerordentliche Aufwendungen</i>	-	-	-	-
außerordentliches Ergebnis	30.671.971,20	-	-	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	29.114.375,20	24.752.139,70	28.438.071,20	-
Auflösung von Rücklagen	-	31.387,97	-	-
Zuweisung an Rücklagen	1.703.834,59	1.000.000,00	2.231.690,11	+ 123,2
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	27.410.540,61	23.783.527,67	26.206.381,09	-



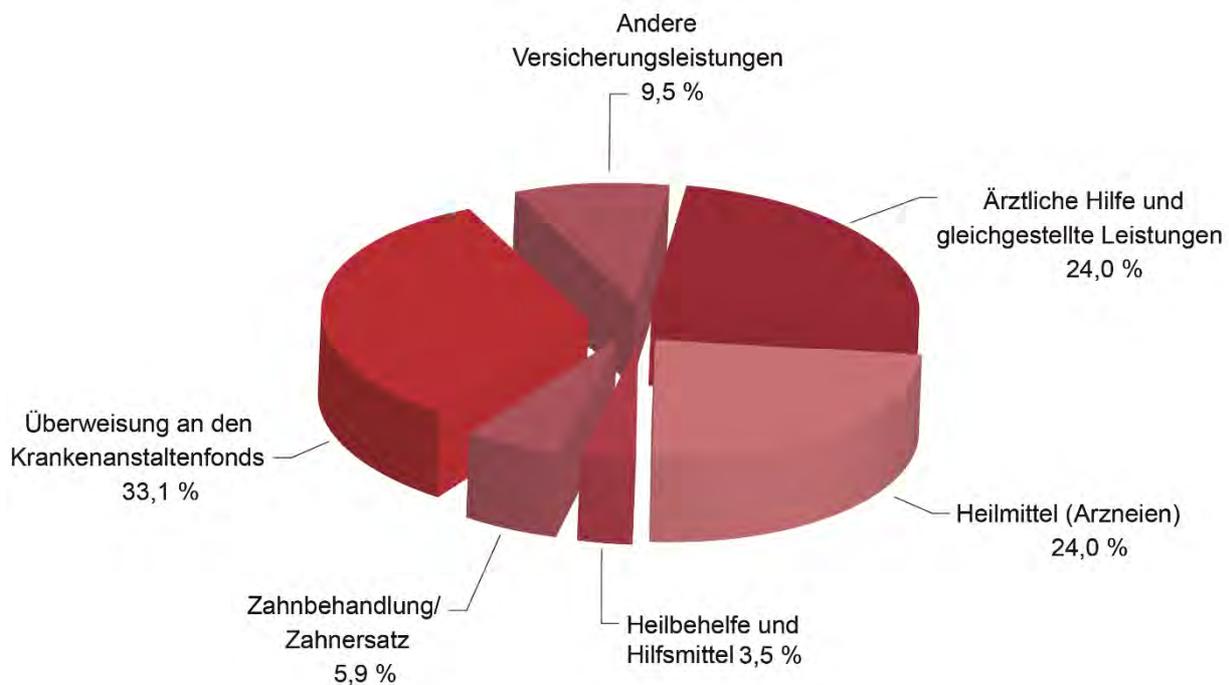
Erträge und Aufwendungen der Krankenversicherung

Die in der Erfolgsrechnung für das Betriebsergebnis zu berücksichtigenden Erträge liegen um 3,7 % höher als im Vorjahr, während die entsprechenden Aufwendungen um 3,1 % gestiegen sind. Dadurch hat sich das Betriebsergebnis von +22,4 Mio. Euro im Jahr 2017 auf +26,6 Mio. Euro im Jahr 2018 verbessert.

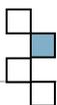
Detaillierte Informationen zu den einzelnen Erfolgsrechnungspositionen finden sich nachfolgend in diesem Bericht.

Leistungen der Krankenversicherung

Die Grafik macht deutlich, dass die Aufwendungen für ärztliche Hilfe, Heilmittel und die Überweisung an den Krankenanstaltenfonds den überwiegenden Anteil an den Versicherungsleistungen darstellen:



Die **anderen Versicherungsleistungen** umfassen Verpflegskosten und sonstige Leistungen, die medizinische Hauskrankenpflege, Mutterschaftsleistungen, die medizinische Rehabilitation, die Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung, Vorsorge(Gesunden)untersuchungen, die Gesundheitsförderung und sonstige Maßnahmen, Fahrtspesen und Transportkosten sowie den vertrauensärztlichen Dienst.



Beitragseinnahmen

Beiträge	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge für pflichtversicherte Selbständige	150.785.978,04	175.774.523,46	188.088.673,14	+ 7,0
pflichtversicherte Angehörige	9.497.550,92	10.934.329,20	11.868.424,32	+ 8,5
freiwillig Versicherte	311.609,42	308.706,81	305.454,50	- 1,1
pflichtversicherte Pensionisten	339.257.396,40	342.818.161,24	350.116.824,08	+ 2,1
Familienangehörige der Wehrpflichtigen	26,80	130,37	99,44	- 23,7
Zusatzbeitrag für Angehörige	59.847,65	73.126,73	75.992,09	+ 3,9
Beitrag zur Spitalfinanzierung (§ 447f Abs. 11 Z1 ASVG)	11.296.076,62	12.961.081,34	13.896.624,31	+ 7,2
Summe der Beiträge	511.208.485,85	542.870.059,15	564.352.091,88	+ 4,0

Der Anstieg der Beiträge für pflichtversicherte Selbständige und Angehörige und der Beitrag zur Spitalfinanzierung ist in erster Linie auf die Auswirkungen der mit 1. April 2018 wirksamen Einheitswert-Hauptfeststellung zurückzuführen.

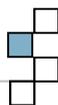
Der niedrigere Wert der Beiträge für Aktive im Jahr 2016 resultiert aus der gewährten Beitragsgutschrift in Höhe von 53 % für das 4. Quartal 2016 gem. § 357b BSVG. Diese Beitragsgutschrift bedeutete für die bäuerlichen Versicherten eine Entlastung im Ausmaß von rd. 89 Mio. Euro, wovon auf die Krankenversicherung 25,7 Mio. Euro entfielen.

Die Anzahl der pflichtversicherten Pensionisten ist von 2017 auf 2018 von 145.177 auf 144.388 um 0,5 %, die Anzahl der anderen in der Krankenversicherung pflichtversicherten Personen von 131.953 auf 130.427 um 1,2 % zurückgegangen. Detaillierte Informationen dazu finden sich im statistischen Teil dieses Berichtes.

Der allgemein beitragsrelevante Faktor 2018 war für die Aktiven die Aufwertungszahl von 1,029. Bei den Pensionisten ist die Berechnungsbasis die zur Auszahlung gelangende Pension (inkl. Kinderzuschuss und Ausgleichszulage) und Pensionssonderzahlung, sofern keine Ausnahme von der Krankenversicherung besteht und es sich nicht um eine Waisenpension handelt (für welche kein Beitrag zu entrichten ist).

Die Beiträge für pflichtversicherte Pensionisten setzen sich zusammen aus den von den Pensionszahlungen einbehaltenen Beiträgen und dem von der SVB aus dem Versicherungszweig Pensionsversicherung an die Krankenversicherung zu überweisenden Betrag. Die SVB als Träger der Pensionsversicherung hat ab dem Jahr 2016 gem. Steuerreformgesetz 2015/2016 387 % der aufgrund des Beitragssatzes von 5,1 % einbehaltenen Beiträge (Einbehalt = 100 %; „Hebeanteil“ = 287 %) an die von ihr durchgeführte Krankenversicherung zu überweisen.

Vom Beitragssatz in Höhe von 7,65 % der pflichtversicherten Selbständigen und Angehörigen sind 0,5 % für die Spitalfinanzierung zweckgebunden und werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.



Beitragszuschläge

Gemessen am gesamten Beitragsaufkommen der Aktiven machen die Beitragszuschläge im Jahr 2018 nur 0,2 % aus:

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beitragszuschläge	462.206,54	406.152,51	446.487,26	+ 9,9

Ersätze für Leistungsaufwendungen

Die Ersätze für Leistungsaufwendungen sind in einer Einzelnachweisung zum Rechnungsabschluss - wie unten dargestellt - aufzugliedern. Ersätze aus Schadenersatzansprüchen variieren im Zeitablauf naturgemäß sehr stark. Die nicht abziehbaren Vorsteuerbeträge werden gem. GSBG durch eine Beihilfe ersetzt. Die entstandenen Aufwendungen an Wochengeld und Betriebshilfe werden zu 70 % aus den Mitteln des Familienlastenausgleichsfonds ersetzt.

Ab 1. Juli 2015 gilt die Regelung betreffend die Kieferregulierungen für Kinder und Jugendliche. Demnach gibt es für schwerwiegende Zahnfehlstellungen die sogenannte Gratiszahnspange, wenn die Behandlung vor Vollendung des 18. Lebensjahres begonnen wird. Die Finanzierung erfolgt über den beim Hauptverband neu eingerichteten Zahngesundheitsfonds.

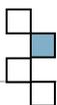
Ersätze für Leistungsaufwendungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ersätze aus Schadenersatzansprüchen § 178 BSVG	639.708,91	966.542,11	1.176.952,17	+ 21,8
Sonstige Ersätze	267.212,94	215.906,74	196.992,91	- 8,8
Kostenersatz für Mutter-Kind-Pass-Leistungen	358.636,00	363.242,00	378.253,00	+ 4,1
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	16.977.379,22	17.496.195,13	17.608.778,50	+ 0,6
Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe, Betriebshilfe und Wochengeld	5.412.770,48	5.609.021,10	5.742.193,80	+ 2,4
Ersätze von Landesgesundheitsfonds u. -plattformen	520.370,06	437.659,09	453.379,03	+ 3,6
Fonds für Zahngesundheit	1.749.443,19	1.683.244,33	1.857.097,63	+ 10,3
Fremdkassen-Beihilfen-Äquivalent	162.424,97	169.254,59	197.607,81	+ 16,8
Summe	26.087.945,77	26.941.065,09	27.611.254,85	+ 2,5

Rezeptgebühren

Die Rezeptgebühr wurde ab Jahresbeginn 2018 von 5,85 auf 6,00 erhöht.

Ursache für den Rückgang im Jahr 2017 ist die Befreiung aller Ausgleichszulagenbezieher und deren anspruchsberechtigte Angehörige von der Rezeptgebühr ab 1.1.2017.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Rezeptgebühren	15.188.531,72	12.668.198,80	12.704.703,02	+ 0,3



Kostenbeteiligungen

Der Rückgang unter dem Punkt Zahnersatz 2017 ist auf eine Satzungsänderung ab 1.5.2016 zurückzuführen, in welcher die Kostenbeteiligung des Versicherten für den abnehmbaren und den – ausnahmsweise zu gewährenden – festsitzenden Zahnersatz mit einheitlich 25% festgelegt wurde.

Kostenbeteiligungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Zahnbehandlung	131.616,10	121.336,38	115.297,37	- 5,0
Zahnersatz	3.778.622,51	3.282.399,82	3.263.881,20	- 0,6
Medizinische Rehabilitation	7.891,36	9.292,11	5.805,03	- 37,5
Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung	89.448,76	97.238,10	95.580,55	- 1,7
Gesundheitsförderung	11.218,50	11.128,00	11.595,00	+ 4,2
Summe	4.018.797,23	3.521.394,41	3.492.159,15	- 0,8

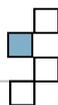
Kostenanteile

In der Position „Kostenanteile“ werden die von der SVB vorgeschriebenen Kostenanteile und die Behandlungsbeiträge im Zusammenhang mit der vertragsärztlichen Hilfe ausgewiesen.

Der Behandlungskostenbeitrag wurde 2017 von 9,38 auf 9,61 und 2018 auf 9,89 angehoben. Ab Einführung der Chipkarte ist diese Gebühr bei Überweisung an Fachärzte nicht nochmals zu entrichten. Wenn auch ein Zahnarzt konsultiert wird, fallen daher höchstens 2 Behandlungsbeiträge pro Quartal an.

Bei Behandlungen in Spitalsambulanzen wird ein Kostenanteil in Höhe von 15,40 Euro pro Quartal eingehoben.

Kostenanteile	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Behandlungskostenbeiträge	7.329.942,57	7.400.896,36	7.483.388,39	+ 1,1
Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen	6.612.403,09	6.675.545,18	6.754.175,09	+ 1,2
Zahnbehandlung	717.539,48	725.351,18	729.213,30	+ 0,5
Kostenanteile	6.549.140,65	6.790.509,10	6.720.750,57	- 1,0
Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen	4.769.457,84	4.768.979,33	4.744.585,39	- 0,5
Heilbehelfe und Hilfsmittel	98.335,81	122.357,77	108.968,36	- 10,9
Zahnbehandlung	- 44,32	- 557,44	-	•
Medizinische Hauskrankenpflege	43.453,88	40.675,75	46.184,34	+ 13,5
Transportkosten	1.637.937,44	1.859.053,69	1.821.012,48	- 2,0
Summe	13.879.083,22	14.191.405,46	14.204.138,96	+ 0,1



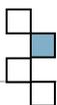
Sonstige betriebliche Erträge

Zur Position „Pharmapaket“ wird angemerkt, dass der aktuelle zwischen Pharmawirtschaft und Hauptverband in Vertretung der Krankenversicherungsträger vereinbarte Rahmen-Pharmavertrag Solidarzahlungen der Pharmazeutischen Unternehmen für die Jahre 2016 bis 2018 vorsieht, wobei sich die Solidarbeiträge 2016 auf 125 Mio. Euro inkl. Umsatzsteuer belaufen und für 2017 und 2018 vom Anstieg der Medikamentenausgaben abhängig sind. Während sich für 2017 ein Betrag von 62,2 Mio. Euro ergab, kommen Hauptverband und Pharmawirtschaft für 2018 zu unterschiedlichen Ergebnissen, weshalb 2018 lediglich eine Akontozahlung von 9 Mio. Euro und der zweckgebundene Beitrag von 2,2 Mio. Euro erfasst sind. Der Anteil der SVB an den Solidarbeiträgen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Der Punkt Verkaufserlöse beinhaltet im Jahr 2016 den KV-Anteil des Verkaufs der Büroimmobilie in Eisenstadt mit 468.996 Euro (Verkaufserlös insgesamt 1.320.000 Euro).

Unter der Position „Andere“ sind die für die Krankenversicherung anteiligen Beträge aus der Gewinnausschüttung der teilprivatisierten ehemaligen Eigenen Einrichtungen (an denen die SVB mit 26 % beteiligt ist) enthalten. Auf die Ausführungen im Zweig Pensionsversicherung wird verwiesen. Darüber hinaus sind hier auch Gutschriften von Pharmafirmen (2018: rd. 3,6 Mio. Euro; 2017: rd. 1,6 Mio. Euro) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Nicht rückgeforderte Guthaben der Versicherten	25.756,19	30.680,07	26.274,61	- 14,4
Verkaufserlöse	469.317,43	1.046,31	9.226,23	•
Skonti	360.835,76	381.432,97	375.148,12	- 1,6
Erträge aus weitervermieteten Räumlichkeiten	157.112,67	168.996,90	179.846,69	+ 6,4
Aliquote Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	72.995,96	51.604,59	39.425,80	- 23,6
Pharmapaket	4.918.180,41	2.348.142,40	422.624,99	- 82,0
Heilmittelgutschriften	382.649,48	1.566.502,60	3.627.301,36	+ 131,6
Andere	1.439.584,73	103.467,66	68.045,67	- 34,2
Summe	7.826.432,63	4.651.873,50	4.747.893,47	+ 2,1



Versicherungsleistungen

Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen

Die Position „Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen“ setzt sich aus den in der Tabelle ersichtlichen Teilpositionen zusammen, wobei der Honoraraufwand für Vertragsärzte die entwicklungsbestimmende Größe darstellt und im Jahr 2018 eine Veränderung von +4,7 % zum Vorjahr aufweist.

Die Änderungsursachen bei den anderen Einzelpositionen sind vielschichtig und zum Teil auch bundesländerweise unterschiedlich.

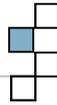
Im Zusammenhang mit den einzelnen Aufwandsentwicklungen stehen auch die Fallzahlenentwicklungen über die E-Card-Konsultationen bei Vertragsärzten, welche im statistischen Teil dieses Berichtes nach einzelnen Fachgebieten ersichtlich sind. Auch kommt es durch Nachverrechnungen öfters zu Aufwandsverschiebungen innerhalb der einzelnen Jahre.

Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Leistungen durch Vertragsärzte	77.757.146,55	77.824.261,18	81.448.982,58	+ 4,7
Leistungen durch Wahlärzte	4.784.477,64	4.753.802,16	4.683.270,56	- 1,5
Ambulante Leistungen in Krankenanstalten	22.071.296,95	22.569.137,07	23.715.591,44	+ 5,1
Ambulante Leistungen in sonstigen Einrichtungen	12.627.302,81	13.051.156,96	13.560.547,12	+ 3,9
Leistungen durch Vertragspsychotherapeuten	855.872,45	870.918,10	736.231,61	- 15,5
Leistungen durch Wahlpsychotherapeuten	374.131,22	560.230,37	580.125,32	+ 3,6
Leistungen durch Vertragspsychologen	86.717,55	90.414,47	106.431,60	+ 17,7
Leistungen durch Wahlpsychologen	11.076,61	15.850,88	12.138,10	- 23,4
Leistungen durch Vertragsphysiotherapeuten	1.252.799,10	1.271.987,96	1.336.944,68	+ 5,1
Leistungen durch Wahlphysiotherapeuten	3.518.498,34	3.560.318,38	3.428.295,56	- 3,7
Leistungen durch Vertragslogopäden	320.805,07	338.949,40	345.499,05	+ 1,9
Leistungen durch Wahllogopäden	317.933,51	305.495,80	303.759,66	- 0,6
Leist. aufgrund von Sozialversicherungsabkommen	963.444,40	1.952.570,67	926.456,52	- 52,6
Nicht abziehbare Vorsteuer	947.202,47	967.294,93	1.011.322,49	+ 4,6
Sonstiges	680.687,62	715.420,84	754.655,28	+ 5,5
Summe	126.569.392,29	128.847.809,17	132.950.251,57	+ 3,2

Heilmittel

Einflussfaktoren für die Aufwandsveränderungen insgesamt sind unter anderem Preise und Packungsgrößen, Verschreibungs- und Konsumverhalten, Generikaanteile, Verhandlungsergebnisse mit Partnern und die demografische und gesundheitliche Entwicklung der bürgerlichen Bevölkerung, wobei der Anstieg des Heilmittelaufwands bereits seit vielen Jahren deutlich unter jenem aller Krankenversicherungsträger liegt.

Die Fallzahlenentwicklung zu den Heilmittelverordnungen findet sich im Statistikteil des Jahresberichtes.



Heilmittel	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Öffentliche Apotheken *)	74.980.542,61	76.642.741,69	77.729.578,42	+ 1,4
Hausapotheken	43.643.040,45	44.201.075,54	43.820.071,59	- 0,9
Nicht abziehbare Vorsteuer	11.701.160,33	11.916.364,99	11.938.164,36	+ 0,2
Summe	130.324.743,39	132.760.182,22	133.487.814,37	+ 0,5

*) inklusive Kostenzuschüsse (2016: rd. 9.000, 2017: rd. 13.000, 2018: 45.000)

Heilbehelfe und Hilfsmittel

Die Position „Heilbehelfe und Hilfsmittel“ kann - wie in der Tabelle ersichtlich - detailliert werden und umfasst solche Behelfe, die zur Heilung oder Linderung des Krankheitszustandes dienen. Im Jahr 2018 kam es zu einer Verschiebung des Aufwandes innerhalb der Erfolgsrechnung, da Hilfsmittel vermehrt im Rahmen der Medizinischen Rehabilitation abgegeben werden.

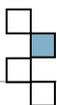
Heilbehelfe und Hilfsmittel	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Brillen, Augenprothetik und Instandsetzung	501.858,46	536.405,91	506.891,84	- 5,5
Orthopäd. Schuheinlagen, Bruchbänder und Instandsetzung	993.351,92	978.135,78	1.014.464,50	+ 3,7
Sonstige notwendige Heilbehelfe und Instandsetzung	5.663.720,98	5.820.777,39	6.067.219,14	+ 4,2
In Apotheken abgegebene Heilbehelfe und Hilfsmittel	7.744,67	6.657,64	6.117,54	- 8,1
Hilfsmittel, Reparaturen, Instandsetzung Krankenfahrstühle	10.107.068,37	10.179.378,05	8.636.405,48	- 15,2
Nicht abziehbare Vorsteuer	3.119.593,02	3.178.403,52	3.049.251,03	- 4,1
Summe	20.393.337,42	20.699.758,29	19.280.349,53	- 6,9

Zahnbehandlung und Zahnersatz

Der Zahnbehandlerfaktor, mit dem die meisten Zahntarife für 2018 verändert wurden, betrug 1,87 %. Sowohl die Anzahl der Behandlungsfälle als auch der Einzelleistungen sind bei der Zahnbehandlung von 2017 auf 2018 gesunken. Die genaue Fallzahlenentwicklung ist dem Statistikeil dieses Berichtes zu entnehmen.

Zahnbehandlung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Zahnbehandlung	16.696.595,17	16.580.188,22	16.718.405,67	+ 0,8
Kieferregulierung	2.358.730,53	1.949.616,57	2.074.099,24	+ 6,4
Nicht abziehbare Vorsteuer	3.016,91	4.090,95	4.397,68	+ 7,5
Summe	19.058.342,61	18.533.895,74	18.796.902,59	+ 1,4

Zahnersatz	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Neuanschaffung	10.170.720,00	10.803.527,71	10.911.070,70	+ 1,0
Instandsetzung	3.250.927,17	3.257.512,49	3.070.895,71	- 5,7
Nicht abziehbare Vorsteuer	2.451,61	3.188,13	1.273,38	- 60,1
Summe	13.424.098,78	14.064.228,33	13.983.239,79	- 0,6



Verpflegskosten und sonstige Leistungen

Diese Position umfasst insbesondere den Pauschalbetrag für stationäre Anstaltspflege in Unfallkrankenhäusern der AUVA sowie den Pauschalbetrag an den Privatkrankenanstaltenfinanzierungsfonds (PRIKRAF). Außerdem sind hier die Überweisungen für das GKH Graz (Albert Schweitzer Klinik) zu verbuchen.

Laut einer Vereinbarung gem. Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens sind ab 1.1.2017 Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres vom Kostenanteil bzw. Spitalskostenbeitrag bei stationären Spitalsaufenthalten befreit. Die SVB hat aus diesem Grund im Jahr 2018 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 191.257,00 Euro (2017: 196.025,00 Euro) zu leisten.

Ebenfalls unter der Position Verpflegskosten und sonstige Leistungen ist der von der SVB gem. § 2 Pflegefondsgesetz zu leistende Beitrag für die Erweiterung der Angebote der Hospiz- und Palliativbetreuung ausgewiesen.

Des Weiteren werden unter dieser Position ab 2017 auch die Kosten für ambulante Tumorbehandlungen mit Protonen und Kohlenstoffionen im Krebsbehandlungszentrum MedAustron in Wiener Neustadt verbucht, wobei im Jahr 2017 ein Fall und im Jahr 2018 sieben Fälle abgerechnet wurden.

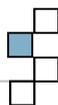
Verpflegskosten und sonstige Leistungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Anstaltspflege	250.838,97	169.839,34	181.039,62	+ 6,6
Überweisung an Unfallkrankenhäuser der AUVA	1.739.179,00	1.827.428,00	1.896.377,00	+ 3,8
Überweisung an PRIKRAF	1.127.309,93	1.141.724,12	1.250.463,45	+ 9,5
Albert Schweitzer Klinik Graz	162.266,09	172.265,04	188.966,37	+ 9,7
Wegfall Kinderselbstbehalt bei Anstaltspflege	-	196.025,00	191.257,00	- 2,4
Hospiz-Palliativ-Betreuung	-	151.708,81	140.350,88	- 7,5
MedAustron Tumorbehandlung	-	33.000,00	231.000,00	•
Nicht abziehbare Vorsteuer	110.400,20	120.157,80	157.659,96	+ 31,2
Summe	3.389.994,19	3.812.148,11	4.237.114,28	+ 11,1

Überweisung an den Krankenanstaltenfonds

Der Aufwand für die Behandlung in landesfondsfinanzierten Krankenanstalten wird gemäß § 447f ASVG durch die Entrichtung von Pauschalbeiträgen abgegolten und orientiert sich - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung - an der Entwicklung der Beitragseinnahmen der Krankenversicherungsträger. Unterschiede zwischen den Krankenversicherungsträgern in der Beitragseinnahmeentwicklung werden durch den Belastungsausgleich gemäß § 322a ASVG ausgeglichen.

Die hohen Gutschriften im Jahr 2017 bei den Vorjahresabrechnungen für den Pauschalbeitrag und den Belastungsausgleich sind Folge der niedrigeren Beitragseinnahmen im Jahr 2016 aufgrund der Beitragsgutschrift für das vierte Quartal 2016.

Daraus abgeleitet ist es für die bäuerliche Krankenversicherung im Geschäftsjahr 2018 zu folgenden Zahlungen an den Ausgleichsfonds für die Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) gekommen (gerundet auf ganze Euro):



Überweisung an den Krankenanstaltenfonds	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Pauschalbeitrag	196.439.447	204.471.906	211.797.929	+ 3,6
Bundesgesundheitsagentur	3.264.558	3.253.961	3.236.193	- 0,5
Landesgesundheitsfonds	2.929.650	2.920.140	2.904.195	- 0,5
Vorjahresabrechnung Pauschalbeitrag	251.111	- 3.042.600	81.490	•
Belastungsausgleich für das Vorjahr	1.191.632	- 10.012.844	- 7.290.175	- 27,2
Vorjahresabrechnung Bundesgesundheitsagentur	- 12.427	- 87.744	- 24.044	- 72,6
Vorjahresabrechnung Landesgesundheitsfonds	- 11.153	- 78.743	- 21.578	- 72,6
Summe	204.052.818	197.424.077	210.684.011	+ 6,7

Mit Ausnahme des Belastungsausgleichs, welcher zur Gänze der Position „Überweisung an den Krankenanstaltenfonds“ zugerechnet wird, werden die o.a. Überweisungen aufgrund der Aufwandserhebung 1994 auf die Aufwendungen für ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen (Ambulanzkosten) und stationäre Aufenthalte aufgeteilt. Die Aufwendungen für stationäre Aufenthalte verteilen sich schlüsselmäßig aufgrund der Erfolgsrechnung 1994 auf die Aufwandspositionen „Überweisung an den Krankenanstaltenfonds“, „Anstalts-(Entbindungsheim-)pflege“ sowie „Medizinische Rehabilitation“.

Somit ergibt sich zusammenfassend folgende Aufteilung der gesamten Überweisungen im Rahmen der Krankenanstaltenfinanzierung:

Aufteilung der Überweisung an den Krankenanstaltenfonds	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen	22.071.296,95	22.569.137,07	23.715.591,00	+ 5,1
Überweisung an den Krankenanstaltenfonds	179.070.803,88	171.878.568,84	183.840.855,89	+ 7,0
Anstalts(Entbindungsheim)pflge	2.639.532,44	2.699.069,65	2.836.175,47	+ 5,1
Medizinische Rehabilitation	271.184,76	277.301,62	291.387,89	+ 5,1
Summe	204.052.818,03	197.424.077,18	210.684.010,25	+ 6,7

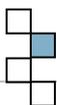
Medizinische Hauskrankenpflege

Die medizinische Hauskrankenpflege als krankenhausersetzende Leistung wird anstelle von Anstaltspflege gewährt, wenn und solange es die Art der Krankheit zulässt. Hierdurch soll der Erkrankte außerhalb des Spitals von seinem Arzt (Hausarzt) und dem mit ihm zusammenarbeitenden Pflegepersonal behandelt bzw. betreut werden. Die Position ist von unterschiedlichen vertraglichen Situationen, wie fixen Pauschalbeträgen (mit unterschiedlichen Verteilungsalgorithmen auf einzelne Träger - nach in Anspruch genommenen Einsatztagen oder auch nach dem Versichertenstand) und Einzelfallvergütungen geprägt.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Medizinische Hauskrankenpflege	1.030.806,27	1.027.365,46	1.094.017,94	+ 6,5

Mutterschaftsleistungen

Die Mutterschaftsleistungen setzen sich – wie aus der Tabelle ersichtlich – zusammen. Die Anstalts(Entbindungsheim)pflge ergibt sich als bestimmter Prozentsatz der Überweisungen im Rahmen der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (siehe auch die Ausführungen bei der Position „Überweisung an den Krankenanstaltenfonds“). Dementsprechend sind auch die jährlichen Steigerungsraten an diese Überweisungen gekoppelt.



Durch die starke Anhebung des Wochengeldes ab dem Jahr 2013 von knapp 27 auf 50 Euro täglich (2018: 53,96 Euro) wird die Betriebshilfe praktisch nicht mehr in Anspruch genommen. Das Wochengeld wird zu 70 % aus dem Familienlastenausgleichsfonds (siehe Position „Ersätze für Leistungsaufwendungen“) finanziert.

Mutterschaftsleistungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Arzt(Hebammen)hilfe	513.589,17	555.656,79	563.915,06	+ 1,5
Anstalts(Entbindungsheim)pflege	2.639.532,44	2.699.069,65	2.836.175,50	+ 5,1
Betriebshilfe	6.146,73	-	-	•
Wochengeld	7.726.382,53	8.012.887,29	8.203.134,00	+ 2,4
Summe	10.885.650,87	11.267.613,73	11.603.224,56	+ 3,0

Medizinische Rehabilitation

Die Position „Medizinische Rehabilitation“ umfasst die Aufwendungen für die Unterbringung in Krankenanstalten, die vorwiegend der Rehabilitation dienen, die Überweisung an den Krankenanstaltenfonds, Aufwendungen für Heilbehelfe, Hilfsmittel und Körperersatzstücke, den Personal- und Sachaufwand für Rehabilitationsberater sowie die nicht abziehbare Vorsteuer. Im Jahr 2018 kam es zu einer Verschiebung des Aufwandes innerhalb der Erfolgsrechnung von der Position Heilbehelfe und Hilfsmittel zur Position Medizinische Rehabilitation, da Hilfsmittel vermehrt im Rahmen der Medizinischen Rehabilitation abgegeben werden.

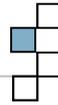
Medizinische Rehabilitation	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Rehabilitation	2.127.515,91	1.958.677,84	1.731.461,06	- 11,6
Heilbehelfe, Hilfsmittel, Körperersatzstücke	6.983.243,13	7.295.115,39	8.482.893,16	+ 16,3
Reise- und Transportkosten	9.590,01	9.396,38	5.921,02	- 37,0
Nicht abziehbare Vorsteuer	1.464.053,74	1.518.795,07	1.615.126,23	+ 6,3
Summe	10.584.402,79	10.781.984,68	11.835.401,47	+ 9,8

Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung

Unter Berücksichtigung des medizinischen Fortschrittes sowie unter Bedachtnahme auf die finanzielle Leistungsfähigkeit als KV-Träger können neben der oder im Anschluss an die Krankenbehandlung geeignete Maßnahmen zur Festigung der Gesundheit gewährt werden. Die entsprechenden Leistungen sind in der Tabelle ersichtlich.

Beim Kostenzuschuss für Betriebshelfer wurden im Jahr 2018 der Stundensatz von 8,00 auf 9,00 Euro bzw. der Tagessatz von 30,00 auf 34,00 erhöht.

Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Aufwand für die Pflege in fremden Einrichtungen	107.127,98	97.414,20	103.331,67	+ 6,1
Krankheitsverhütung	1.024.252,55	1.017.598,27	901.107,69	- 11,4
Kindererholungsaktionen	378.843,64	396.315,62	402.312,88	+ 1,5
Kostenzuschüsse für Betriebshelfer	859.576,64	949.590,12	1.301.359,36	+ 37,0
Sonstige Leistungen	3.261,66	3.192,76	6.730,13	+ 110,8
Nicht abziehbare Vorsteuer	129.771,78	145.890,03	183.539,09	+ 25,8
Summe	2.502.834,25	2.610.001,00	2.898.380,82	+ 11,0



Vorsorge(Gesunden)untersuchungen

Die Versicherten haben für sich und ihre Angehörigen jährlich Anspruch auf eine Vorsorge(Gesunden)untersuchung. Zweck dieser Untersuchung ist insbesondere die Früherkennung von Volkskrankheiten wie Krebs, Diabetes, Herz- und Kreislaufstörungen. Nach den derzeit geltenden Richtlinien kommen für die Vorsorgeuntersuchung Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr in Betracht. 2016 wurde der Vorsorgeuntersuchungs-Gesamtvertrag überarbeitet und im Zuge dessen kam es auch zu einer Tarifanpassung (erstmalig seit 2005).

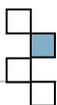
Vorsorge(Gesunden)untersuchungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Vorsorgeuntersuchungen	3.817.551,28	3.794.975,34	3.812.503,86	+ 0,5
Nicht abziehbare Vorsteuer	2.301,90	2.012,11	2.069,59	+ 2,9
Summe	3.819.853,18	3.796.987,45	3.814.573,45	+ 0,5

Gesundheitsförderung und sonstige Maßnahmen

Den Krankenversicherungsträgern ist auch die Durchführung sonstiger Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit durch Verordnungen übertragen. Solche Verordnungen bestehen für humangenetische Vorsorgemaßnahmen und für die Durchführung der Impfungen gegen Frühsommermeningoenzephalitis (Zeckenschutzimpfung). Aufgabe der Krankenkasse bei der Gesundheitsförderung ist es, gesundheitsriskante Faktoren im Leben und in der Arbeitswelt vermindern zu helfen. Die Mittel dazu sind Aufklärung (Information) und Beratung.

Ab 2017 werden unter dieser Position auch die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Competence Center Integrierte Versorgung, welches maßgeblich Aufgaben im Rahmen des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms erbringt, sowie die Bereitstellung von Fördermitteln für die Unterstützung der Selbsthilfe erfasst. Im Jahr 2018 ist der dieser Leistung entsprechende Betrag in Höhe von 130.901,58 unter dem Punkt Gesundheitsförderung erfasst.

Gesundheitsförderung und sonstige Maßnahmen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Gesundheitsförderung	1.825.024,72	1.903.292,25	2.227.202,65	+ 17,0
Gesundheitsförderungsfonds	522.120,00	509.665,00	497.267,00	- 2,4
Sonstige Maßnahmen - Humangenetische Untersuchungen	9.451,26	31.648,73	31.390,48	- 0,8
Sonstige Maßnahmen (Zeckenschutzimpfung)	70.014,57	66.899,92	68.380,97	+ 2,2
CC Integrierte Versorgung	-	141.358,35	-	•
Unterstützung v. Selbsthilfeorganisationen	-	5.056,96	20.652,96	•
Nicht abziehbare Vorsteuer	39.839,89	37.343,62	62.025,51	+ 66,1
Summe	2.466.450,44	2.695.264,83	2.906.919,57	+ 7,9



Fahrtspesen und Transportkosten

Fahrtkosten werden unter bestimmten Voraussetzungen im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen und bei Kur-, Erholungs- und Genesungsaufenthalten ersetzt. Für gehunfähige Patienten oder bei Krankentransporten übernimmt die SVB die Transportkosten.

Fahrtspesen und Transportkosten	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Fahrtspesen	1.014,37	1.240,10	632,01	- 49,0
Transportkosten	11.377.250,45	11.515.289,18	11.680.190,97	+ 1,4
Nicht abziehbare Vorsteuer	183.863,15	197.128,58	193.605,91	- 1,8
Summe	11.562.127,97	11.713.657,86	11.874.428,89	+ 1,4

Vertrauensärztlicher Dienst

Nach den Rechnungsvorschriften sind gemeinsame Aufwendungen möglichst verursachungsgerecht auf einzelne Versicherungszweige zuzuordnen.

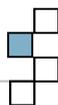
Die Aufwendungen des vertrauensärztlichen Dienstes im Zweig der Krankenversicherung sind unter anderem beeinflusst vom Ausmaß der Rezeptbearbeitung und der Anzahl der durchgeführten Untersuchungen der Anstaltsärzte, wobei die Anzahl der Untersuchungen im Jahr 2018 im Zweig KV einen Anstieg und in den Zweigen UV und PV einen Rückgang erfahren hat.

Dementsprechend waren dem Versicherungszweig der Krankenversicherung folgende Aufwendungen zuzurechnen:

Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Personal- und Sachaufwand	2.091.675,36	2.310.054,63	2.576.471,17	+ 11,5
Ärztgehonorare	10.519,06	8.856,78	8.712,51	- 1,6
Summe	2.102.194,42	2.318.911,41	2.585.183,68	+ 11,5

Personalstand des gesamten Ärztlichen Dienstes über einzelne Berufsgruppen bzw. Arbeitsbereiche hinweg:

Personalstand (alle Zweige)	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ärzte	28,48	28,28	29,10	+ 2,9
- Aufklärungsarbeit	0,14	0,16	0,21	+ 31,3
- Ärztlicher Dienst	28,24	27,52	28,28	+ 2,8
- Sonstiges (Öffentlichkeitsarbeit, Unfallverhütung)	0,10	0,60	0,61	+ 1,7
Pflegepersonal	3,26	3,60	3,63	+ 0,8
Ärztlicher Dienst - Verwaltungspersonal	30,80	30,98	30,70	- 0,9
Summe	62,54	62,86	63,43	+ 0,9



Weitere Aufwandspositionen

Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand

2018 wurden die Bezüge um einen Sockelbetrag von 5,00 Euro und um weitere 2,1 % erhöht.

Unter der Position Sachaufwand sind im Jahr 2017 erstmalig ganzjährig Miet- und Betriebskosten für das Regionalbüro Eisenstadt ausgewiesen. Weiters kam es im Jahr 2017 zu einer Steigerung des Nachrichtenaufwandes aufgrund einer Preissteigerung der Post AG um 10 Prozent.

Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Personalaufwand	31.768.173,08	31.629.703,37	32.773.159,79	+ 3,6
Sachaufwand	9.124.624,29	9.382.680,92	9.466.691,28	+ 0,9
Aufwand der Verwaltungskörper	190.588,19	195.400,50	198.588,64	+ 1,6
Aufwand der Beiräte	2.113,56	1.923,22	2.649,40	+ 37,8
Ersätze	- 2.091.101,54	- 1.980.907,55	- 2.120.493,11	+ 7,0
Summe	38.994.397,58	39.228.800,46	40.320.596,00	+ 2,8

Abschreibungen

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen betreffen die Gebäude, die Einrichtungen und Geräte, die Maschinen und Apparate sowie die Fahrzeuge.

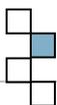
Die Abschreibungen vom Umlaufvermögen beziehen sich auf uneinbringlich gewordene Forderungen, Beiträge sowie Beitragszuschläge.

Abschreibungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
vom Anlagevermögen	109.903,43	112.657,09	115.007,06	+ 2,1
vom Umlaufvermögen	57.948,80	116.383,97	74.675,29	- 35,8
Summe	167.852,23	229.041,06	189.682,35	- 17,2

Sonstige betriebliche Aufwendungen

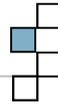
Die Entwicklung von 2016 bis 2018 ist durch die Detaillierung in nachfolgender Tabelle weitgehend selbsterklärend. Die Veränderungen wurden insbesondere durch die Verbandsbeiträge und den Belastungsausgleich für die Aufwendungen aus der Einführung der Rezeptgebührenobergrenze (REGO) verursacht.

Zu den Verbandsbeiträgen wird angemerkt, dass sich die Beitragsentwicklung zwei Jahre verzögert auf die Verbandsbeiträge auswirkt. So führte die bis 2014 befristete Absenkung der Hebesätze bei den KV Beiträgen der Pensionisten zu niedrigeren Aufwendungen für die Verbandsbeiträge bis zum Jahr 2016. Erstmals ausgewiesen ist der ab 2018 neu eingeführte Verbandsbeitrag zur Sanierung des Büros des Hauptverbandes in Höhe von 222.350 Euro.



Die offenen GSBG-Verfahren betreffend die Jahre 2006 bis 2010 wurden nach langjährigem Rechtsstreit von Sozialversicherungsträgern mit den Finanzbehörden gemäß Beschluss der Trägerkonferenz vom 20.12.2017 beendet, wobei sich der Nachzahlungsbetrag auf rd. 58,8 Mio. Euro beläuft. Die SVB ist davon zwar nicht direkt betroffen, aufgrund von Rückabwicklungen zwischen den Trägern ergibt sich für die SVB jedoch ein Aufwand von rd. 520.000 Euro, wovon rd. 459.000 Euro auf die Krankenversicherung entfallen. Dieser Betrag ist im Jahr 2017 in der nachfolgenden Tabelle unter dem Punkt „Andere“ ausgewiesen. Weiters beinhaltet diese Position im Jahr 2016 die auszuscheidenden Restbuchwerte für den Verkauf des Regionalbüros in Eisenstadt (KV-Anteil 189.780 Euro; insgesamt 533.898 Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Aufsichtsgebühr	26.675,98	25.560,42	27.143,50	+ 6,2
Verbandsbeitrag	747.770,00	829.210,00	743.710,00	- 10,3
Verbandsbeitrag Projekt e-card	290.610,00	355.000,00	306.460,00	- 13,7
Verbandsbeitrag ITSV	373.620,00	433.610,00	341.850,00	- 21,2
Verbandsbeitrag ELGA	121.650,00	172.840,00	76.640,00	- 55,7
Verbandsbeitrag Generalsanierung HVB	-	-	222.350,00	•
Sozialgerichtskosten	5.163,71	6.228,60	2.081,43	- 66,6
Öffentlichkeitsinformation	225.436,85	144.445,17	111.549,57	- 22,8
Auszahlungsgebühr gemäß § 68/6 BSVG	37.596,64	34.405,60	29.990,89	- 12,8
Aufwendungen für weitervermietete Räumlichkeiten	200.715,14	207.403,29	214.781,13	+ 3,6
Nicht abziehbare Vorsteuer	72.995,96	52.517,12	39.425,80	- 24,9
IVF - Fonds	119.806,08	111.357,00	103.908,00	- 6,7
Reformpoolprojekte	9.479,48	2.540,60	1.150,57	- 54,7
Belastungsausgleich (REGO)	3.905.527,13	3.701.461,63	2.987.675,66	- 19,3
Andere	283.006,56	531.984,11	90.975,18	- 82,9
Summe	6.420.053,53	6.608.563,54	5.299.691,73	- 19,8



Finanzergebnis

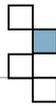
Das Finanzergebnis bildet sich aus der Summe der Vermögenserträge abzüglich der Finanzaufwendungen.

Die 2016 stark gestiegenen Vermögenserträge von Wertpapieren sind darauf zurückzuführen, dass im Laufe des Jahres 2015 sowie Anfang 2016 mehrere Bankanleihen erworben wurden. Da diese größtenteils im Jahr 2017 wieder ausgelaufen sind, ergibt sich in den Jahren 2017 und 2018 ein starker Rückgang dieser Position. Die frei gewordene Liquidität wurde hauptsächlich in Termineinlagen veranlagt, was auch den Anstieg bei den Vermögenserträgen von Geldeinlagen erklärt.

Die Vermögenserträge von Darlehen resultieren aus dem KV-Anteil eines an die SVD Büromanagement GmbH gewährten Gesellschafterdarlehens, dessen erste Tranche Ende 2016 ausbezahlt wurde.

Die dargestellten Vermögenserträge aus Verkauf von Finanzvermögen und die Finanzaufwendungen aus An- und Verkauf von Finanzvermögen ergeben sich aus der Regelung in den Rechnungsvorschriften, wonach bei einem Kauf zu einem Kurs über dem Nennwert die gesamte Differenz zum Nennwert sofort als Aufwand zu erfassen ist, wohingegen bei jenen Veranlagungen, die unter dem Nennwert erfolgt sind, der gesamte Kursgewinn bei Fälligkeit am Ende der Laufzeit unter den Vermögenserträgen darzustellen ist.

Finanzergebnis	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Vermögenserträge von Wertpapieren	2.258.195,27	1.468.359,01	154.917,82	- 89,4
Vermögenserträge von Darlehen	462,50	11.403,40	8.881,11	- 22,1
Vermögenserträge von Geldeinlagen	776.599,36	767.215,85	1.565.874,16	+ 104,1
Vermögenserträge von Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
Verkauf von Finanzvermögen	107.000,00	1.315.800,00	148.300,00	- 88,7
Zinsaufwendungen	-	5,30	1,89	- 64,3
Finanzaufwendungen aus Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
Finanzaufwendungen aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	604.000,00	1.186.000,00	-	- 100,0
Summe	2.538.257,13	2.376.772,96	1.877.971,20	- 21,0



Außerordentliches Ergebnis

Die 2016 ausgewiesenen GSBG-Mittel aus der Tabaksteuer dienen dem Strukturausgleich. Diese Mittel fließen zu 76 % an den Ausgleichsfonds der Gebietskrankenkassen und zu 24 % an die SVB.

Mit Änderung des Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetzes § 1a (GSBG) kommt es mit Wirksamkeit 1. Jänner 2017 zu einem gänzlichen Entzug dieser Mittel und fließen diese nun zu 100 % in den Ausgleichsfonds der Gebietskrankenkassen.

Außerordentliches Ergebnis	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beitrag des Bundes	30.671.971,20	-	-	•
Summe	30.671.971,20	-	-	•

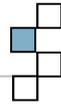
Zuweisung an Rücklagen

Gemäß § 42 Abs. 2 Z. 1 BSVG können dem Unterstützungsfonds für den Bereich der Krankenversicherung bis zu 3 ‰ der Erträge an Versicherungsbeiträgen zugewiesen werden, sofern die Mittel des Unterstützungsfonds gemäß § 42 Abs. 3 Z. 1 BSVG 15 ‰ der Beitragseinnahmen nicht übersteigen.

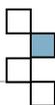
Entsprechend den Rechnungsvorschriften hat die Leistungssicherungsrücklage ein Zwölftel der Summe der Versicherungsleistungen zu betragen. Dementsprechend wurde die Leistungssicherungsrücklage um 1.531.690,11 Euro erhöht.

Zuweisung an Rücklagen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Jahresüberschuss	29.114.375,20	24.752.139,70	28.438.071,20	+ 14,9
Auflösung von Rücklagen	-	31.387,97	-	•
Zuweisung an die Leistungssicherungsrücklage	1.303.834,59	-	1.531.690,11	•
Zuweisung an den Unterstützungsfonds	400.000,00	1.000.000,00	700.000,00	- 30,0
Bilanzgewinn	27.410.540,61	23.783.527,67	26.206.381,09	+ 10,2

Der Bilanzgewinn 2018 von 26.206.381,09 Euro erhöht die Allgemeine Rücklage.

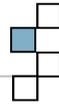


Unfallversicherung



Erfolgsrechnungen 2016 - 2018

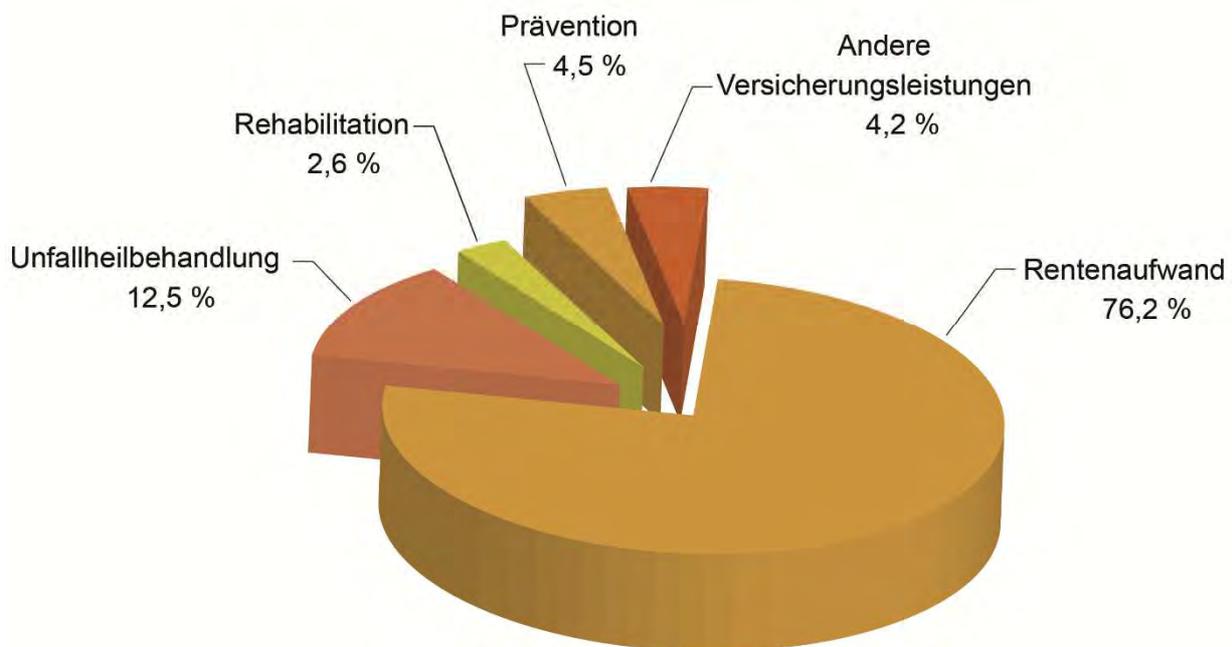
Bezeichnung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
<i>Beiträge für</i>				
a) Pflichtversicherte	96.828.854,43	101.371.355,30	102.150.672,30	+ 0,8
b) freiwillig Versicherte	26.031,49	48.293,99	39.236,61	- 18,8
c) Höherversicherte	-	-	-	-
d) Zusatzversicherte	-	-	-	-
Summe der Beiträge	96.854.885,92	101.419.649,29	102.189.908,91	+ 0,8
Entschädigung für Kriegsgefangene	450,00	522,00	522,00	-
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	184.486,86	162.594,06	175.461,51	+ 7,9
Ersätze für Leistungsaufwendungen	1.671.636,46	1.608.089,75	1.902.511,18	+ 18,3
Kostenbeteiligungen	14.970,50	15.444,00	13.746,00	- 11,0
Sonstige betriebliche Erträge	361.161,86	228.033,85	234.811,21	+ 3,0
Summe der Erträge	99.087.591,60	103.434.332,95	104.516.960,81	+ 1,0
<i>Renten</i>				
a) Versehrtenrenten	32.718.554,99	31.246.491,70	30.015.378,68	- 3,9
b) Betriebsrenten	21.149.999,58	21.929.512,08	22.779.770,47	+ 3,9
c) Versehrtengeld	413.293,15	444.347,13	185.722,00	- 58,2
d) Witwenrenten	13.257.253,71	12.952.256,83	12.835.533,51	- 0,9
e) Witwerrenten	641.907,48	635.647,21	623.723,58	- 1,9
f) Waisenrenten	1.705.567,49	1.613.358,85	1.629.740,60	+ 1,0
g) Eltern- und Geschwisterrenten	-	-	-	-
h) Übergangsrenten und Übergangsbetrag	-	-	-	-
i) Rentenabfertigungen	6.225,45	-	26.447,75	-
j) Rentenabfindungen	9.154.776,16	6.095.300,81	7.988.067,88	+ 31,1
Rentenaufwand	79.047.578,01	74.916.914,61	76.084.384,47	+ 1,6
<i>Beihilfen</i>				
a) Witwenbeihilfen	196.602,52	159.389,58	176.944,80	+ 11,0
b) Witwerbeihilfen	4.980,08	2.509,96	10.200,48	+ 306,4
Entschädigung für Kriegsgefangene	450,00	522,00	522,00	-
Bestattungskostenbeitrag	80.392,33	55.355,40	64.539,88	+ 16,6
Zuschüsse für Entgeltfortzahlung	-	-	-	-
Unfallheilbehandlung	11.265.603,39	11.886.637,76	12.510.526,06	+ 5,2
Körpersersatzstücke und andere Hilfsmittel	2.911.748,11	3.054.936,39	3.043.251,18	- 0,4
Rehabilitation	2.412.193,37	2.711.147,49	2.547.360,70	- 6,0
<i>Unfallverhütung, Präventionsberatung und Erste-Hilfe-Leistung</i>				
a) Unfallverhütung	4.148.333,87	4.133.054,72	4.454.742,54	+ 7,8
b) Präventionsberatung	-	-	-	-
c) Erste-Hilfe-Leistung	7.990,00	7.260,00	5.368,75	- 26,1
Summe Prävention	4.156.323,87	4.140.314,72	4.460.111,29	+ 7,7
Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	-	-	-	-
<i>Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger</i>				
a) Fahrtspesen	38.714,40	41.225,42	36.661,15	- 11,1
b) Transportkosten	19.543,18	18.876,29	26.334,32	+ 39,5
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	1.007.817,02	842.475,52	827.031,22	- 1,8
Summe der Versicherungsleistungen	101.141.946,28	97.830.305,14	99.787.867,55	+ 2,0
<i>Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand</i>				
a) eigener	13.756.733,80	14.031.746,14	13.687.609,79	- 2,5
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	-	-	-	-
c) sonstige Vergütungen	201.527,66	244.505,51	196.676,22	- 19,6
<i>Abschreibungen</i>				
a) vom Anlagevermögen	45.489,02	45.952,60	44.277,09	- 3,6
b) vom Umlaufvermögen	24.383,93	26.138,01	14.671,95	- 43,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.100.242,10	1.962.763,20	2.014.021,28	+ 2,6
Summe der Aufwendungen	117.270.322,79	114.141.410,60	115.745.123,88	+ 1,4
Betriebsergebnis	- 18.182.731,19	- 10.707.077,65	- 11.228.163,07	-
<i>Vermögenserträge von</i>				
a) Wertpapieren	-	-	-	-
b) Darlehen	189,89	4.681,93	3.646,35	- 22,1
c) Geldeinlagen	111.972,88	69.535,79	21.232,70	- 69,5
d) Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
e) Verkauf von Finanzvermögen	-	-	-	-
<i>Finanzaufwendungen</i>				
a) Zinsaufwendungen	-	-	-	-
b) aus Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	-	-	-	-
Finanzergebnis	112.162,77	74.217,72	24.879,05	-
Finanz- und Betriebsergebnis	- 18.070.568,42	- 10.632.859,93	- 11.203.284,02	-
Beiträge des Bundes	-	-	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 18.070.568,42	- 10.632.859,93	- 11.203.284,02	-
außerordentliche Erträge	-	-	-	-
außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 18.070.568,42	- 10.632.859,93	- 11.203.284,02	-
Auflösung von Rücklagen	-	275.970,09	-	- 100,0
Zuweisung an Rücklagen	343.996,92	-	163.130,20	-
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 18.414.565,34	- 10.356.889,84	- 11.366.414,22	-



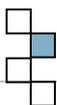
Leistungen der Unfallversicherung

Im Herbst 1998 wurde die 22. Novelle zum BSVG verlautbart, mit der anstatt eines Verweises auf das ASVG ein eigener Abschnitt mit dem Titel „Leistungen der Unfallversicherung“ im BSVG neu geschaffen wurde. Mit dieser Reform erfolgte eine Anpassung der Bestimmungen auf ein bauernspezifisches Gesamtpaket mit einer Ausweitung des Versichertenkreises, einer Aktualisierung der unfallversicherungsgeschützten Tätigkeiten, einer Verbesserung bestehender als auch der Aufhebung nicht mehr zeitgemäßer Leistungen. Die Höhe der Unfallrenten wurde an die anderer Träger angepasst. Anstelle der Versehrtenrente wurde die höhere Betriebsrente eingeführt.

Dieser Rentenaufwand, bestehend aus den alten Versehrtenrenten, den neuen Betriebsrenten als auch den anderen Rentenleistungen, stellt die entwicklungsbestimmende Größe unter den Versicherungsleistungen dar, welcher teilweise auch BSVG-fremde Leistungen, insbesondere Rentenleistungen von Nebenerwerbsbauern aufgrund von ASVG-Bemessungsgrundlagen, inkludiert.



Unter den anderen Versicherungsleistungen sind in der Grafik mit einem Anteil von insgesamt 4,2 % die Witwen- und Witwerbeihilfen, die Entschädigungen für Kriegsgefangene, Bestattungskostenbeiträge, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel, Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger als auch der vertrauensärztliche Dienst subsumiert.



Beitragseinnahmen

Die bäuerliche Unfallversicherung ist als Betriebsversicherung mit einem Betriebsbeitrag angelegt, welcher auch temporäre Tätigkeiten von Familienangehörigen im Betrieb in den Versicherungsschutz mit einbezieht.

Ab 2015 gibt es darüber hinaus die Möglichkeit für Lebensgefährten, Pflegekinder und pflegende Angehörige, sich unter bestimmten Voraussetzungen in der Unfallversicherung selbst zu versichern.

Von den Grundstückseigentümern ist an das Finanzamt ein Zuschlag zum Grundsteuermessbetrag nach dem Grundsteuergesetz für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke gemäß § 30 (3) BSVG abzuführen. Der Anstieg im Jahr 2017 ist auf die erstmalige Berücksichtigung der Auswirkungen der Einheitswerthauptfeststellung durch die Finanzämter sowie auf Nachverrechnungen für die Jahre 2015 und 2016 zurückzuführen.

Die sonstigen Beiträge sind insbesondere Beiträge für Personen, deren Tätigkeit in der Ausübung der sich aus einer Jagd- oder Fischereipachtung ergebenden Berechtigung besteht. Diese sind vom Inhaber des Betriebes bzw. von den berechtigten Personen zu entrichten.

Beiträge	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Pflichtversicherte	96.828.854,43	101.371.355,30	102.150.672,30	+ 0,8
freiwillig Versicherte	26.031,49	48.293,99	39.236,61	- 18,8
Summe der Beiträge	96.854.885,92	101.419.649,29	102.189.908,91	+ 0,8

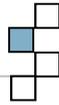
Beiträge für Pflichtversicherte	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Betriebsbeiträge gemäß § 30 (1) BSVG	78.374.929,32	79.640.084,89	83.936.434,83	+ 5,4
Zuschlag gemäß § 30 (3) BSVG	15.152.448,23	18.383.931,52	14.787.678,93	- 19,6
Sonstige Beiträge	3.253.819,54	3.299.680,31	3.377.432,52	+ 2,4
Beiträge für Versicherungsvertreter in den Verwaltungskörpern und für Funktionäre der LWK	47.657,34	47.658,58	49.126,02	+ 3,1
Summe	96.828.854,43	101.371.355,30	102.150.672,30	+ 0,8

Weitere Ertragspositionen

Entschädigung für Kriegsgefangene

Diese Entschädigung - siehe auch die gleichlautende Aufwandsposition - wird einschließlich des Anteiles an Verwaltungsaufwendungen vom Bund ersetzt.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Entschädigung für Kriegsgefangene	450,00	522,00	522,00	-



Verzugszinsen und Beitragszuschläge

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	184.486,86	162.594,06	175.461,51	+ 7,9

Ersätze für Leistungsaufwendungen

Schadenersatzansprüche unterliegen generell, sowohl fallzahlen- als auch betragsmäßig, temporären Schwankungen.

Weiters wird unter dieser Position die Beihilfe gemäß GSBG als Ersatz für die im Leistungsbe- reich angefallene nicht abziehbare Vorsteuer ausgewiesen.

Ersätze für Leistungsaufwendungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ersätze aus Schadenersatzansprüchen	442.263,97	319.843,70	620.565,33	+ 94,0
Sonstige Ersätze	11.296,38	11.363,92	11.498,38	+ 1,2
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	1.218.076,11	1.276.882,13	1.270.447,47	- 0,5
Summe	1.671.636,46	1.608.089,75	1.902.511,18	+ 18,3

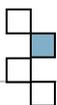
Kostenbeteiligungen

Im Gegensatz zum Versicherungszweig Krankenversicherung ist diese ab dem Jahr 2009 neu eingeführte Ertragsposition in der Unfallversicherung betragsmäßig nicht relevant. Die für das Jahr 2018 auszuweisenden Kostenbeteiligungen von 13.746 Euro ergeben sich durch Zuzahlungen für Unterkunft und Verpflegung zu Arbeitsmedizinischen Wochen.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden alle jene Positionen zusammengefasst, die nicht einer konkreten Ertragsposition zugeordnet sind. Die Position Verkaufserlöse beinhaltet im Jahr 2016 den UV-Anteil des Verkaufes des Regionalbüros Eisenstadt in Höhe von 193.776 Euro. Die Unterposition „Andere“ inkludiert den Anteil der Unfallversicherung an den Gewinnausschüttungen der ehemaligen Eigenen Einrichtungen, an denen die SVB nach der Teilprivatisierung noch mit 26 % beteiligt ist, sowie die erstmals 2017 anfallenden Gutschriften aus dem überarbeiteten Kooperationsvertrag.

Sonstige betriebliche Erträge	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Nicht rückgeforderte Guthaben der Versicherten	12.622,19	15.553,72	12.532,98	- 19,4
Verkaufserlöse	193.908,80	6.539,00	3.552,05	- 45,7
Skonti	3.609,69	2.216,42	1.729,34	- 22,0
Erträge aus weitervermieteten Räumlichkeiten	64.914,55	68.812,27	69.239,98	+ 0,6
Aliquote Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	29.675,20	21.832,83	24.668,29	+ 13,0
Andere	56.431,43	113.079,61	123.088,57	+ 8,9
Summe	361.161,86	228.033,85	234.811,21	+ 3,0



Versicherungsleistungen

In den meisten Fällen kommt in der Unfallversicherung die gesamtsolidarische Bemessungsgrundlage zur Anwendung. Sie ist ein im Gesetz festgelegter Betrag, welcher dem durchschnittlich erzielbaren Jahreseinkommen für Landwirte entspricht. Daraus abgeleitet, je nach Leistungsart als auch nach dem Grad der Erwerbsminderung, kommen unterschiedliche Prozentsätze für die Leistungsbemessung zur Anwendung.

Versehrten- und Betriebsrenten

Die Renten wurden mit 1.1.2018 um 1,6 % erhöht. Mit der UV-Reform 1999 wurde die bis dahin wichtigste Geldleistung, die Versehrtenrente, von der Betriebsrente abgelöst, wodurch sich der Bestand dieser Renten seither gegenläufig entwickelt. Die Betriebsrente soll die Weiterführung des Betriebes erleichtern und einen Ersatz für einen lang andauernden Verlust des Betriebseinkommens bieten, wenn die Erwerbsminderung nach einem Jahr noch mindestens 20 % (in speziellen Fällen mindestens 50 %) beträgt.

Versehrten- und Betriebsrenten	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Versehrtenrenten	32.718.554,99	31.246.491,70	30.015.378,68	- 3,9
Betriebsrenten	21.149.999,58	21.929.512,08	22.779.770,47	+ 3,9
Summe	53.868.554,57	53.176.003,78	52.795.149,15	- 0,7

Versehrtengeld

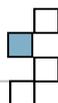
Als Überbrückungshilfe gebührt im einjährigen Zeitraum bis zum Anfall der Betriebsrente, abhängig vom Ausmaß der zu erwartenden Erwerbsminderung, ein kleines oder ein großes Versehrtengeld.

	2016	2018	2018	Δ 2017 2018 in %
Versehrtengeld	413.293,15	444.347,13	185.722,00	- 58,2

Hinterbliebenenrenten

Wenn der Tod des Versicherten infolge eines Arbeitsunfalles oder einer Berufskrankheit eingetreten ist, gebührt eine Witwen- bzw. Witwerrente im Ausmaß von 20 % der Bemessungsgrundlage. Für einfache Waisen ist der Prozentsatz mit 20 % genauso hoch, Doppelwaisen haben einen Anspruch von 30 %.

Hinterbliebenenrenten	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Witwenrenten	13.257.253,71	12.952.256,83	12.835.533,51	- 0,9
Witwerrenten	641.907,48	635.647,21	623.723,58	- 1,9
Waisenrenten	1.705.567,49	1.613.358,85	1.629.740,60	+ 1,0
Summe	15.604.728,68	15.201.262,89	15.088.997,69	- 0,7



Rentenabfertigungen

Mit Wiederverhehlung fällt die Witwen(Witwer)rente weg und es gebührt eine Abfertigung in der Höhe des 35-fachen Monatsbetrages der mit 20 % der Bemessungsgrundlage berechneten Rente.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Rentenabfertigungen	6.225,45	-	26.447,75	•

Rentenabfindungen

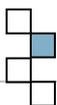
Der überwiegende Teil der Rentenabfindungen betrifft Abfindungen von Betriebsrenten. Diese fallen mit der Betriebsaufgabe, spätestens mit dem Anfall einer Eigenpension, weg. Die Abfindung entspricht der Hälfte der kapitalisierten Betriebsrente. Im Rahmen des 2. Stabilitätsgesetzes 2012 wurde – um das durchschnittliche Pensionsantrittsalter anzuheben – das Anfallsalter für den Tätigkeitsschutz bei der Erwerbsunfähigkeitspension in Zwei-Jahres-Schritten vom 57. auf das 60. Lebensjahr erhöht. Für Stichtage ab 1. Jänner 2017 ist nun der 3. und letzte Anpassungsschritt erreicht und für den Tätigkeitsschutz ist somit das 60. Lebensjahr maßgeblich. Durch die Anhebung des Alters für den Tätigkeitsschutz in den Jahren 2015 und 2017 haben sich Pensionsantritte und somit auch Rentenabfindungen in das jeweils darauffolgende Jahr verschoben (2016: 301 Rentenabfindungen, 2017: 198, 2018: 270).

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Rentenabfindungen	9.154.776,16	6.095.300,81	7.988.067,88	+ 31,1

Witwen(Witwer)beihilfen

Die Leistungen beruhen auf Schwerversehrtenrenten nach dem ASVG. Da es noch einen großen Bestand an derartigen Renten gibt, besteht erhebliches Schwankungspotential.

Witwen(Witwer)beihilfen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Witwenbeihilfen	196.602,52	159.389,58	176.944,80	+ 11,0
Witwerbeihilfen	4.980,08	2.509,96	10.200,48	+ 306,4
Summe	201.582,60	161.899,54	187.145,28	+ 15,6



Entschädigung für Kriegsgefangene

Nach den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) sind seit 2001 für österreichische Staatsbürger/Staatsbürgerinnen, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen bzw. angehalten wurden, Entschädigungen zu gewähren.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Entschädigung für Kriegsgefangene	450,00	522,00	522,00	-

Bestattungskostenbeitrag

Dieser Beitrag gebührt in Höhe von 1/15 der gesamt-solidarischen Bemessungsgrundlage. In bestimmten Fällen werden auch Überführungskosten übernommen.

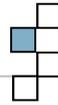
	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Bestattungskostenbeitrag	80.392,33	55.355,40	64.539,88	+ 16,6

Unfallheilbehandlung

Die Unfallheilbehandlung hat den Zweck, mit allen geeigneten Mitteln die durch einen Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit verursachte Körperschädigung bzw. Gesundheitsstörung zu beseitigen oder zumindest zu bessern und eine Verschlimmerung zu verhüten. Sie umfasst Anstaltspflege, ärztliche Hilfe, Heilmittel und Heilbeihilfe als auch unfallbedingten Zahnersatz, sofern für diese Leistungen nicht die Krankenversicherung aufkommt, die eine Vorleistungspflicht hat.

Schwankungen sind im Zusammenhang mit unterschiedlichen Patientenzahlen zu sehen.

Unfallheilbehandlung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ambulante Heilbehandlung	223.270,50	253.298,79	265.743,48	+ 4,9
Stationäre Heilbehandlung	9.380.146,12	9.766.707,61	10.323.387,56	+ 5,7
Ersatzleistungen	460.292,91	540.954,13	609.633,63	+ 12,7
Barleistungen während der Heilbehandlung	927.086,33	1.030.035,22	1.011.374,94	- 1,8
Nicht abziehbare Vorsteuer	274.807,53	295.642,01	300.386,45	+ 1,6
Summe	11.265.603,39	11.886.637,76	12.510.526,06	+ 5,2



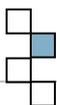
Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	2.911.748,11	3.054.936,39	3.043.251,18	- 0,4

Rehabilitation

Durch berufliche Maßnahmen soll der Versehrte in die Lage versetzt werden, die bisherige Tätigkeit weiter auszuüben bzw. einen neuen Beruf zu ergreifen, während die sozialen Maßnahmen darüber hinausgehende Leistungen sind, welche den Versehrten in die Lage versetzen, im beruflichen und wirtschaftlichen Leben und in der Gemeinschaft einen ihm angemessenen Platz möglichst dauernd einnehmen zu können. Entsprechend den Leistungsinhalten der bürgerlichen Unfallversicherung sollen die Rehabilitationsmaßnahmen mit dem Ziel gesetzt werden, dass der Arbeitsplatz „Bauernhof“ erhalten bleibt und das laufende Wirtschaftsjahr abgesichert wird. Dazu zählen insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit notwendigen Wirtschaftsgebäude- und Arbeitsplatzinvestitionen, die Adaptierung bzw. Anschaffung von Maschinen und Geräten, Zuschüsse zur Wohnungsadaptierung als auch Aufwendungen für Betriebshelfer.

Rehabilitation	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Berufliche Ausbildung	51.057,96	73.742,12	12.372,74	- 83,2
Hilfe zur Fortsetzung der Erwerbstätigkeit	1.298.853,08	1.292.805,97	1.369.525,07	+ 5,9
Hilfe zur Erlangung einer Arbeitsstelle	-	1.529,12	- 1.529,12	•
Übergangsgeld	5.052,96	14.841,94	15.366,64	+ 3,5
Summe Berufliche Maßnahmen	1.354.964,00	1.382.919,15	1.395.735,33	+ 0,9
Zuschuss zur Wohnungsadaptierung	178.502,68	265.447,76	287.589,47	+ 8,3
Zuschuss für die Erlangung der Lenkerbefähigung	697,73	636,66	125,00	- 80,4
Zuschuss zum Ankauf bzw. Adaptierung eines PKW	162.974,68	270.868,88	149.655,45	- 44,7
Hilfsmittel und sonstige Leistungen	3.020,82	4.901,01	2.141,65	- 56,3
Summe Soziale Maßnahmen	345.195,91	541.854,31	439.511,57	- 18,9
Personal- und Sachaufwand d. Rehabilitationsberater	712.033,46	786.374,03	712.113,80	- 9,4
Summe	2.412.193,37	2.711.147,49	2.547.360,70	- 6,0



Unfallverhütung

Die Unfallversicherung hat den gesetzlichen Auftrag zur Vorsorge für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Die Instrumentarien der Sicherheitsberatung sollen in den Betrieben die Arbeitssicherheit steigern helfen und Maßnahmen zur präventiven Gestaltung von sicheren, gesunden und gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen unterstützen. Ab 2012 gibt es eine Ausweitung auf eine erstmals flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet angebotene FSME-Impfaktion. Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 50.720 Personen an der FSME-Impfaktion teil (2017: 50.891, 2016: 44.221).

Unter dem Punkt Sonderaktionen werden bei Naturereignissen (wie zB Sturmschäden, Blitzeis) Zuschüsse beim Ankauf von Schutzausrüstungen für die Aufarbeitung von Schäden ausgewiesen.

Unfallverhütung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Impfungen	564.888,54	796.403,31	895.706,62	+ 12,5
Ausstellungen, Messen	7.815,13	3.713,65	11.636,51	+ 213,3
Sonderaktionen	88.410,00	43.960,00	64.590,00	+ 46,9
Werbe- und Aufklärungsschriften	44.105,58	56.207,90	46.257,76	- 17,7
Sonstiges	32.091,45	20.817,51	15.190,15	- 27,0
Arbeitsmedizinische Woche	137.871,25	137.594,94	123.235,33	- 10,4
Summe Vorbeugende Maßnahmen	875.181,95	1.058.697,31	1.156.616,37	+ 9,2
Personal- u. Sachaufwand (fachkundige Bedienstete)	3.105.432,40	2.891.435,37	3.115.996,44	+ 7,8
Nicht abziehbare Vorsteuer	167.719,52	182.922,04	182.129,73	- 0,4
Summe	4.148.333,87	4.133.054,72	4.454.742,54	+ 7,8

Erste-Hilfe-Leistung

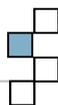
Für eine wirksame Erste Hilfe bei Arbeitsunfällen sind bestimmte Kenntnisse des Helfers notwendig, welche in Erste-Hilfe-Kursen erworben werden können. Die SVB zahlt daher den bürgerlichen Versicherten den Besuch solcher Kurse.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Erste-Hilfe-Leistung	7.990,00	7.260,00	5.368,75	- 26,1

Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung

Es gelten die unter der gleichnamigen Aufwandsposition beim Versicherungszweig KV angeführten Erläuterungen. Die Entwicklung der Ärztehonorare ist in direktem Zusammenhang mit der Anzahl der Begutachtungen zu sehen.

Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Personal- und Sachaufwand	585.367,55	488.800,30	508.119,74	+ 4,0
Ärztgehonorare	422.449,47	353.675,22	318.911,48	- 9,8
Summe	1.007.817,02	842.475,52	827.031,22	- 1,8



Weitere Aufwandspositionen

Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand

Siehe dazu die allgemeinen Erläuterungen unter der gleichnamigen Aufwandsposition beim Versicherungszweig Krankenversicherung.

Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Personalaufwand	11.780.777,98	11.973.555,33	11.629.266,61	- 2,9
Sachaufwand	2.582.136,73	2.628.418,76	2.624.327,34	- 0,2
Aufwand der Verwaltungskörper	78.763,20	79.583,46	76.439,45	- 4,0
Aufwand der Beiräte	873,45	783,29	1.019,78	+ 30,2
Ersätze	- 685.817,56	- 650.594,70	- 643.443,39	- 1,1
Summe	13.756.733,80	14.031.746,14	13.687.609,79	- 2,5

Sonstige Vergütungen

Der Bund erhält für jenen Teil der UV-Beiträge, die als Zuschlag zum Grundsteuermessbetrag von den örtlichen Finanzämtern eingehoben werden, 1,33 % der abgeführten Beiträge.

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Sonstige Vergütungen	201.527,66	244.505,51	196.676,22	- 19,6

Abschreibungen vom Anlagevermögen

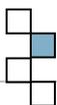
Die Abschreibungen vom Anlagevermögen betreffen die Gebäude, die Einrichtungen und Geräte, die Maschinen und Apparate sowie die Fahrzeuge. Die Abschreibungen vom Umlaufvermögen beziehen sich auf uneinbringlich gewordene Forderungen.

Abschreibungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
vom Anlagevermögen	45.489,02	45.952,60	44.277,09	- 3,6
vom Umlaufvermögen	24.383,93	26.138,01	14.671,95	- 43,9
Summe	69.872,95	72.090,61	58.949,04	- 18,2

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Mehraufwand für das Pflegegeld in der Unfallversicherung ist aus dem Versicherungszweig der Unfallversicherung zu tragen und scheint hier unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf.

Erstmals ausgewiesen ist der ab 2018 neu eingeführte Verbandsbeitrag zur Sanierung des Büros des Hauptverbandes in Höhe von 42.350 Euro.



Der Punkt „Andere“ beinhaltet u.a. im Jahr 2016 den UV-Anteil in Höhe von 78.376,22 Euro für die Ausbuchung der Restbuchwerte im Zuge des Verkaufs des Regionalbüros in Eisenstadt und die ab dem Jahr 2017 anfallenden Aufwendungen für die Hospiz-Palliativ-Betreuung gem. § 2 Pflegefondsgesetz.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Aufsichtsgebühr	4.787,90	4.842,74	5.070,98	+ 4,7
Verbandsbeitrag	149.310,00	132.290,00	153.880,00	+ 16,3
Verbandsbeitrag Projekt e-card	59.500,00	56.230,00	63.700,00	+ 13,3
Verbandsbeitrag ITSV	74.640,00	69.370,00	71.710,00	+ 3,4
Verbandsbeitrag ELGA	24.730,00	26.750,00	16.770,00	- 37,3
Verbandsbeitrag Generalsanierung Büro HVB	-	-	42.350,00	•
Sozialgerichtskosten	73.974,56	89.807,50	88.426,45	- 1,5
Öffentlichkeitsinformation	59.887,36	67.245,51	93.790,73	+ 39,5
Auszahlungsgebühr gemäß § 68/6 BSVG	214.206,97	209.563,73	200.982,22	- 4,1
Aufwendungen für weitervermietete Räumlichkeiten	82.929,87	84.450,59	82.689,55	- 2,1
Nicht abziehbare Vorsteuer	29.675,20	22.204,40	24.955,20	+ 12,4
Mehraufwand Pflegegeld UV	1.137.502,88	1.127.325,78	1.110.612,38	- 1,5
Andere	189.097,36	72.682,95	59.083,77	- 18,7
Summe	2.100.242,10	1.962.763,20	2.014.021,28	+ 2,6

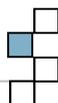
Finanzergebnis

Die im Zweig Unfallversicherung rückläufige Liquidität in Verbindung mit extrem niedrigen Zinsen führt zu einem sinkenden Finanzergebnis. Der Rücklagentransfer aus der Krankenversicherung gem. § 204 Abs. 6 BSVG in Höhe von 30 Mio. Euro ist gegen Jahresende 2018 erfolgt und wirkt sich daher erst in den Folgejahren auf die Vermögenserträge aus.

Finanzergebnis	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Vermögenserträge von Geldeinlagen/Darlehen	112.162,77	74.217,72	24.879,05	- 66,5
Vermögenserträge von Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-
Finanzaufwendungen aus Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
Summe	112.162,77	74.217,72	24.879,05	- 66,5

Beiträge des Bundes

Zur Sicherung der Leistungen aus dem Zweig der Unfallversicherung leistete der Bund gemäß § 31 (2) BSVG zuletzt noch für 2010 einen Beitrag in Höhe eines Drittels der Beiträge der Pflichtversicherten. Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 wurde ein gänzlicher Entfall des Bundesbeitrages herbeigeführt.

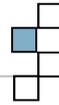


Zuweisung an / Auflösung von Rücklagen

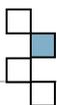
Nach den Rechnungsvorschriften ist zur Sicherung der Leistungsverpflichtungen sowie zum Ausgleich unterjähriger Zahlungsschwankungen eine Leistungssicherungsrücklage im Ausmaß von einem Zwölftel der Summe der Versicherungsleistungen zu bilden. Dementsprechend war die Leistungssicherungsrücklage per 31.12.2018 um 163.130,20 Euro auf einen Sollstand von 8.315.655,63 Euro zu erhöhen.

Auf die Entwicklungsdarstellungen der Rücklagen im Kapitel „Schlussbilanz“ wird verwiesen.

Zuweisung/Auflösung Rücklagen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 18.070.568,42	- 10.632.859,93	- 11.203.284,02	+ 5,4
Zuweisung an die Leistungssicherungsrücklage	343.996,92	-	163.130,20	•
Auflösung von Rücklagen	-	275.970,09	-	- 100,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	- 18.414.565,34	- 10.356.889,84	- 11.366.414,22	+ 9,7

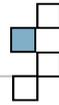


Pensionsversicherung



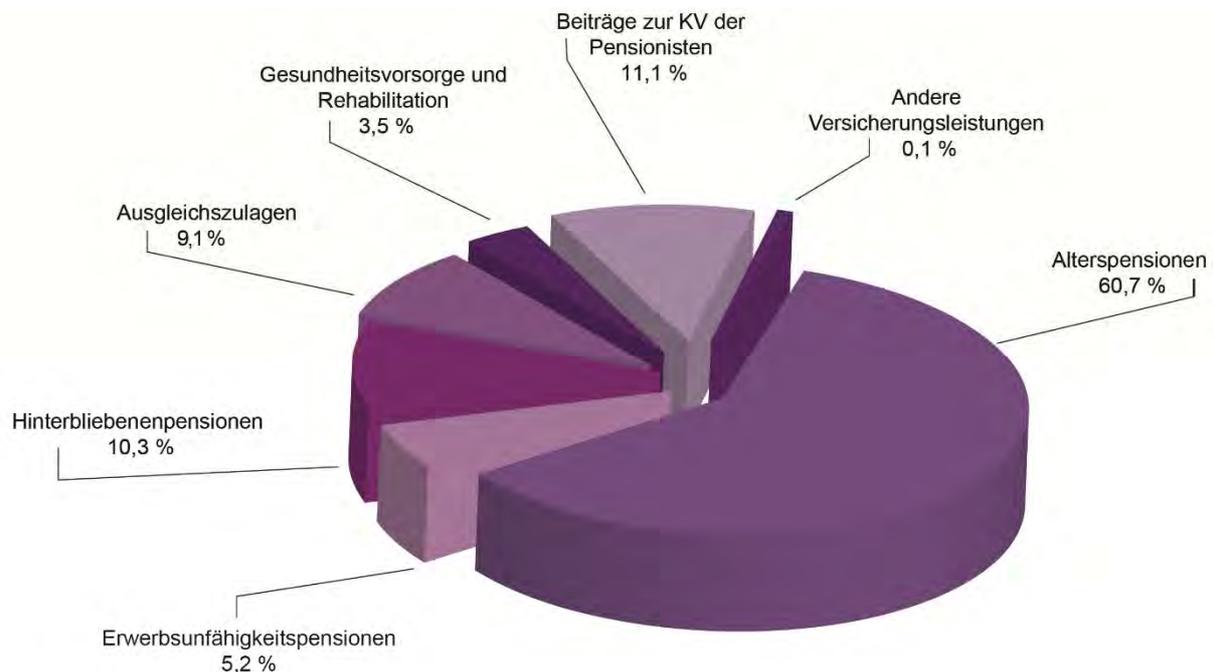
Erfolgsrechnungen 2016 – 2018

Bezeichnung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
<i>Beiträge für</i>				
a) Erwerbstätige	582.102.762,20	587.583.146,88	633.337.595,56	+ 7,8
b) Teilversicherte gemäß § 3 Abs. 1 Z.2 APG	15.963.193,98	17.515.177,22	21.132.811,46	+ 20,7
c) Freiwillig Versicherte	952.687,70	966.718,71	919.076,15	- 4,9
d) Überweisungsbeträge	4.382.842,05	3.924.621,52	3.837.192,70	- 2,2
Zwischensumme	603.401.485,93	609.989.664,33	659.226.675,87	+ 8,1
e) Höherversicherte	999.029,71	559.917,48	774.156,18	+ 38,3
f) Eink. Schul- Studienzeiten	1.912.030,20	2.951.206,30	4.017.479,13	+ 36,1
g) Abgeltungsbeträge für vor dem 1.1.1955 Geborene	-	-	-	-
h) Sonstige Beiträge	9.719.109,54	9.778.322,81	9.947.394,41	+ 1,7
Summe der Beiträge	616.031.655,38	623.279.110,92	673.965.705,59	+ 8,1
Ausfallhaftung des Bundes	1.496.746.052,41	1.495.498.365,20	1.496.574.765,83	+ 0,1
Ausgleichszulagen	226.512.593,25	222.633.567,25	213.142.241,01	- 4,3
Entschädigung f. Kriegsgefangene u. Rentenleist. f. Heimopfer	318.473,00	294.464,83	255.599,07	- 13,2
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	981.518,52	835.924,78	918.489,35	+ 9,9
Ersätze für Leistungsaufwendungen	6.404.582,29	6.253.724,13	6.465.156,72	+ 3,4
Kostenbeteiligungen	1.551.841,66	1.668.427,68	1.719.453,01	+ 3,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.637.918,42	3.484.262,91	3.036.958,15	- 12,8
Summe der Erträge	2.351.184.634,93	2.353.947.847,70	2.396.078.368,73	+ 1,8
<i>Pensionen</i>				
a) Alterspensionen	1.330.690.298,98	1.361.535.554,25	1.417.136.594,32	+ 4,1
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	153.368.704,33	137.057.638,12	121.639.948,54	- 11,2
c) Hinterbliebenenpensionen	236.045.876,57	236.858.207,59	240.506.782,39	+ 1,5
d) Einmalzahlungen	166.661,01	163.714,84	308.481,16	+ 88,4
Summe der Pensionsaufwendungen	1.720.271.540,89	1.735.615.114,80	1.779.591.806,41	+ 2,5
Ausgleichszulagen	226.512.593,25	222.633.567,25	213.142.241,01	- 4,3
Entschädigung f. Kriegsgefangene u. Rentenleist. f. Heimopfer	318.473,00	294.464,83	255.599,07	- 13,2
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	758.862,05	620.044,49	610.850,38	- 1,5
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	76.670.849,93	79.313.164,71	80.339.638,00	+ 1,3
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	251.137.694,36	253.765.000,18	259.175.554,14	+ 2,1
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger	75.379,14	59.288,97	56.908,03	- 4,0
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	2.315.143,68	2.010.255,46	1.913.099,18	- 4,8
Summe der Versicherungsleistungen	2.278.060.536,30	2.294.310.900,69	2.335.085.696,22	+ 1,8
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	-	-	-	-
<i>Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand</i>				
a) eigener	54.291.326,13	54.691.470,86	55.671.283,08	+ 1,8
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	-	-	-	-
<i>Abschreibungen</i>				
a) vom Anlagevermögen	154.661,94	155.670,10	155.631,11	- 0,0
b) vom Umlaufvermögen	179.874,36	147.722,80	150.480,23	+ 1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.505.419,51	4.665.150,62	5.066.516,04	+ 8,6
Summe der Aufwendungen	2.351.191.818,24	2.353.970.915,07	2.396.129.606,68	+ 1,8
Betriebsergebnis	- 7.183,31	- 23.067,37	- 51.237,95	-
<i>Vermögenserträge von</i>				
a) Wertpapieren	-	-	-	-
b) Darlehen	648,23	15.982,69	12.447,54	-
c) Geldeinlagen	19.846,52	9.235,65	38.790,42	+ 320,0
d) Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
e) Verkauf von Finanzvermögen	-	-	-	-
<i>Finanzaufwendungen</i>				
a) Zinsaufwendungen	13.311,44	2.150,97	0,01	- 100,0
b) aus Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	-	-	-	-
Finanzergebnis	7.183,31	23.067,37	51.237,95	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-	-
außerordentliche Erträge	-	-	-	-
außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-	-
Auflösung von Rücklagen	-	-	-	-
Zuweisung an Rücklagen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	-
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 300.000,00	- 300.000,00	- 300.000,00	-



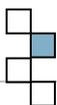
Erträge und Aufwendungen der Pensionsversicherung

Den Hauptteil und die entwicklungsbestimmenden Größen der Aufwendungen stellen der Pensionsaufwand, der Aufwand für Ausgleichszulagen und die Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten dar. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Ausfallhaftung des Bundes, ist in der Pensionsversicherung eine Ausgeglichenheit zwischen Erträgen und Aufwendungen, wie bei anderen PV-Trägern auch, gegeben. Die Absicherung des Umlageverfahrens ist wegen der - im Gegensatz zu den anderen Trägern - Rückläufigkeit der Zahl der Pensionsversicherten insbesondere für die SVB von Relevanz. Außerdem ist die Pensionsbelastungsquote (Relation zwischen der Anzahl an Pensionen zu Pensionsversicherten) bei der SVB mit 1.257 zu 1.000 (alle PV-Träger: 579 zu 1.000*) am höchsten und wirkt sich somit als Negativschere auf die Ausfallhaftung des Bundes aus. Gegenläufig für die Ausfallhaftung wirken die im Vergleich niedrigsten Durchschnittspensionen von 835 Euro brutto, d.h. inkl. Zulagen und Zuschüssen* (alle PV-Träger: 1.175 Euro*). Der Anteil der Ausgleichszulagen, gemessen an der Zahl der Pensionen, ist bei der SVB mit 20,6 %* (alle PV-Träger: 8,9 %*) am höchsten und die durchschnittliche Ausgleichszulage mit 425 Euro* (alle PV-Träger: 314 Euro*) ebenfalls. Beides ist im Zusammenhang mit den niedrigeren Pensionen zu sehen. Insgesamt ergibt sich daraus jedoch eine vergleichsweise verhaltene Belastung des Bundes, welche im Zusammenhang mit den Anrechnungsbestimmungen des fiktiven Ausgedinges gesehen werden kann. Die Durchschnittspension (inkl. Zulagen und Zuschüsse) der Neuzuerkennungen aller Pensionen (inkl. Hinterbliebenenleistungen) ist von 2017 auf 2018 bei der SVB von 856,2 Euro auf 938,1 Euro gestiegen (alle PV-Träger: von 1.153,9 Euro auf 1.213,1 Euro*).



Die grafisch dargestellten **anderen Versicherungsleistungen** mit einem Anteil von lediglich 0,1 % der gesamten Versicherungsleistungen enthalten die Aufwendungen für Überweisungsbeträge und Beiträgerstattungen, die unter den Pensionsaufwendungen ausgewiesenen Einmalzahlungen, die Entschädigungen für Kriegsgefangene und die Rentenleistungen für Heimopfer, die Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger sowie den vertrauensärztlichen Dienst.

* Das Datenmaterial stammt aus Statistiken des Hauptverbandes (Jahresergebnisse 2018 bzw. Pensionsjahresstatistiken) und enthält tw. keine Datensätze der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates bzw. handelt es sich neben Jahreswerten auch tw. um Dezemberwerte. Die dadurch sich ergebenden Unschärfen sind jedoch vernachlässigbar.



Beitragseinnahmen

Beiträge	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge für Erwerbstätige	582.102.762,20	587.583.146,88	633.337.595,56	+ 7,8
Teilversicherte gemäß § 3 Abs. 1 Z.2 APG	15.963.193,98	17.515.177,22	21.132.811,46	+ 20,7
Freiwillig Versicherte	952.687,70	966.718,71	919.076,15	- 4,9
Überweisungsbeträge	4.382.842,05	3.924.621,52	3.837.192,70	- 2,2
Zwischensumme	603.401.485,93	609.989.664,33	659.226.675,87	+ 8,1
Höherversicherte	999.029,71	559.917,48	774.156,18	+ 38,3
Eink. Schul- Studienzeiten	1.912.030,20	2.951.206,30	4.017.479,13	+ 36,1
Sonstige Beiträge (= Solidaritätsbeiträge)	9.719.109,54	9.778.322,81	9.947.394,41	+ 1,7
Summe der Beiträge	616.031.655,38	623.279.110,92	673.965.705,59	+ 8,1

Beiträge für Erwerbstätige

Beiträge für Erwerbstätige	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge für Betriebsführer und Angehörige	434.102.488,53	438.202.524,31	472.322.079,65	+ 7,8
Partnerleistung	148.000.273,67	149.380.622,57	161.015.515,91	+ 7,8
Summe	582.102.762,20	587.583.146,88	633.337.595,56	+ 7,8

Der Beitragssatz in der Bauernpensionsversicherung stieg in den Jahren 2010 bis 2015 in mehreren Schritten von 15 % auf 17 %. Da der Gesamtbeitragssatz seit 2005 22,8 % beträgt, beläuft sich die Partnerleistung des Bundes ab dem 1.1.2015 auf 5,8 %. In obiger Tabelle werden die Beiträge der Versicherten und die Partnerleistung des Bundes getrennt dargestellt.

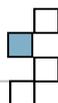
Die Entwicklung der Beiträge für Erwerbstätige ist einerseits auf die Aufwertungszahlen (2016: 1,024, 2017: 1,024, 2018: 1,029) und andererseits auf die Auswirkungen des fortwährend rückläufigen Versichertenstandes (detaillierte Daten finden sich dazu im Statistikteil dieses Berichtes) zurückzuführen. Der hohe Anstieg im Jahr 2018 resultiert jedoch in erster Linie aus den Auswirkungen der mit 1. April 2018 wirksamen Einheitswert-Hauptfeststellung.

Beiträge für Teilversicherte

Hierunter fallen Zeiten einer Pflichtversicherung in der Pensionsversicherung, für die der Bund, das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Arbeitsmarktservice oder ein öffentlicher Fonds Beiträge zu zahlen haben. Im Fall der SVB entfallen auf die Anrechnung von Kindererziehungszeiten rd. 20,8 Mio. Euro und für Präsenzdienster rd. 0,3 Mio. Euro.

Beiträge für freiwillig Versicherte

Die Veränderungen dieser Position stehen in direktem Zusammenhang mit der Beitragsanpassung und der Anzahl der Beitragszahler (siehe dazu auch die entsprechenden Zahlen im statistischen Teil dieses Berichtes).



Überweisungsbeträge

Überweisungsbeträge sind vom Bund für politische Mandatäre an den jeweiligen Pensionsversicherungsträger zu leisten.

Beiträge für Höherversicherte

Der hohe Wert 2016 bei den Höherversicherten ist darauf zurückzuführen, dass vor Neufestsetzung der Faktoren zur Berechnung des besonderen Steigerungsbetrages mit 1. April 2016 noch Einzahlungen erfolgt sind, um in die vorteilhaftere Altregelung zu fallen.

Beiträge für den Einkauf von Schul- und Studienzeiten

Die Beiträge für Schul- und Studienzeiten sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Gründe dafür liegen in Verschärfungen im Bereich des Nachkaufs von Versicherungszeiten nach § 39a BSVG für Personen, welche als Schüler im elterlichen Betrieb tätig waren, und die durch das Pensionskonto und die Pensionsvorausberechnungen erhöhte Anregung zur Schließung von Versicherungslücken. Ein weiterer Grund ist, dass Versicherte, welche eine berufsbildende Schule (z.B. Wieselburg) absolviert haben, ohne einen Nachkauf nicht die Anspruchsvoraussetzung für eine Schwerarbeitspension von 540 Versicherungsmonaten mit Vollendung des 60. Lebensjahres erfüllen können.

Sonstige Beiträge

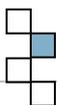
Ab 2001 werden von jeder Pension und den Pensionssonderzahlungen Solidaritätsbeiträge in der Höhe von 0,5 % dieser Leistungen einbehalten, wodurch eine Absenkung der Anrechnungsbeträge beim fiktiven Ausgedinge ermöglicht wurde.

Weitere Ertragspositionen

Ausfallhaftung des Bundes

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ausfallhaftung des Bundes	1.496.746.052,41	1.495.498.365,20	1.496.574.765,83	+ 0,1

Der Bundesbeitrag gemäß § 31 Abs. 1 BSVG deckt - mit Ausnahme der Zuführung an die Rücklage des Unterstützungsfonds - den gesamten Betrag ab, um den die Aufwendungen die Erträge übersteigen.



Ausgleichszulagen

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ausgleichszulagen	226.512.593,25	222.633.567,25	213.142.241,01	- 4,3

Der vollständige Ersatz durch den Bund bewirkt, dass sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite idente Beträge auszuweisen und die Ausgleichszulagen daher ergebnisneutral sind. Erläuterungen zur Entwicklung können den Ausführungen unter der gleichnamigen Aufwandsposition entnommen werden.

Entschädigung für Kriegsgefangene und Rentenleistungen für Heimopfer

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Entschädigung für Kriegsgefangene	318.473,00	292.664,83	224.523,87	- 23,3
Rentenleistung für Heimopfer	-	1.800,00	31.075,20	•
Summe	318.473,00	294.464,83	255.599,07	- 13,2

Die angeführte Position weist den Ersatz des Bundes aus der gleich lautenden Aufwandsposition aus.

Erstmals wurden im Jahr 2017 auch Leistungen aus dem Heimopferrentengesetz (HOG) berücksichtigt. Jede Person aus dem festgelegten Kreis der Opfer erhält ab 1.7.2017 einen monatlichen Betrag in Höhe von 300 Euro, welcher beginnend mit 2018 am 1. Jänner jeden Jahres mit dem Anpassungsfaktor valorisiert wird.

Verzugszinsen und Beitragszuschläge

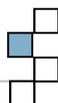
	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	981.518,52	835.924,78	918.489,35	+ 9,9

Die Entwicklung dieser Position ist vom Melde- und Zahlungsverhalten der Beitragspflichtigen abhängig.

Ersätze für Leistungsaufwendungen

Ersätze für Leistungsaufwendungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ersätze aus Schadenersatzleistungen § 178 BSVG	480.754,37	237.405,22	323.636,27	+ 36,3
Sonstige Ersätze	42.762,09	27.324,91	33.331,51	+ 22,0
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	5.881.065,83	5.988.994,00	6.108.188,94	+ 2,0
Summe	6.404.582,29	6.253.724,13	6.465.156,72	+ 3,4

Die Ersätze aus Schadenersatzleistungen von Personen, die einen Versicherungsfall verursacht haben, unterliegen starken jährlichen Schwankungen, wobei einzelne teurere Versicherungsfälle zusätzlich höhere Abweichungen verursachen können.



Kostenbeteiligungen

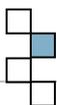
Kostenbeteiligungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Gesundheitsvorsorge	910.752,96	951.034,44	1.015.716,90	+ 6,8
Rehabilitation	641.088,70	717.393,24	703.736,11	- 1,9
Summe	1.551.841,66	1.668.427,68	1.719.453,01	+ 3,1

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Nicht rückgeforderte Guthaben der Versicherten	60.755,94	71.987,84	62.404,30	- 13,3
Verkaufserlöse	657.678,42	50.986,11	12.485,21	- 75,5
Skonti	12.243,01	7.490,04	6.078,51	- 18,8
Erträge aus weitervermieteten Räumlichkeiten	220.170,00	232.541,23	243.374,15	+ 4,7
Aliquote Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	92.276,22	63.107,45	48.081,11	- 23,8
Andere	1.594.794,83	3.058.150,24	2.664.534,87	- 12,9
Summe	2.637.918,42	3.484.262,91	3.036.958,15	- 12,8

Der hohe Wert unter dem Punkt Verkaufserlöse im Jahr 2016 beinhaltet den Anteil der PV am Erlös aus der Veräußerung des Regionalbüros Burgenland.

Die Unterposition „Andere“ enthält auch die Gewinnausschüttungen der teilprivatisierten ehemaligen Eigenen Einrichtungen, an denen die SVB mit 26 % beteiligt ist. Die Verteilung der Gewinnanteile auf die Versicherungszweige nach der Frequenz ergibt für die Pensionsversicherung im Jahr 2018 (für das Jahr 2017) an den gesamten Ausschüttungen von 1.929.200 Euro einen Anteil von 1.809.357 Euro. Vergleichsweise hat die Gesamtausschüttung an die SVB im Jahr 2017 rund 2,14 Mio. Euro und im Jahr 2016 rund 1,65 Mio. Euro betragen. Darüber hinaus hat die SVB auf der Grundlage des überarbeiteten Kooperationsvertrages mit den ehemaligen Eigenen Einrichtungen im Jahr 2018 eine Gutschrift in Höhe von brutto 906.670,60 Euro erhalten (PV-Anteil: 850.275,69 Euro).



Versicherungsleistungen

Pensionsaufwendungen

Pensionen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Alterspensionen	1.330.690.298,98	1.361.535.554,25	1.417.136.594,32	+ 4,1
Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	153.368.704,33	137.057.638,12	121.639.948,54	- 11,2
Hinterbliebenenpensionen	236.045.876,57	236.858.207,59	240.506.782,39	+ 1,5
Einmalzahlungen	166.661,01	163.714,84	308.481,16	+ 88,4
Summe	1.720.271.540,89	1.735.615.114,80	1.779.591.806,41	+ 2,5

Mit 1.1.2018 wurden die Pensionen degressiv gestaffelt angepasst:

- bis 1.500 2,20 %
- über 1.500 bis 2.000 33 Euro
- über 2.000 bis 3.355 1,60 %
- über 3.355 bis 4.980 linear absinkend von 1,60 % bis 0 %
- über 4.980 0 %

Ausgleichszulagen

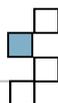
	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ausgleichszulagen	226.512.593,25	222.633.567,25	213.142.241,01	- 4,3

Mit 1.1.2018 wurden die Ausgleichszulagenrichtsätze um 2,2 % erhöht. Der Ausgleichszulagenrichtsatz für alleinstehende Pensionisten wurde – bei Vorliegen von mindestens 30 Beitragsjahren aufgrund einer Erwerbstätigkeit – mit 1. Jänner 2017 auf 1.000 Euro angehoben und beträgt somit im Jahr 2018 1.022 Euro. Gemäß Stabilitätsgesetz 2012 wurde im Jahr 2016 das fiktive Ausgedinge bei der Berechnung der Ausgleichszulage von 14 auf 13 % reduziert. Trotz dieser Maßnahmen ist ein Rückgang zu verzeichnen, welcher auf eine rückläufige Anzahl an Ausgleichszulagenbezieher zurückzuführen ist.

Entschädigung für Kriegsgefangene und Rentenleistungen für Heimopfer

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Entschädigung für Kriegsgefangene	318.473,00	292.664,83	224.523,87	- 23,3
Rentenleistung für Heimopfer	-	1.800,00	31.075,20	•
Summe	318.473,00	294.464,83	255.599,07	- 13,2

Nach den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) ist ab 2001 österreichischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen bzw. angehalten wurden, die Entschädigung für Kriegsgefangene als Zusatzleistung zur laufenden Pension zu gewähren. Die Entschädigung ist auf einen allfälligen Ausgleichszulagenanspruch nicht anzurechnen. Der aufgewendete Betrag wird einschließlich des Anteiles an Verwaltungsaufwendungen vom Bund ersetzt und ist durch den abnehmenden Stand an Anspruchsberechtigten rückläufig.



Erstmals ab 1.7.2017 wurden auch Leistungen aus dem Heimopferrentengesetz (HOG) in Höhe des Betrages von monatlich 300 Euro berücksichtigt, welcher beginnend mit 2018 am 1. Jänner jeden Jahres mit dem Anpassungsfaktor valorisiert wird.

Überweisungsbeträge und Beitragerstattungen

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Überweisungsbeträge und Beitragerstattungen	758.862,05	620.044,49	610.850,38	- 1,5

Überweisungsbeträge sind vom Bund für politische Mandatare an den jeweiligen Pensionsversicherungsträger zu leisten.

Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation

Die gezielte und konsequente Steuerung der Beschickung in die teilprivatisierten Eigenen Einrichtungen (PPP-Modell) bedeutet eine Hebung der Qualität bei den Heilverfahren und eine Verlagerung in Richtung Aufenthalte in Rehabilitationseinrichtungen.

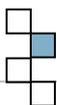
Gemäß dem Grundsatz Rehabilitation vor Pension wurde mit Wirksamkeit 1.1.2017 der Zugang zu beruflicher Rehabilitation verbessert.

Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Aufwand für Kuraufenthalte	1.487.659,74	1.298.987,20	1.463.039,11	+ 12,6
Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	1.405.605,44	1.594.247,04	1.638.928,68	+ 2,8
Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	32.877.899,16	32.661.089,21	33.399.615,01	+ 2,3
Beiträge zu Kuraufenthalten	-	3.546,63	-	•
Reise- und Transportkosten	320.279,04	303.407,21	274.417,32	- 9,6
Summe Gesundheitsvorsorge	36.091.443,38	35.861.277,29	36.776.000,12	+ 2,6
Medizinische Rehabilitation	27.928.037,22	30.425.447,26	29.076.626,41	- 4,4
Berufliche Rehabilitation	2.374.240,94	2.473.848,52	3.633.730,47	+ 46,9
Soziale Rehabilitation	71.187,33	62.080,20	50.942,75	- 17,9
Übergangsgeld	15.491,91	21.586,25	11.876,66	- 45,0
Reise- und Transportkosten	119.052,15	121.984,34	91.726,94	- 24,8
Summe Rehabilitation	30.508.009,55	33.104.946,57	32.864.903,23	- 0,7
Sonstiges	4.099.132,02	4.161.508,08	4.388.528,96	+ 5,5
Nicht abziehbare Vorsteuer	5.972.264,98	6.185.432,77	6.310.205,69	+ 2,0
Summe Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	76.670.849,93	79.313.164,71	80.339.638,00	+ 1,3

Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	251.137.694,36	253.765.000,18	259.175.554,14	+ 2,1

Der erhöhende Faktor für diese Position ist im Regelfall der Anstieg der Pensionsaufwendungen.



Von jeder zur Auszahlung gelangenden Pensions- und Pensionssonderzahlung - mit Ausnahme von Waisenpensionen - ist ein Betrag von 5,1 % einzubehalten, wenn und solange sich der in Betracht kommende Pensionist ständig im Inland aufhält und nicht von der Pflichtversicherung ausgenommen ist. Zu den Pensionen und Pensionssonderzahlungen zählen auch die Ausgleichszulagen.

Seit 2016 gilt für die SVB ein Hebesatz von 387 %, der sich auf den gesamten Einbehalt von 5,1 % erstreckt. Der die Pensionsversicherung belastende Anteil ergibt sich aus dem an die Krankenversicherung zu überweisenden Krankenversicherungsbeitrag abzüglich der von den Pensionen einbehaltenen Krankenversicherungsbeiträge.

Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger	75.379,14	59.288,97	56.908,03	- 4,0

Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung

Es gelten die unter der gleichnamigen Aufwandsposition beim Versicherungszweig KV angeführten Erläuterungen.

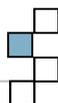
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Personal- und Sachaufwand	1.804.022,48	1.520.568,43	1.510.363,13	- 0,7
Ärztgehonorare	511.121,20	489.687,03	402.736,05	- 17,8
Summe	2.315.143,68	2.010.255,46	1.913.099,18	- 4,8

Weitere Aufwandspositionen

Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand

Siehe dazu die Erläuterungen unter der gleichnamigen Position bei der Krankenversicherung.

Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Personalaufwand	47.216.886,00	47.044.132,75	48.422.665,15	+ 2,9
Sachaufwand	9.394.605,54	9.822.856,22	9.487.063,51	- 3,4
Aufwand der Verwaltungskörper	267.069,25	268.875,79	268.811,13	- 0,0
Aufwand der Beiräte	2.961,71	2.646,42	3.586,23	+ 35,5
Ersätze	- 2.590.196,37	- 2.447.040,32	- 2.510.842,94	+ 2,6
Summe	54.291.326,13	54.691.470,86	55.671.283,08	+ 1,8



Abschreibungen

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen betreffen die Gebäude, die Einrichtungen und Geräte, die Maschinen und Apparate sowie die Fahrzeuge.

Abschreibungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
vom Anlagevermögen	154.661,94	155.670,10	155.631,11	- 0,0
vom Umlaufvermögen	179.874,36	147.722,80	150.480,23	+ 1,9
Summe	334.536,30	303.392,90	306.111,34	+ 0,9

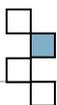
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Jahr 2018 wurde erstmals der Verbandsbeitrag für die Generalsanierung des Büros des Hauptverbandes in Höhe von 267.350 Euro ausgewiesen.

Im Jahr 2017 wurden erstmals Aufwendungen im Zusammenhang mit der Halbierung des Pensionsversicherungsbeitrages bei Erwerbstätigkeit über das Regelpensionsalter hinaus berücksichtigt. Ebenfalls 2017 erstmalig ausgewiesen sind Beträge gem. § 2 Pflegefondsgesetz für die Hospiz- und Palliativbetreuung.

Im Jahr 2016 beinhaltet der Punkt „Andere“ der sogenannten „Pensionshunderter“, die Einmalzahlung von 100 Euro für alle Pensionen gem. § 357a BSVG, im Gesamtwert von 14.148.800 Euro. Weiters wurden im Jahr 2016 unter dieser Position „Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen“ für die Ausscheidung der Restbuchwerte aus dem Verkauf des Regionalbüros in Eisenstadt (PV-Anteil 265.828 Euro; insgesamt 533.898 Euro) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Aufsichtsgebühr	30.456,64	30.801,58	31.163,96	+ 1,2
Verbandsbeitrag	837.270,00	935.040,00	943.880,00	+ 0,9
Verbandsbeitrag Projekt e-card	316.400,00	399.920,00	398.090,00	- 0,5
Verbandsbeitrag ITSV	418.120,00	489.120,00	437.850,00	- 10,5
Verbandsbeitrag ELGA	133.570,00	194.140,00	103.650,00	- 46,6
Verbandsbeitrag Generalsanierung Büro HVB	-	-	267.350,00	•
Sozialgerichtskosten	492.369,33	436.355,28	543.982,65	+ 24,7
Öffentlichkeitsinformation	143.232,56	153.651,05	125.297,41	- 18,5
Auszahlungsgebühr gemäß § 68/6 BSVG	1.235.042,78	1.162.499,35	1.091.158,21	- 6,1
Aufwendungen für weitervermietete Räumlichkeiten	281.272,36	285.388,74	290.648,53	+ 1,8
Nicht abziehbare Vorsteuer	92.276,22	64.363,11	49.089,70	- 23,7
PV-Anteil bei Pensionsaufschub	-	181.172,33	491.741,50	+ 171,4
Hospiz-Palliativ-Betreuung gem. § 2/2a PFG	-	173.381,49	168.755,22	- 2,7
Andere	14.525.409,62	159.317,69	123.858,86	- 22,3
Summe	18.505.419,51	4.665.150,62	5.066.516,04	+ 8,6



Finanzergebnis

Die stark rückläufigen Zinsaufwendungen sind Folge der massiv gesunkenen Zinssätze. Die Vermögenserträge im Jahr 2018 ergeben sich hauptsächlich aus den Negativzinsen der in Anspruch genommenen debitorischen Barvorlagen.

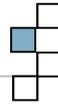
Finanzergebnis	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Vermögenserträge von Geldeinlagen/Darlehen	20.494,75	25.218,34	51.237,96	+ 103,2
Vermögenserträge von Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	13.311,44	2.150,97	0,01	- 100,0
Finanzaufwendungen aus Haus- und Grundbesitz	-	-	-	-
Summe	7.183,31	23.067,37	51.237,95	•

Zuweisung an Rücklagen

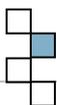
Dem Unterstützungsfonds können für den Bereich der Pensionsversicherung bis zu 1,25 ‰ der Summe aus Erträgen an Versicherungsbeiträgen einschließlich der Partnerleistung des Bundes zugewiesen werden. Diese Dotierung darf nur insoweit erfolgen, als die Mittel des Unterstützungsfonds am Ende des Geschäftsjahres im Bereich der Pensionsversicherung 2,5 ‰ der Berechnungsgrundlage nicht übersteigen. Zur Sicherung des Deckungserfordernisses erfolgte eine Dotierung des Unterstützungsfonds mit 300.000 Euro.

Eine Aufstockung der Leistungssicherungsrücklage, welche am Ende eines jeden Geschäftsjahres ein Zwölftel des Leistungsaufwandes betragen sollte, ist mangels Bilanzgewinn nicht möglich.

Zuweisung an Rücklagen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-	-	-	-
Zuweisung an den Unterstützungsfonds	300.000,00	300.000,00	300.000,00	-
Bilanzverlust	- 300.000,00	- 300.000,00	- 300.000,00	-



Bundespflegegeld - Pensions- und Unfallversicherung



Pensionsversicherung

Erfolgsrechnungen 2016 - 2018

Bezeichnung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ersatzleistung des Bundes	224.855.604,04	223.809.007,24	222.820.634,62	- 0,4
Ersätze für Leistungsaufwendungen	297.217,08	298.124,20	272.431,69	- 8,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.944,21	1.390,95	78,34	- 94,4
Summe der Erträge	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5
Pflegegeld	215.409.909,40	214.184.932,42	213.289.795,26	- 0,4
Sachleistungen	25.609,37	43.142,08	28.130,96	- 34,8
Fahrtspesen und Transportkosten	601,79	603,78	218,87	- 63,8
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	3.967.326,84	4.100.732,92	4.255.778,10	+ 3,8
Verwaltungsaufwand	5.165.194,85	5.263.101,17	4.974.726,20	- 5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	586.123,08	516.010,02	544.495,26	+ 5,5
Summe der Aufwendungen	225.154.765,33	224.108.522,39	223.093.144,65	- 0,5
Saldo	-	-	-	-

Nach dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) hat das Pflegegeld den Zweck, pflegebedingte Mehraufwendungen pauschaliert abzugelten, um pflegebedürftigen Personen soweit wie möglich die notwendige Betreuung und Hilfe zu sichern, sowie die Möglichkeit zu verbessern, ein selbstbestimmtes, bedürfnisorientiertes Leben zu führen. Den anspruchsberechtigten Personen gebührt das Pflegegeld bei Zutreffen der Voraussetzungen, wobei sich die Höhe des Pflegegeldes nach dem Zeitaufwand für den ständigen Pflegebedarf orientiert.

Nach den Bestimmungen der Rechnungsvorschriften hat der Träger der gesetzlichen Pensionsversicherung für die Verrechnung der Aufwendungen und Erträge nach dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Im Unterschied zu den Erfolgsrechnungen in den einzelnen Versicherungszweigen hat die Gebarung nach dem BPGG-PV ausgeglichen zu sein, wodurch in dieser Erfolgsrechnung weder ein Mehrertrag noch ein Mehraufwand auszuweisen ist.

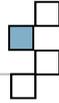
Erträge

Ersatzleistung des Bundes

Nach den Bestimmungen des Bundespflegegeldgesetzes hat der Bund den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung den Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der Aufwendungen und den sonstigen und a.o. Erträgen bzw. Ersätzen für Leistungsaufwendungen zu ersetzen.

Ersätze für Leistungsaufwendungen

Diese umfassen die aliquote Beihilfe für die im Leistungsaufwand angefallene nicht abziehbare Vorsteuer und die Einnahmen aus Regressen. Diese sind jeweils abhängig von der Anzahl und „Schwere“ der Fälle.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die Vorschüsse des Bundes auf den gebührenden Kostenersatz werden seitens der SVB getrennt von den liquiden Mitteln der Pensionsversicherung verwaltet. Die daraus resultierenden Zinserträge sind hier auszuweisen und im Zusammenhang mit der Zinsentwicklung zu sehen.

Aufwendungen**Pflegegeld**

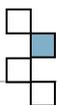
Ab 1.1.2016 wurde der Auszahlungsbetrag des Pflegegeldes um 2 % erhöht.

Verwaltungsaufwand

Die Veränderung des Verwaltungsaufwandes für das Pflegegeld ist im Zusammenhang mit dem dafür notwendigen Personaleinsatz zu sehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsposition sind die Sozialgerichtskosten und die Auszahlungsgebühren betragsrelevant.



Unfallversicherung

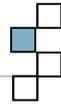
Erfolgsrechnungen 2016 - 2018

Bezeichnung	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ersatzleistung des Bundes	31.808,03	30.028,92	40.959,64	+ 36,4
Ersätze für Leistungsaufwendungen	3.476,47	7.007,02	117,00	- 98,3
Sonstige betriebliche Erträge	0,40	1,08	0,25	- 76,9
Summe der Erträge	35.284,90	37.037,02	41.076,89	+ 10,9
Pflegegeld	1.140.041,15	1.130.853,28	1.114.410,97	- 1,5
Sachleistungen	-	-	-	-
Fahrtspesen und Transportkosten	-	-	-	-
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	3.561,00	3.121,03	8.451,49	+ 170,8
Verwaltungsaufwand	25.686,42	26.915,65	25.588,38	- 4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.499,21	3.472,84	3.238,43	- 6,7
Summe der Aufwendungen	1.172.787,78	1.164.362,80	1.151.689,27	- 1,1
Saldo	- 1.137.502,88	- 1.127.325,78	- 1.110.612,38	- 1,5

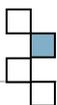
Anspruch auf Pflegegeld nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen haben Bezieher einer Vollrente - also bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 100 % - deren Pflegebedarf durch den Arbeitsunfall oder die Berufskrankheit verursacht wurde, bzw. Personen, deren Rente nach den sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften abgefunden worden ist, wenn deren Pflegebedarf durch den Arbeitsunfall oder die Berufskrankheit verursacht wurde.

Während in der Pensionsversicherung der Aufwand im Zusammenhang mit dem Pflegegeld vom Bund abgegolten wird, gibt es in der Unfallversicherung nur dann Ersatzleistungen aus Bundesmitteln, wenn das Pflegegeld aufgrund einer akausalen Behinderung, d.h. nicht durch einen Arbeitsunfall begründet, gebührt. Der sich ergebende Mehraufwand ist in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Erfolgsrechnung der Unfallversicherung überzuleiten und aus deren liquiden Mitteln abzudecken.

Ab 1.1.2016 wurde der Auszahlungsbetrag des Pflegegeldes um 2 % erhöht.

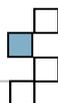


Schlussbilanz



Schlussbilanzen 2016 - 2018

		per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
	Unbebaute Grundstücke	-	-	
	Bebaute Grundstücke u. Investitionen auf fremden Boden	2.427.954,30	2.327.574,01	2.226.921,65
1.	Immobilien	2.427.954,30	2.327.574,01	2.226.921,65
	Einrichtungen und Geräte	489.600,55	454.565,82	428.417,08
	Maschinen und Apparate	245.769,70	241.215,94	189.659,12
	Fahrzeuge	20.350,61	5.749,18	41.346,73
2.	Mobilien	755.720,86	701.530,94	659.422,93
3.	Darlehen und Hypothekendarlehen	21.075.900,83	20.016.392,54	17.599.981,04
4.	Wertpapiere	93.225.500,00	47.749.800,00	3.898.100,00
5.	Sonstiges	7.947.050,17	7.968.927,19	7.947.050,17
I.	Anlagevermögen	125.432.126,16	78.764.224,68	32.331.475,79
1.	Vorräte	86.269,71	75.928,68	88.749,90
	Beitragsforderungen für eigene Rechnung	158.169.409,71	184.875.537,19	226.935.345,85
	Beitragsforderungen für fremde Rechnung	74.581,72	73.890,11	72.007,96
2.	Beitragsforderungen	158.243.991,43	184.949.427,30	227.007.353,81
3.	Treuhandforderungen	-	-	-
4.	Ersatzforderungen	6.725.017,65	6.358.234,77	6.610.664,95
5.	Sonstige Forderungen	111.938.720,90	148.320.395,21	111.507.291,62
6.	Gebundene Einlagen bei Geldinstituten	53.908.500,00	130.800.000,00	198.000.000,00
	Kurzfristige Einlagen bei Geldinstituten	183.008.011,44	77.898.945,69	85.049.511,17
	Sonstige kurzfristige Einlagen	-	-	-
7.	Kurzfristige Einlagen	183.008.011,44	77.898.945,69	85.049.511,17
8.	Barbestände	28.227,37	22.642,23	28.896,15
II.	Umlaufvermögen	513.938.738,50	548.425.573,88	628.292.467,60
III.	Aktive Rechnungsabgrenzung	3.710.425,24	3.715.872,42	3.785.784,01
IV.	Ungedeckte Allgemeine Rücklage	-	-	-
A K T I V A		643.081.289,90	630.905.670,98	664.409.727,40
1.	Allgemeine Rücklage	172.966.842,86	186.393.480,69	201.233.447,56
2.	Leistungssicherungsrücklage	115.061.158,50	114.453.800,44	115.848.620,75
	Unterstützungsfonds	11.051.236,40	11.498.432,77	11.720.769,17
	Ersatzbeschaffungsrücklage	-	-	-
3.	Besondere Rücklagen	11.051.236,40	11.498.432,77	11.720.769,17
I.	Reinvermögen	299.079.237,76	312.345.713,90	328.802.837,48
II.	Langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-
1.	Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	-	-	-
2.	Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen	-	-	-
III.	Wertberichtigungen	-	-	-
	Treuhandsschulden	-	-	-
	Ausstehende fremde Beiträge	74.581,72	73.890,11	72.007,96
1.	Schulden an Beitr. f. fremde Rechnung	74.581,72	73.890,11	72.007,96
2.	Unberichtigte Versicherungsleistungen	141.959.426,27	143.271.501,56	152.809.085,29
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	201.913.888,19	175.146.390,30	182.653.580,29
IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten	343.947.896,18	318.491.781,97	335.534.673,54
V.	Passive Rechnungsabgrenzung	54.155,96	68.175,11	72.216,38
P A S S I V A		643.081.289,90	630.905.670,98	664.409.727,40



AKTIVA

Anlagevermögen

Immobilien

Das „unbewegliche“ Anlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der jährlichen Wertminderung entsprechende Abschreibung, auszuweisen. Die Höhe der jährlichen Abschreibung ist in den Rechnungsvorschriften mittels Abschreibungssätzen vorgegeben. Eventuelle Wertänderungen durch Zugänge, Abgänge bzw. Abschreibungen sind in den Einzelnachweisungen zur Schlussbilanz enthalten.

Durch die Veräußerungen der Eigentumswohnung in Bad Gleichenberg im Jahr 2017 und des Regionalbüros in Eisenstadt im Jahr 2016 sind nunmehr bis auf das Bürogebäude in Klagenfurt per 31.12.2017 sämtliche Immobilien verkauft. Der höhere Wert für das Regionalbüro Innsbruck ist auf die Errichtung eines Kundenzentrums im Jahr 2015 zurückzuführen.

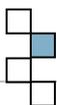
Bilanzwerte der Immobilien (Grund- und Gebäudeanteile)	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Bebaute Grundstücke: Bürogebäude			
Wien, Ghegastraße 1 (Miete)	186.721,72	141.614,62	109.199,74
Eisenstadt, Siegfried Marcus-Straße 5 (Miete)	26.862,00	28.222,43	24.954,01
Linz, Blumauerstraße (Miete)	13.476,63	13.543,35	11.150,99
Innsbruck, Fritz-Konzert-Straße 5 (Miete)	181.332,52	160.539,80	138.972,18
Raaba bei Graz, Dietrich-Keller-Straße 20 (Miete)	17.650,46	15.646,53	13.642,60
Bregenz, Montfortstraße 9 (Miete)	-	10.248,12	9.169,37
Klagenfurt, Feldkirchnerstrasse 52	1.944.574,86	1.913.554,36	1.882.533,86
Salzburg, Rainerstraße 25 (Miete)	51.110,70	44.204,80	37.298,90
Bebaute Grundstücke: Sonstige Gebäude			
Wohnungseigentum, Bad Gleichenberg 310	6.225,41	-	-
Summe Immobilien	2.427.954,30	2.327.574,01	2.226.921,65

Mobilien

Das bewegliche Anlagevermögen zeigt nach Berücksichtigung von Zugängen, Veränderungen und Abschreibungen folgende Wertentwicklung:

Bilanzwerte der Mobilien	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Einrichtungen und Geräte in Verwaltungsdienststellen	489.600,55	454.565,82	428.417,08
Maschinen und Apparate in Verwaltungsdienststellen	245.769,70	241.215,94	189.659,12
Fahrzeuge der Verwaltungsdienststellen	20.350,61	5.749,18	41.346,73
Summe Mobilien	755.720,86	701.530,94	659.422,93

Im Frühjahr 2018 wurde das Dienstfahrzeug der Hauptstelle durch ein neues ersetzt. Höhere Werte bei den Einrichtungen und Maschinen per 31.12.2016 sind auf die Ausstattung des neuen Bürostandortes Eisenstadt zurückzuführen (Möblierung, Telefonanlage, etc.).



Darlehen und Hypothekendarlehen

Unter dieser Position werden die in den Zweigen Unfall- und Pensionsversicherung im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen ausgewiesen.

Zur Finanzierung von zusätzlichen Investitionsvolumina im IT-Bereich wurde der SVD von den drei an der IKT beteiligten Eigentümern SVA, SVB und BVA ein Gesellschafterdarlehen von 10.025.000 Euro gewährt, wobei auf jeden der Träger ein Betrag von 3.341.666,67 Euro entfällt. 2016 wurde die erste Tranche von 1.861.666,67 Euro je Träger an die SVD überwiesen, 2017 die zweite Tranche von je 913.333,33 Euro. Ein Abrufen der dritten und letzten Tranche von je 566.666,67 Euro war bislang nicht erforderlich.

Bilanzwerte der Darlehen	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Rehabilitation Unfallversicherung	4.214.586,07	4.239.827,43	3.912.223,67
Rehabilitation Pensionsversicherung	14.999.648,09	13.001.565,11	10.912.757,37
Gesellschafterdarlehen an SVD	1.861.666,67	2.775.000,00	2.775.000,00
Summe Darlehen	21.075.900,83	20.016.392,54	17.599.981,04

Wertpapiere

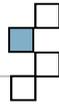
Im Vergleich zu Termineinlagen haben Anleihen österreichischer Banken 2016 eine höhere Rentabilität aufgewiesen, weshalb verstärkt in diese Anlageform investiert wurde. Der Rückgang in den Jahren 2017 und 2018 ist darauf zurückzuführen, dass ein großer Teil der Wertpapiere in diesen Jahren wieder fällig war und nun die Veranlagung in Terminanlagen erfolgte.

Bilanzwerte (Nominale bzw. Anschaffung)	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Summe Wertpapiere	93.225.500,00	47.749.800,00	3.898.100,00

Sonstiges Anlagevermögen

Bilanzwerte des sonstigen Anlagevermögens	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Beteiligung SVD Büromanagement GmbH	3.100.000,00	3.100.000,00	3.100.000,00
Beteiligung Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH	3.991.429,38	3.991.429,38	3.991.429,38
Beteiligung ITSV GmbH	855.606,26	855.606,26	855.606,26
Genossenschaftsanteil RLB OÖ	14,53	14,53	14,53
Im Bau befindliche Anlagen	-	21.877,02	-
Summe sonstiges Anlagevermögen	7.947.050,17	7.968.927,19	7.947.050,17

Bei den Beteiligungen handelt es sich zum einen um Gemeinschaftsunternehmungen mit anderen SV-Unternehmen zur Hebung von Synergieeffekten und zum anderen um Gesellschaften im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der ehemals Eigenen Einrichtungen im Rahmen von PPP-Modellen, wobei die beiden Gesellschaften im Jahr 2016 zur Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH verschmolzen wurden.



Umlaufvermögen

Vorräte

Diese Position umfasst die für die laufende Betriebsführung erforderlichen Verbrauchsmaterialien, wie z.B. Untersuchungs- und Behandlungsmaterial sowie Büromaterialien.

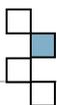
Beitragsforderungen (für eigene und fremde Rechnung)

In dieser Bilanzposition werden jene Beitragseinnahmen des Berichtsjahres ausgewiesen, die von den Beitragsschuldnern zum Bilanzstichtag noch nicht einbezahlt wurden. Da von der SVB die Beiträge vierteljährlich im Nachhinein vorgeschrieben werden (ausgenommen reine UV-Betriebe, für welche die Vorschreibung jährlich erfolgt) und mit Ablauf des Monats fällig sind, das dem Ende des Vorschreibzeitraumes folgt, ergeben sich in der Bilanz entsprechend hohe Forderungen.

Die Beitragsforderungen für eigene Rechnung in Höhe von 226.935.345,85 Euro per 31.12.2018 verteilen sich folgendermaßen auf die Zweige:

- Krankenversicherung € 63.942.980,27
- Unfallversicherung € 18.162.976,85
- Pensionsversicherung € 144.829.388,73

Die Beitragsforderungen für fremde Rechnung in Höhe von 72.007,96 Euro betreffen die Beiträge im Rahmen des betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetzes. Da die SVB diese Beiträge für die betrieblichen Vorsorgekassen einhebt, ist der Wert dieser Forderungen auch auf der Passivseite der Bilanz unter der Position „Ausstehende fremde Beiträge“ auszuweisen.



Ersatzforderungen für erbrachte Leistungen

Hierunter fallen Forderungen im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Leistungen (z.B. noch nicht entrichtete Kostenanteile und Kostenbeteiligungen, zu Unrecht bezogene Leistungen, Schadenersatzansprüche).

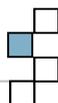
Bilanzwerte der Ersatzforderungen (buchmäßiger Stand inkl. Transitorien)	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Kostenanteil der Versicherten, gemäß § 80 BSVG	1.677.161,89	1.682.688,07	1.644.752,60
KB der Vers. iZm Gesundh.aktionen + Gesundh.aktivwochen	11.855,75	12.363,43	12.350,87
Behandlungskostenbeitrag	772.785,15	854.370,35	799.556,30
Betriebshilfe	1.147.455,70	992.378,20	990.599,92
Zu Unrecht in Anspruch genommene Leistungen	2.223,99	2.223,99	2.223,99
Schadenersatzansprüche	655.582,41	579.252,04	1.002.444,16
Krankenversicherung	4.267.064,89	4.123.276,08	4.451.927,84
Kostenbeteiligung d. Vers. iZm Arbeitsmedizinischen Wochen	10,67	10,35	8,98
Zu Unrecht in Anspruch genommene Leistungen	-30.908,97	-37.480,73	-30.745,46
Schadenersatzansprüche	579.917,10	448.624,92	557.636,06
Schadenersatzansprüche, Pflegegeld		3.480,00	-
Unfallversicherung	549.018,80	414.634,54	526.899,58
KB der Vers. iZm Gesundh.aktionen + Gesundh.aktivwochen	63.474,30	62.886,81	65.168,65
Zu Unrecht in Anspruch genommene Leistungen:			
- Kostenbeteiligungen	193.460,81	244.029,31	242.412,46
- Pensionen	198.224,96	143.300,57	95.154,85
- Ausgleichszulagen	862.769,67	899.498,32	863.999,72
- Pflegegeld	59.597,20	69.586,50	64.972,30
Schadenersatzansprüche	437.749,70	278.903,09	203.387,60
Schadenersatzansprüche, Pflegegeld	93.657,32	122.119,55	96.741,95
Pensionsversicherung	1.908.933,96	1.820.324,15	1.631.837,53
Summen	6.725.017,65	6.358.234,77	6.610.664,95

Sonstige Forderungen

Diese Position umfasst all jene Forderungen, die weder Beitrags- noch Ersatzforderungen für erbrachte Leistungen sind. Dazu zählen z.B. Abrechnungen mit Ministerien und dem Hauptverband, Akontierungen an die Gebietskrankenkassen, Pensionsvorschusszahlungen gem. § 255 Abs. 2 und 3 BSVG sowie Forderungen aus der Verrechnung zwischen den einzelnen Versicherungszweigen.

Gebundene Einlagen

Unter dieser Position sind Termineinlagen auszuweisen, die länger als zwölf Monate gebunden sind. Der starke Anstieg in den Jahren 2017 und 2018 ist einerseits darauf zurückzuführen, dass Geld aus Anleihen, die 2017 zurückbezahlt wurden, in Termineinlagen investiert wurde, und dass andererseits bei Termineinlagen eine längere Laufzeit gewählt wurde, sodass buchhalterisch eine Verschiebung von den kurzfristigen zu den gebundenen Einlagen erfolgte.



Kurzfristige Einlagen bei Geldinstituten (inkl. Barbestände)

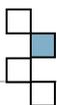
Neben den Bargeldbeständen und den Guthaben auf den Girokonten finden sich unter dieser Bilanzposition insbesondere die kurzfristigen Termineinlagen der SVB (bis zwölf Monate Veranlagungsdauer) bei den Banken.

Von den am 31.12.2018 ausgewiesenen 85.049.511,17 Euro entfallen auf die Zweige:

- Krankenversicherung	€	47.837.737,30
- Unfallversicherung	€	29.491.033,54
- Pensionsversicherung	€	6.759.893,36
- Pflegegeld PV	€	960.846,97

Aktive Rechnungsabgrenzung

Als Aktive Rechnungsabgrenzungen gelten jene auf das Berichtsjahr entfallenden Teile an Erträgen, die erst im nächsten Kalenderjahr fällig werden, sowie jene auf das dem Berichtsjahr folgende Kalenderjahr entfallenden Aufwendungen, die im Berichtsjahr fällig wurden. Es handelt sich hierbei nicht um „echte“ Forderungen bzw. Schulden, sondern es erfolgt die Ausweisung nur aus dem Grund der periodengerechten Verbuchung.



PASSIVA

Reinvermögen

Die Summe der Rücklagen (Allgemeine Rücklagen, Leistungssicherungsrücklagen und die Unterstützungsfonds als besondere Rücklagen) ergibt das Reinvermögen.

Das Reinvermögen per 31.12.2018 verteilt sich auf die Zweige wie folgt:

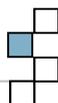
Reinvermögen	KV	UV	PV	Summe
Allgemeine Rücklage	149.590.380,02	51.643.067,54	-	201.233.447,56
Leistungssicherungsrücklage	46.265.721,54	8.315.655,63	61.267.243,58	115.848.620,75
Unterstützungsfonds	8.229.838,23	1.946.954,10	1.543.976,84	11.720.769,17
Summe	204.085.939,79	61.905.677,27	62.811.220,42	328.802.837,48

Allgemeine Rücklage

Ein Bilanzgewinn ist der Allgemeinen Rücklage zuzuführen, ein Bilanzverlust reduziert diese Rücklage. Darüber hinaus ist die Sozialversicherungsanstalt der Bauern gem. § 204 Abs. 6 BSVG ermächtigt, zwischen der Kranken- und Unfallversicherung wechselseitig Rücklagen zu übertragen. Um im Zweig Unfallversicherung die Verluste abzudecken sowie die Liquidität zu stärken, wurden im Jahr 2018 30 Mio. Euro von der Rücklage der Krankenversicherung in jene der Unfallversicherung transferiert.

Der Beitragsrabatt von 53 % im 4. Quartal 2016 beläuft sich auf ein Gesamtvolumen von rd. 89 Mio. Euro. Davon entfallen 25,7 Mio. Euro auf die Krankenversicherung und vermindern dort die Beitragseinnahmen. Die restlichen 63,3 Mio. Euro betreffend die Unfall- und Pensionsversicherung wurden gem. § 357b Abs. 5 BSVG aus der Allgemeinen Rücklage der Krankenversicherung finanziert.

Im Zweig Pensionsversicherung wird die Dotierung des Unterstützungsfonds nicht bei der Ermittlung der Ausfallhaftung des Bundes berücksichtigt, weshalb sich ein Bilanzverlust in dieser Höhe ergibt. Da in der Pensionsversicherung keine Allgemeine Rücklage vorhanden ist, um diesen Verlust aufzufangen, ist zur Vermeidung einer negativen Allgemeinen Rücklage ein Übertrag aus der Leistungssicherungsrücklage vorzunehmen.

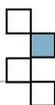


Allgemeine Rücklage nach Versicherungszweigen		per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
KV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	165.480.736,47	129.600.471,26	153.383.998,93
KV	+ Bilanzgewinn	27.410.540,61	23.783.527,67	26.206.381,09
KV	- Bilanzverlust	-	-	-
KV	- Abgänge aus Vermögensübertragungen	-63.290.805,82	-	-30.000.000,00
KV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	129.600.471,26	153.383.998,93	149.590.380,02
UV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	61.780.936,94	43.366.371,60	33.009.481,76
UV	+ Bilanzgewinn	-	-	-
UV	+ Zugänge aus Vermögensübertragungen	-	-	30.000.000,00
UV	- Bilanzverlust	-18.414.565,34	-10.356.889,84	-11.366.414,22
UV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	43.366.371,60	33.009.481,76	51.643.067,54
PV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	-	-	-
PV	+ Bilanzgewinn	-	-	-
PV	+ Zugänge aus Vermögensübertragungen	300.000,00	300.000,00	300.000,00
PV	- Bilanzverlust	-300.000,00	-300.000,00	-300.000,00
PV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-
Σ	Stand am Ende des Geschäftsjahres	172.966.842,86	186.393.480,69	201.233.447,56

Leistungssicherungsrücklage

Zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen von Beitragseinnahmen und Leistungsauszahlungen sowie zur bilanzmäßigen Absicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen ist eine Leistungssicherungsrücklage im Ausmaß eines Zwölftels der Versicherungsleistungen zu bilden.

Im Zweig Pensionsversicherung ist die Leistungssicherungsrücklage nicht voll dotiert und kann mangels Jahresüberschuss auch keine Zuweisung vorgenommen werden. Da auch keine Allgemeine Rücklage vorhanden ist, bewirkt der Bilanzverlust in Höhe der Dotierung des Unterstützungsfonds (in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils 300.000 Euro) eine Verminderung der Leistungssicherungsrücklage.

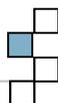


Leistungssicherungsrücklage nach Versicherungszweigen		per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
KV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	43.461.584,81	44.765.419,40	44.734.031,43
KV	Dotierung	1.303.834,59	-	1.531.690,11
KV	Auflösung	-	-31.387,97	-
KV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	44.765.419,40	44.734.031,43	46.265.721,54
KV	Sollstand am Ende des Geschäftsjahres	44.765.419,40	44.734.031,43	46.265.721,54
UV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	8.084.498,60	8.428.495,52	8.152.525,43
UV	Dotierung	343.996,92	-	163.130,20
UV	Auflösung	-	-275.970,09	-
UV	Übertragung an Allgemeine Rücklage	-	-	-
UV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.428.495,52	8.152.525,43	8.315.655,63
UV	Sollstand am Ende des Geschäftsjahres	8.428.495,52	8.152.525,43	8.315.655,63
PV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	62.167.243,58	61.867.243,58	61.567.243,58
PV	Dotierung	-	-	-
PV	Auflösung	-	-	-
PV	Übertragung an Allgemeine Rücklage	-300.000,00	-300.000,00	-300.000,00
PV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	61.867.243,58	61.567.243,58	61.267.243,58
PV	Sollstand am Ende des Geschäftsjahres	189.838.378,03	191.192.575,06	194.590.474,69
Σ	Stand am Ende des Geschäftsjahres	115.061.158,50	114.453.800,44	115.848.620,75

Unterstützungsfonds

Mittel des Unterstützungsfonds sind für besonders berücksichtigungswürdige Fälle, insbesondere unter Einbeziehung der Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse des zu Unterstützenden, nach den vom Vorstand erlassenen Richtlinien zu verwenden.

Unterstützungsfonds nach Versicherungszweigen		per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
KV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	7.794.140,28	7.636.205,37	8.047.765,32
KV	Dotierung	400.000,00	1.000.000,00	700.000,00
KV	Leistungen	-557.934,91	-588.440,05	-517.927,09
KV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.636.205,37	8.047.765,32	8.229.838,23
UV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	2.048.542,29	2.021.318,10	1.990.642,10
UV	Dotierung	-	-	-
UV	Leistungen	-27.224,19	-30.676,00	-43.688,00
UV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	2.021.318,10	1.990.642,10	1.946.954,10
PV	Stand am Beginn des Geschäftsjahres	1.376.405,14	1.393.712,93	1.460.025,35
PV	Dotierung	300.000,00	300.000,00	300.000,00
PV	Leistungen	-282.692,21	-233.687,58	-216.048,51
PV	Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.393.712,93	1.460.025,35	1.543.976,84
Σ	Stand am Ende des Geschäftsjahres	11.051.236,40	11.498.432,77	11.720.769,17



Erfolgsermittlung

Das Reinvermögen als Summe aller Rücklagen der SVB hat sich per 31.12.2018 gegenüber dem Anfang der Rechnungsperiode erhöht:

Indirekte Erfolgsermittlung	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Reinvermögen	299.079.237,76	312.345.713,90	328.802.837,48
Änderung des Reinvermögens lt. Schlussbilanz	-53.114.850,35	13.266.476,14	16.457.123,58

Die direkte Erfolgsermittlung aus den Erfolgsrechnungen aller Versicherungszweige zusammen ergibt für das Jahr 2018 zuzüglich der dotierten Beträge und abzüglich der Leistungen aus dem Unterstützungsfonds einen positiven Wert von 16,5 Mio. Euro.

Direkte Erfolgsermittlung	2016	2017	2018
Bilanzgewinn / Bilanzverlust lt. Erfolgsrechnungen	8.695.975,27	13.126.637,83	14.539.966,87
+ Dotierung von Rücklagen und Unterstützungsfonds	2.347.831,51	992.641,94	2.694.820,31
- Leistungen aus dem Unterstützungsfonds	-867.851,31	-852.803,63	-777.663,60
Ergebnis lt. Erfolgsrechnungen	10.175.955,47	13.266.476,14	16.457.123,58

Die Differenz im Jahr 2016 zwischen der indirekten Erfolgsermittlung durch Rücklagenvergleich und der direkten Erfolgsermittlung aus den Erfolgsrechnungen ist auf den Quartalsrabatt gem. § 357b BSVG zurückzuführen. Der die Unfall- und Pensionsversicherung betreffende Betrag von 63.290.805,82 Euro wurde aus der Allgemeinen Rücklage der Krankenversicherung finanziert und belastete somit das Reinvermögen, nicht jedoch die Erfolgsrechnungen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Unberichtigte Versicherungsleistungen

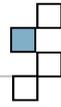
Diese Position spiegelt die Leistungsaufwendungen wider, die im Transitorienzeitraum abgerechnet werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

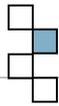
Unter dieser Bilanzposition werden u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, Bundesministerien aufgrund von Jahresabrechnungen, dem Finanzamt sowie Bankverbindlichkeiten zur Sicherung der laufenden Liquidität ausgewiesen. Per 31.12.2016 enthielt diese Position die gesetzliche Verpflichtung der Krankenversicherung zur Finanzierung des die Unfallversicherung (6.785.073,46 Euro) und Pensionsversicherung (56.505.732,36 Euro) betreffenden Anteils an den Beitragsgutschriften gem. § 357b BSVG für das 4. Quartal 2016 im Jänner 2017. Der Stand an debitorischen Barvorlagen bei Banken hat sich per 31.12.2018 im Zweig Pensionsversicherung auf 57 Mio. Euro belaufen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst freiwillige Weiterversicherungsbeiträge sowie Zuzahlungen zu Kur- und Gesundheitsaktivaufenthalten, die im laufenden Jahr für das Folgejahr geleistet wurden.



Beteiligungen



Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

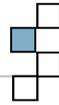
- KA - Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH
- SVD Büromanagement GmbH (SVD)
- ITSV GmbH

Bei den Beteiligungen handelt es sich zum einen um Gemeinschaftsunternehmungen mit anderen SV-Unternehmen zur Hebung von Synergieeffekten („SVD“ und „ITSV“) und zum anderen um eine Gesellschaft im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der ehemals „Eigenen Einrichtungen“ im Rahmen eines PPP-Modells.

In der Folge werden anhand ausgewählter Daten und Kennzahlen die Beteiligungen an der Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH und an der SVD näher dargestellt.

An diesen Beteiligungen besitzt die SVB ein unmittelbares strategisches und operatives Interesse. Aufgrund der Beteiligungsstruktur ist die SVB auch in der Lage, die Entwicklung dieser Beteiligungen mit zu beeinflussen.

Die ITSV GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen aller Sozialversicherungsträger.



Beteiligung der SVB an der KA – Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH (vormals KBB bzw. ab 1.10.2015 KA GmbH und REHAMED GmbH)

Allgemeines

In die REHAMED wurde die ehemals Eigene Einrichtung in Bad Gleichenberg eingebracht, in die KBB GmbH (ab 1.10.2015 KA - Klinikum Austria GmbH) die ehemals Eigenen Einrichtungen in Baden, Bad Hall, Bad Schallerbach und Bad Gastein. Der Anteil der SVB an beiden Gesellschaften beträgt jeweils 26 %.

Die SVB setzt sich in besonderer Weise für die Gesundheit ihrer Versicherten und PensionistInnen ein. Einen wichtigen Schwerpunkt in diesen Bemühungen um die Gesundheit der bäuerlichen Familien bilden die Rehabilitationsaufenthalte und Heilverfahren. Neben den Kliniken an diesen Standorten, an denen die SVB über diese Gesellschaft beteiligt ist, hat sie auch Vereinbarungen mit anderen Einrichtungen abgeschlossen, sodass der bäuerlichen Bevölkerung ein dichtes Netz an modernen Behandlungszentren zur Verfügung steht.

In den Kliniken (Bad Gleichenberg, Baden, Bad Hall, Schallerbacherhof und Bad Gastein) steht die medizinische Behandlung der PatientInnen an erster Stelle. Die Behandlung mit natürlichen Heilwässern und Solen verliert immer mehr an Bedeutung. Demgegenüber werden Physiotherapien, Bewegungstherapien, Ergotherapien, medikamentöse Therapien und Psychotherapien sowie ernährungswissenschaftliche Beratungen und Lebensstilberatungen immer wichtiger zur Erlangung des Heilerfolges. Darüber hinaus wird versucht, durch Maßnahmen der Gesundheitsförderung und durch Arbeitsmedizinische Betreuung den PatientInnen hinsichtlich ihres Gesundheitsbewusstseins entscheidende Impulse zu geben.

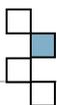
Eine rasche und geeignete Behandlung kann die Zeit einer Arbeitsunfähigkeit verringern bzw. dauernde Schäden hintanhaltend. Daher wird durch eine entsprechende Organisation erreicht, dass PatientInnen mit einer entsprechenden Aufnahmediagnose innerhalb kürzester Zeit in der „passenden“ Einrichtung aufgenommen werden.

Mit dem Klinikum Bad Gleichenberg, der ehemals eigenen Sonderkrankenanstalt für interne Rehabilitation, ist die SVB erstmals neue Wege in der Zusammenarbeit mit privaten Betreibern gegangen. Seit April 2006 ist das Klinikum Bad Gleichenberg mehrheitlich in privatem Besitz und wurde zwischenzeitlich ausgebaut und generalsaniert. Das Haus wurde auf 150 Betten aufgestockt und modernisiert. Es steht nunmehr neben den bisherigen Leistungen auch eine Krankenstation mit 16 Betten zur Verfügung. Aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen steht das Klinikum nach wie vor speziell der bäuerlichen Bevölkerung zur Verfügung.

Der nächste Schritt in diese Richtung war die Teilprivatisierung der restlichen 4 ehemals Eigenen Einrichtungen. In einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren wurde unser Partner bei Gleichenberg auch hier als Bestbieter ermittelt. Mit 1.1.2010 erfolgte vereinbarungsgemäß der Übergang unserer Rehabilitationseinrichtungen in die gemeinsame Gesellschaft (KBB GmbH). Die SVB ist auch an der Geschäftsführung beteiligt.

Mit der Inbetriebnahme der Kliniken Schallerbacherhof mit 120 Betten im Juni 2012 und Bad Gastein mit 155 Betten im September 2012 wurden die Investitionsmaßnahmen abgeschlossen. Seither haben alle Häuser 4****-Qualität in der Hotelkomponente und eine Ausstattung mit hochwertiger Rehabilitationsmedizin. Diese Einrichtungen sollen auch hinkünftig unseren Versicherten uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Ziel dieser Kooperation ist es, die Leistung für bäuerliche Versicherte, die Auslastung der Häuser, die erforderlichen Investitionsmaßnahmen, die Qualität der Einrichtungen und die Arbeitsplätze der MitarbeiterInnen langfristig zu sichern.



Da die Beteiligungsverhältnisse identisch waren, wurde die REHAMED – Rehabilitationszentrum für Lungen- und Stoffwechselerkrankungen Bad Gleichenberg GmbH zum 1.1.2016 auf die KA – Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH (bis 30.9.2015 KBB GmbH) verschmolzen. Damit ist das Klinikum Bad Gleichenberg nunmehr gemeinsam mit den vier anderen ehemaligen eigenen Einrichtungen unter dem Dach der Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH vereinigt.

Die Verschmelzung wurde zum Anlass genommen, den Kooperationsvertrag zwischen der SVB und dem privaten Betreiber KMG (Klinikum-Management-Gesellschaft mbH) zu überarbeiten bzw. neu zu verhandeln. Der Vertrag regelt insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der SVB und den privaten Betreibern (u. a. medizinisches Leistungsprofil, Berichtslegung und Nachweis der vereinbarten Leistungen, finanzielle Bestimmungen wie Tarife, Pönalisierungsbestimmungen). Der Vorstand der SVB hat in seiner Sitzung am 11. April 2016 dem neuen Kooperationsvertrag einstimmig seine Zustimmung erteilt. Besserstellungen für die SVB konnten insbesondere im Abschnitt der finanziellen Bestimmungen erzielt werden (u. a. Rabattregelung, Mischtarife, Umstellung auf eine Gesamtgarantiesumme). Neu geregelt und präzisiert wurden auch die Leistungsnachweisführungen und Pönalisierungsbestimmungen.

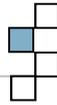
Wirtschaftliche und leistungsmäßige Kenndaten

Das Jahresergebnis 2018 für die Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH stellt sich wie folgt dar:

Rechnungsabschluss 2018	KA GmbH
Betriebsleistung	54.243.604,97
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen *)	18.096.562,53
Personalaufwand	16.758.766,53
Abschreibungen	3.687.854,99
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.492.864,86
Betriebsergebnis	10.207.556,06
Finanzergebnis	432.479,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.775.076,79
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.440.582,11
Jahresüberschuss	7.334.494,68
Auflösung unverteilter Rücklagen	0,00
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00
Jahresgewinn	7.334.494,68
Gewinn- bzw. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.857.316,52
Bilanzgewinn	9.191.811,20
Gewinnausschüttung an die SVB für 2018 (im Jahr 2019)	1.820.000,00

*) davon beträgt der Aufwand für das überlassene SVB-Personal

12.991.908,00



Die folgende Darstellung zeigt die Anzahl der Belagstage in den einzelnen Häusern sowie die jeweilige Höhe des Anteils der SVB-PatientInnen.

Belagstage 2018	Summe	Baden	Bad Hall	Bad Schallerbach	Bad Gastein	Bad Gleichenberg
Belagstage SVB	195.725	38.321	34.505	42.970	46.837	33.092
Belagstage andere	47.178	5.234	8.744	785	9.669	22.746
Belagstage Gesamt	242.903	43.555	43.249	43.755	56.506	55.838
Anteil der SVB Patienten	80,6%	88,0%	79,8%	98,2%	82,9%	59,3%

Die Darstellung nach Diagnosen zeigt folgendes Bild:

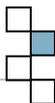
Diagnosen	Summe	Baden	Bad Hall	Schallerbach	Bad Gastein	Bad Gleichenberg
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
Bewegungs- und Stützapparat	6.059	1.847	22	1.828	2.339	23
Herz/Kreislauf inkl. Schlaganfälle	1.450	4	1.364	1	1	80
Neurologische Erkrankung	309	7	261	11	4	26
Atmungsorgane	1.632	0	2	4	0	1.626
Stoffwechsel, Verdauung	664	0	6	2	2	654
Unfallverletzungen	748	244	25	200	277	2
Sonstige	345	10	54	14	24	243
Summe	11.207	2.112	1.734	2.060	2.647	2.654

Im Zeitablauf wird der Anteil des überlassenen Personals sukzessive niedriger. Per 31.12.2018 ergaben sich folgende Relationen:

Personal per 31.12.2018 in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	Gesamt Summe	Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH				
		Baden	Bad Hall	Schallerbach	Bad Gastein	Bad Gleichenberg
Medizinisches Personal	259,91	43,88	66,28	41,83	54,88	53,04
davon Überlassenes	107,28	19,70	29,52	15,88	19,68	22,50
davon KA GmbH	152,63	24,18	36,76	25,95	35,20	30,54
Sonstiges Personal *)	255,59	44,23	51,87	43,30	59,34	56,85
davon Überlassenes	103,06	15,13	25,23	17,90	23,05	21,75
davon KA GmbH	152,53	29,10	26,64	25,40	36,29	35,10
Gesamtes Personal	515,50	88,11	118,15	85,13	114,22	109,89
davon Überlassenes	210,34	34,83	54,75	33,78	42,73	44,25
davon KA GmbH	305,16	53,28	63,40	51,35	71,49	65,64

davon	Summe	Klinikum Austria Gesundheitsgruppe GmbH				
		Baden	Bad Hall	Schallerbach	Bad Gastein	Bad Gleichenberg
*) Reinigung, Stubenpersonal	67,51	14,38	16,33	12,45	8,50	15,85
davon Überlassenes	17,50	0,00	5,55	5,95	2,75	3,25
davon KA GmbH	50,01	14,38	10,78	6,50	5,75	12,60

In Baden war das Reinigungs- und Stubenpersonal schon vor der Teilprivatisierung in die SVD ausgelagert.



Kurzdarstellung der einzelnen Kliniken

Klinikum am Kurpark Baden für Orthopädie und Rheumatologie (NÖ)

Nach einer dreimonatigen Planungsphase begann Anfang April 2010 die projektierte Sanierung der 53 Patientenzimmer sowie die Anpassung der Aufenthaltsräume und des Medikamentendepots. Sie wurde bei laufendem Betrieb Ende November 2010 abgeschlossen. Damit ist Baden nach der ersten Sanierungsphase von 2000 und 2001 nun vollständig erneuert.



Bettenanzahl: 120

Schwerpunkte:

Das Klinikum bietet stationäre Rehabilitations- und Anschlussheilverfahren bei orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen.

Weitere Informationen

www.klinikum-baden.at

Klinikum Bad Hall für Herz-Kreislauf- und neurologische Rehabilitation (OÖ)

Nach der sanitätsbehördlichen Aufteilung des Klinikums Bad Hall in ein Departement für neurologische Rehabilitation und ein Departement für Herz-Kreislauf Rehabilitation im Rahmen eines sanitätsbehördlichen Verfahrens erfolgte auch die Neubesetzung der Ärztlichen Leitung. Prim. Dr. Gernot Diem wurde 2013 zum Ärztlichen Leiter des Klinikums und der „Herz-/Kreislauf-Abteilung“ bestellt, Prim. Dr. Robert Hatschenberger zum Leiter der Neurologischen Abteilung. Parallel dazu wurde 2013 die Therapie umfangreich ausgebaut und logistisch optimiert. Im Jahr 2016 wurde der Rezeptionsbereich neu gestaltet und im Ablauf optimiert. Weitere Investitionen flossen in die Erneuerung der Aufzüge.



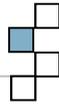
Bettenanzahl: 120

Schwerpunkte:

Das Klinikum ist auf die stationäre Rehabilitation von PatientInnen mit Herz-Kreislauf- sowie neurologischen Erkrankungen spezialisiert. Präventionsmaßnahmen für RisikopatientInnen, Anschlussheilverfahren nach Akutereignissen (Herzinfarkt, Herzoperation, Schlaganfall) sowie die Behandlung von PatientInnen mit Multipler Sklerose und Morbus Parkinson stehen im Mittelpunkt der medizinischen Arbeit.

Weitere Informationen

www.klinikum-badhall.at



Klinikum Schallerbacherhof für orthopädische Rehabilitation (OÖ)

Nach Fertigstellung des Zubaus Ende 2011 wurden bis Mai 2012 notwendige Adaptierungen im Altbau und dessen Anschluss an den Neubau errichtet. Der Vollbetrieb konnte im Juni 2012 aufgenommen werden. Die feierliche Einweihung erfolgte am 26. Juni 2012. Der unter Denkmalschutz stehende Altbau, der 1991 saniert wurde und sich in einem hervorragenden Zustand befindet, blieb aber in seiner bisherigen Funktion erhalten. Lediglich die Raumnutzung wurde optimiert. Im Neubau sind nun die Diagnostik- und Therapieinfrastruktur untergebracht bzw. 40 Einzelzimmer für RehabilitationspatientInnen. Insgesamt wurde die Kapazität damit auf 120 Betten ausgebaut. Im Jahr 2016 wurde nunmehr die letzte Tranche der Sanitärzellen in den Zimmern des Altbaues generalsaniert. Ein Schwerpunkt ist unter anderem die geriatrische Rehabilitation.



Bettenanzahl: 120

Schwerpunkte:

Der Schallerbacherhof ist ein modernes Kompetenzzentrum für stationäre medizinische Rehabilitation nach orthopädischen Operationen und unfallchirurgischen Versorgungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Bewegungstraining für ProthesenträgerInnen.

Weitere Informationen

www.schallerbacherhof.at

Klinikum Bad Gastein für Orthopädie und Rheumatologie (SBG)

Mit der längst überfälligen Generalsanierung wurde Mitte 2010 begonnen. Als erstes wurde der Küchentrakt saniert und anschließend mit der Generalsanierung begonnen, welche in 4 Bauabschnitten erfolgte und im August 2012 abgeschlossen werden konnte. Der Vollbetrieb mit 155 Betten wurde im September 2012 aufgenommen. Die feierliche Einweihung erfolgte am 21. September 2012. In der zweiten Hälfte des Jahres 2014 wurde mit den Planungen für einen großzügigen Garten auf der westseitigen und bisher im Wesentlichen ungenutzten Grünfläche des Klinikums begonnen. Neben Spazierwegen und einer ansprechenden Bepflanzung sind zusätzlich mehrere Aufenthalts- bzw. Verweilflächen unterschiedlicher Materialisierung entstanden. Die Umgestaltung der Grünflächen wurde Mitte 2015 abgeschlossen.



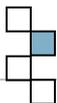
Bettenanzahl: 155

Schwerpunkte:

Im Klinikum werden PatientInnen mit orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen im Rahmen von Rehabilitations- und Anschlussheilverfahren behandelt. In Kooperation mit dem Gasteiner Heilstollen verfügt das Klinikum über langjährige Erfahrung in der Behandlung von PatientInnen mit Morbus Bechterew.

Weitere Informationen

www.klinikum-badgastein.at



Klinikum Bad Gleichenberg für Lungen- und Stoffwechselerkrankungen (STMK)

Das komplett sanierte und erweiterte Klinikum Bad Gleichenberg ist mit 1.1.2010 in Vollbetrieb gegangen. Die feierliche Einweihung und Eröffnung erfolgte am 2. Juli 2010.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen in den Jahren 2007-2010 wurde der Einbettzimmeranteil bereits deutlich gesteigert. Um im Wettbewerb zwischen den Vertragseinrichtungen in den Rehabilitationsindikationen Lunge und Stoffwechsel weiterhin bestehen zu können, wurde das Klinikum 2015/2016 mit der Aufstockung um ein weiteres Bettengeschoß auf den 2010 bezogenen Neubautrakt vollständig auf Einbettzimmer umgestellt (Ausnahme Krankenstation). Die neuen Zimmer konnten im Frühjahr 2016 bezogen werden.

Das Investitionsprojekt EINBETTZIMMER umfasste auch die Erweiterung des Speisesaals. Dadurch können ab 2016 alle PatientInnen gleichzeitig im Speisesaal Platz finden. Ebenso konnten damit auch zusätzliche Flächen für den Buffetbetrieb geschaffen werden.



Bettenanzahl: 150

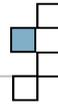
Schwerpunkte:

Das Klinikum ist auf die stationäre Rehabilitation von PatientInnen mit chronischen Atemwegs-, Lungen- und Stoffwechselerkrankungen spezialisiert. Eine neue Krankenstation ermöglicht im Rahmen von Anschlussheilverfahren die umfassende rehabilitationsmedizinische Betreuung von PatientInnen nach größeren pulmonologischen sowie gastroenterologischen Operationen.

Ab Juni 2014 wurde das Leistungsangebot um die Onkologische Rehabilitation zur Nachversorgung von KrebspatientInnen erweitert.

Weitere Informationen

www.klinikum-badgleichenberg.at



Beteiligung der SVB an der SVD

Allgemeines

Die **SVD Büromanagement GmbH** (kurz: **SVD**) wurde 2002 von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) und der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) gegründet. Ab 1.7.2005 beteiligte sich auch die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) und ab 1.7.2007 die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) an der Gesellschaft. Die SVD ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, verfügt über einen Aufsichtsrat und beschäftigt per 31.12.2018 415 MitarbeiterInnen.

In der SVD sind folgende Stabsstellen der Geschäftsführung direkt unterstellt:

- Bauwesen
- Projektmanagement
- Recht und Personalwesen
- Informationssicherheit und Datenschutz

Als eigene Geschäftsbereiche sind in die SVD folgende Back-Office-Bereiche der Eigentümer ausgelagert, um gleichartige Aufgaben effizient zu erfüllen und entsprechende Synergiepotentiale zu nutzen:

- Beschaffungswesen
- Druckzentrum
- Facility Management (FM) und Reinigung
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)
- Finanzwesen

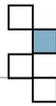
Weitere Details sind der Homepage der SVD zu entnehmen: www.svdgmbh.at.

Zu den Aufgaben im **Bauwesen** gehören neben den Planungstätigkeiten in Gesundheitseinrichtungen und Bürobauten auch Revitalisierungen und Umbauten sowie sonstige Ingenieurleistungen. Die Dienstleistungen umfassen dabei z.B. die Projektsteuerung und die begleitende Kontrolle bzw. die Bauplanung und die örtliche Bauaufsicht.

Mit 1.7.2018 wurde die Stabsstelle **Informationssicherheit und Datenschutz** implementiert, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, sowohl der SVD-Geschäftsführung als auch den Kolleginnen und Kollegen und allen Kunden in diesen sensiblen Themenfeldern als erste Anlaufstelle mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Tätigkeiten dieser Stabsstelle sind unter anderem die Beratung, Pflege und Wartung des Verzeichnisses, Unterstützung und Beratung bei Projekten bezüglich Informationssicherheit und Datenschutz, Erstellung und Prüfung von Vorlagen für Verträge mit Dienstleistern hinsichtlich Datenschutz und die Durchführung bzw. Unterstützung von Datenschutzfolgeabschätzungen.

Durch den **Bereich Beschaffung** werden beispielsweise folgende Tätigkeitsfelder abgedeckt:

- Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen
- Angebotseinholung und Verhandlungen mit Lieferanten
- Angebotsprüfung und -bewertung
- Lagerverwaltung (Zentrales Lager und Verkauf an die Träger)
- Rechnungsprüfung und Zahlungsvorschlag
- Führung der Anlagenbuchhaltung der Träger
- Abschluss von Miet- und Wartungsverträgen und laufende Abrechnungen



Das **Druckzentrum** der SVD befindet sich im Bürogebäude der SVB in Wien 3, Ghegastraße 1 und bietet folgende Produktionslinien an:

- Digitaldruck
- EDV-Druck und Postprocessing
- Offsetdruck und Endfertigung

Mit einem modernen Maschinenpark werden neben Massendruckern auch hochwertige Broschüren hergestellt.

Der **Digitaldruck** produziert - in Farbe oder in Schwarzweiß - insbesondere Folder, Broschüren, Schulungsunterlagen, Arbeitsbehelfe, Mappen, Kuverts und Visitenkarten in Kleinauflagen damit rasch und flexibel auf Kundenbedürfnisse reagiert werden kann.

EDV-Druck und Postprocessing: Zum Einsatz kommt ein Rollendrucksystem Canon 3900 Twin mit 2 Vollfarb-Druckwerken mit einem „Online“ dynamischen Perforator. Das System ist hoch produktiv mit einer Maschinenlaufleistung von 127 m in der Minute bei einer Papierbahnbreite von 43 cm für einen doppelten Druck nebeneinander. Die Kuvertierung erfolgt nicht online, sondern – um unabhängig agieren zu können - separat in den angrenzenden Räumlichkeiten.

Beim **Offsetdruck** kommt eine SpeedMaster 74 Halbbogen-Vierfarb-Druckmaschine mit zusätzlichem Lackdruckwerk zum Einsatz, wobei in der Druckvorstufe ein modernes Computer-to-Plate-System mit prozesslosen Thermal-Druckplatten eingesetzt wird, welches ohne Chemieeinsatz für die Herstellung der Druckplatten auskommt. Für die Endfertigung steht ein umfangreicher Maschinenpark zur Verfügung, der die Bedürfnisse einer modernen Druckerei abdeckt.

Die folgenden Bilder zeigen die Druck- bzw. Nachbearbeitungsmaschinen.



Das **Facility Management (FM) & Reinigung** erbringt folgende Dienstleistungen:

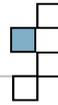
Das **technische FM** kümmert sich um den Betrieb und die Instandhaltung der Haustechnik (Heizung/Klima/Lüftung/Sanitär) und die technische Gebäudeausrüstung.

Das **kaufmännische FM** verwaltet im Eigentum der Träger befindliche Liegenschaften und kontrolliert bei Mietobjekten die Vorschriften und Betriebskostenabrechnungen.

Weitere Leistungen sind z.B. ein österreichweites Versicherungsmanagement (inkl. Schadensabwicklung), die strategische Planung von Festnetz- und mobiler Telefonie, mit dem Ziel, Kosten und Servicequalität zu optimieren bzw. mit einem Energiemanagement den Bedarf der Eigentümer zu bündeln und über Ausschreibungen die Energiekosten zu optimieren.

Die „vor Ort Betreuung“ durch das FM umfasst neben der **Reinigung** (Unterhalts- und Sonderreinigung) **als infrastrukturelles FM** beispielhaft noch folgende weitere Leistungen:

Portierdienste, Poststellen, Telefonzentrale und -vermittlung, Chauffeure, Betriebsküchen.

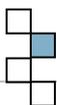


Durch eine zentrale Poststelle werden Ressourcen gebündelt und können Postvereinbarungen (Portorabatte) optimal genutzt werden.

Der **Bereich IKT** - voll ausgeschrieben Informations- und Kommunikationstechnologie - betreibt die IT-Infrastruktur-Dienste für BVA, SVA, SVB und natürlich auch für die SVD selbst.

Um effizient agieren zu können, ist der Bereich wiederum selbst in folgende Aufgaben/Gruppen gegliedert (weitere Details finden sich auf der Homepage unter www.svdgmbh.at):

- CLIENT APPLICATION MANAGEMENT
- CLIENT MANAGEMENT
- COLLABORATION/BACKOFFICE MANAGMENT
- CORE INFRASTRUCTURE MANAGEMENT
- SERVICE DESK
- SECURITY MANAGEMENT
- SERVICE MANAGEMENT
- IT PROJEKT MANAGEMENT
- NETZWERK SERVICE
- IT AUTOMATION MANAGEMENT
- SYSTEMARCHITEKT
- CHANGE MANAGEMENT
- TECHNISCHE QS
- PROJEKTMANAGEMENT
- BUSINESS APPLICATION MANAGEMENT
- DATABASE/BACKEND MANAGEMENT



Kennzahlen

Rechnungsabschlüsse 2016-2018	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Betriebsleistung	35.621.381,98	39.771.828,73	43.132.088,63	+ 8,4
Aufwendungen für Material und sonst. bezogene Leistungen ^{*)}	17.142.203,07	17.880.289,01	18.864.838,32	+ 5,5
Personalaufwand	7.971.418,98	9.302.222,97	10.738.148,69	+ 15,4
Abschreibungen	4.655.347,15	5.282.190,72	5.322.638,61	+ 0,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.220.522,25	6.469.416,43	7.800.212,09	+ 20,6
Betriebsergebnis	631.890,53	837.709,60	406.250,92	
Finanzergebnis	- 27.600,57	- 95.802,42	- 73.791,46	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	604.289,96	741.907,18	332.459,46	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	115.929,49	163.331,87	61.161,45	
Jahresüberschuss	488.360,47	578.575,31	271.298,01	

*) enthält Aufwand für überlassenes Personal und Postgebühren

Der Aufwand für Leistungen der SVD, welche der SVB verrechnet worden sind, beträgt:

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Aufwand der SVB für von der SVD erbrachte Leistungen	7.933.829,26	8.146.227,29	8.613.671,00	+ 5,7
entspricht einem Anteil an der Betriebsleistung der SVD von	22,27%	20,48%	19,97%	-

Personal jeweils zum 31.12. in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	2016	2017	2018	Δ 2017 zu 2018	
				in %	abs.
SVD eigene MA	198,54	219,65	231,88	+ 5,6%	+ 12,23
Überlassene MA	114,60	112,26	107,95	- 3,8%	- 4,31
davon BVA	18,80	19,80	19,80	+ 0,0%	+ 0,00
davon SVA	55,88	57,46	53,94	- 6,1%	- 3,52
davon SVB	38,08	32,64	31,85	- 2,4%	- 0,79
davon VAEB	1,84	2,36	2,36	+ 0,0%	+ 0,00
Alle Mitarbeiter	313,14	331,91	339,83	+ 2,4%	+ 7,92

Auf die einzelnen Aufgabengebiete entfallen dabei:

Personal jeweils zum 31.12. in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	Alle				SVD-eigenes Personal				überlassenes Personal			
	2016	2017	2018	Δ 17 / 18	2016	2017	2018	Δ 17 / 18 abs.	2016	2017	2018	Δ 17 / 18 abs.
Bauwesen	5,51	5,51	5,51	+ 0,00	4,51	4,51	4,51	+ 0,00	1,00	1,00	1,00	+ 0,00
Beschaffungswesen	13,05	15,48	15,14	- 0,34	6,30	8,63	8,75	+ 0,12	6,75	6,85	6,39	- 0,46
Druckzentrum	17,63	17,00	17,00	+ 0,00	7,63	7,00	7,00	+ 0,00	10,00	10,00	10,00	+ 0,00
FM	27,04	25,04	26,26	+ 1,22	17,63	17,63	19,26	+ 1,63	9,41	7,41	7,00	- 0,41
IKT	90,98	100,98	111,04	+ 10,06	38,30	46,30	58,59	+ 12,29	52,68	54,68	52,45	- 2,23
Küche SVA	10,25	9,25	6,75	- 2,50	6,25	6,25	4,75	- 1,50	4,00	3,00	2,00	- 1,00
Portier	2,88	2,88	2,88	+ 0,00	1,88	1,88	1,88	+ 0,00	1,00	1,00	1,00	+ 0,00
Postdienst	20,09	20,14	19,14	- 1,00	15,09	15,14	14,14	- 1,00	5,00	5,00	5,00	+ 0,00
Reinigung	104,70	111,89	110,01	- 1,88	88,94	98,57	97,52	- 1,05	15,76	13,32	12,49	- 0,83
RW, Personal, Recht	7,75	6,88	8,26	+ 1,38	4,75	3,88	5,26	+ 1,38	3,00	3,00	3,00	+ 0,00
Sonstige ^{*)}	6,00	9,60	12,60	+ 3,00	3,00	5,60	7,60	+ 2,00	3,00	4,00	5,00	+ 1,00
Telefonzentrale	7,26	7,26	5,24	- 2,02	4,26	4,26	2,62	- 1,64	3,00	3,00	2,62	- 0,38
Alle Bereiche	313,14	331,91	339,83	+ 7,92	198,54	219,65	231,88	+ 12,23	114,60	112,26	107,95	- 4,31

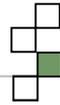
*) Geschäftsführer, Sekretariat, Betriebsrat, Projektmanagement

3

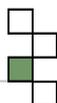
TEIL

Statistiken





Krankenversicherung



Versichertenstand nach Versichertengruppen im Jahresdurchschnitt

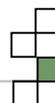
Versichertengruppen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Pflichtversicherte Selbständige	119.616	118.637	117.367	- 1,1
Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten	6.920	6.889	6.937	+ 0,7
Hauptberuflich beschäftigte Übergeber	352	325	311	- 4,3
Pflichtversicherte Kinder	4.743	4.428	4.205	- 5,0
Freiwillig Versicherte	181	171	166	- 2,9
Kinderbetreuungsgeld-Bezieher	1.587	1.503	1.441	- 4,1
Pflichtversicherte Pensionisten	146.027	145.177	144.388	- 0,5
Alle Versicherten	279.426	277.130	274.815	- 0,8

Versichertenstand nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	2.360	2.377	2.377	0,9	-
Niederösterreich	77.342	76.425	75.533	27,5	- 1,2
Burgenland	14.599	14.302	14.040	5,1	- 1,8
Oberösterreich	64.932	64.503	64.091	23,3	- 0,6
Salzburg	15.914	15.979	16.004	5,8	+ 0,2
Tirol	18.130	18.108	18.120	6,6	+ 0,1
Vorarlberg	5.179	5.183	5.150	1,9	- 0,6
Steiermark	58.457	57.858	57.267	20,8	- 1,0
Kärnten	22.513	22.395	22.233	8,1	- 0,7
SVB	279.426	277.130	274.815	100,0	- 0,8

Pflichtversicherte Selbständige nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	1.323	1.335	1.341	1,2	+ 0,4
Niederösterreich	31.972	31.559	31.086	26,5	- 1,5
Burgenland	5.117	5.004	4.894	4,2	- 2,2
Oberösterreich	27.504	27.260	27.038	23,0	- 0,8
Salzburg	7.547	7.578	7.555	6,4	- 0,3
Tirol	8.060	8.054	8.025	6,8	- 0,4
Vorarlberg	2.337	2.339	2.318	2,0	- 0,9
Steiermark	25.130	24.913	24.624	21,0	- 1,2
Kärnten	10.626	10.595	10.486	8,9	- 1,0
SVB	119.616	118.637	117.367	100,0	- 1,1



Arten der Beitragsbemessung für pflichtversicherte Selbständige nach Regionalbüros Stand 31.12.2018

Arten der Beitragsbemessung	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Alle Einheitswerte	101.211	922	25.340	3.940	23.099	7.076	7.554	2.108	22.082	9.090
≤ 1.400	925	21	105	26	56	60	319	67	129	142
1.500 - 4.000	19.782	321	2.809	742	3.187	1.583	2.920	572	5.212	2.436
4.100 - 5.900	11.064	117	1.857	314	1.835	1.036	1.322	308	2.925	1.350
6.000 - 7.900	9.020	79	1.772	272	1.680	830	875	223	2.254	1.035
8.000 - 9.900	7.582	39	1.711	189	1.578	640	583	182	1.917	743
10.000 - 14.900	14.204	78	3.643	366	3.303	1.033	786	300	3.388	1.307
15.000 - 19.900	9.393	39	2.652	267	2.545	711	365	141	2.040	633
20.000 - 24.900	6.585	24	2.034	219	1.944	422	166	98	1.280	398
25.000 - 29.900	4.571	35	1.394	182	1.457	294	104	77	756	272
30.000 - 39.900	6.249	38	2.117	347	2.002	267	76	64	1.020	318
40.000 - 49.900	3.962	34	1.441	209	1.360	120	20	49	532	197
50.000 - 59.900	2.849	28	1.177	192	1.010	48	7	10	279	98
60.000 - 69.900	1.699	21	759	156	533	15	8	8	139	60
70.000 - 87.400	1.474	22	785	185	326	12	2	4	104	34
≥ 87.500	1.852	26	1.084	274	283	5	1	5	107	67
Individuelle BTG-Bildung	9.069	306	2.386	674	2.120	374	344	123	1.680	1.062
BTG-Option	4.266	85	2.597	132	1.130	26	5	-	207	84
Einkommensbetriebe u. Betr. mit kl. Option	2.067	29	546	93	563	48	60	52	507	169
Alle Arten	116.613	1.342	30.869	4.839	26.912	7.524	7.963	2.283	24.476	10.405

Einheitswert:

Die Bemessung der Beiträge abgeleitet vom Einheitswert (EHW) erfolgt, wenn bei einem land(forst)wirtschaftlichen Betrieb ein Einheitswert des land(forst)wirtschaftlichen Vermögens gemäß §§ 29 bis 50 BewG 1955 festgestellt wird.

Individuelle BTG-Bildung:

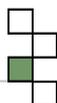
Pflichtversicherte Selbständige, deren Beiträge aufgrund einer individuellen Beitragsgrundlage (BTG) berechnet werden, sind zum überwiegenden Teil (österreichweit ca. 99 %) Mehrfachversicherte, deren Beitragshöhe auf Basis einer Differenzbeitragsgrundlage bis zur Erreichung der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage ermittelt wird (§ 33 b BSVG). Versicherte, die Präsenz- bzw. Ausbildungsdienst ableisten oder mit einem laufenden Verfahren vor einer Verwaltungsbehörde bzw. einer mit Bescheid festgestellten Beitragsgrundlage, zählen ebenfalls zur Gruppe der Personen mit individueller Beitragsgrundlage.

BTG-Option:

Seit dem Jahr 2001 besteht die Möglichkeit der (Beitragsgrundlagen)Option. In diesen Fällen werden als Grundlage für die Beitragsberechnung die im Einkommensteuerbescheid ausgewiesenen Einkünfte herangezogen (§ 23 Abs. 1a BSVG).

Einkommensbetriebe und Betriebe mit Kleiner Option:

Für Pflichtversicherte in Einkommensbetrieben erfolgt die Beitragsgrundlagenermittlung nicht bzw. nicht ausschließlich abgeleitet vom Einheitswert, sondern von den im Einkommensteuerbescheid ausgewiesenen Einkünften (z.B. gewerbliche Tierhaltung, Kleine Option für Nebentätigkeiten).

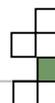


Altersstatistik pflichtversicherter Selbständiger nach Regionalbüros Stand 31.12.2018

Altersgruppen (Jahre)	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
unter 20	139	-	42	5	32	6	9	3	26	16
20 - 24	1.769	14	512	86	352	73	137	35	380	180
25 - 29	5.057	49	1.292	182	1.224	307	363	112	990	538
30 - 34	8.955	95	2.177	341	2.292	626	620	174	1.792	838
35 - 39	13.033	130	3.245	460	3.193	1.015	862	250	2.716	1.162
40 - 44	15.634	187	4.027	640	3.820	1.082	1.038	247	3.236	1.357
45 - 49	19.466	185	5.245	769	4.677	1.312	1.196	351	4.111	1.620
50 - 54	23.065	220	6.393	980	5.454	1.426	1.512	488	4.771	1.821
55 - 59	19.887	214	5.559	958	4.300	1.136	1.392	391	4.218	1.719
60 - 64	5.002	127	1.294	265	812	291	451	142	1.057	563
65 - 69	1.882	46	481	85	308	102	160	43	445	212
70 - 74	1.070	34	262	25	159	58	108	19	259	146
75 - 79	907	29	177	21	152	59	75	14	261	119
80 und mehr	747	12	163	22	137	31	40	14	214	114
Summe	116.613	1.342	30.869	4.839	26.912	7.524	7.963	2.283	24.476	10.405

Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	23	25	25	0,4	-
Niederösterreich	1.081	1.065	1.072	15,4	+ 0,7
Burgenland	48	51	53	0,8	+ 3,9
Oberösterreich	893	901	914	13,2	+ 1,4
Salzburg	697	698	700	10,1	+ 0,3
Tirol	1.555	1.541	1.542	22,2	+ 0,1
Vorarlberg	346	351	353	5,1	+ 0,6
Steiermark	1.314	1.308	1.325	19,1	+ 1,3
Kärnten	963	949	953	13,7	+ 0,4
SVB	6.920	6.889	6.937	100,0	+ 0,7



Pflichtversicherte Kinder nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	44	44	46	1,2	+ 4,5
Niederösterreich	1.572	1.438	1.333	31,7	- 7,3
Burgenland	190	181	164	3,9	- 9,4
Oberösterreich	880	829	796	18,9	- 4,0
Salzburg	299	302	300	7,1	- 0,7
Tirol	360	340	341	8,1	+ 0,3
Vorarlberg	100	104	100	2,4	- 3,8
Steiermark	978	902	867	20,6	- 3,9
Kärnten	320	288	258	6,1	- 10,4
SVB	4.743	4.428	4.205	100,0	- 5,0

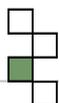
Pflichtversicherte Pensionisten nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	946	951	947	0,7	- 0,4
Niederösterreich	42.214	41.897	41.621	28,7	- 0,7
Burgenland	9.204	9.027	8.894	6,2	- 1,5
Oberösterreich	35.182	35.060	34.906	24,2	- 0,4
Salzburg	7.173	7.214	7.266	5,0	+ 0,7
Tirol	7.899	7.919	7.967	5,5	+ 0,6
Vorarlberg	2.340	2.328	2.310	1,6	- 0,8
Steiermark	30.653	30.379	30.109	20,9	- 0,9
Kärnten	10.416	10.402	10.368	7,2	- 0,3
SVB	146.027	145.177	144.388	100,0	- 0,5

Pensionistenquote nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

(auf 100 Betriebe entfallen im Jahresdurchschnitt ... Pflichtversicherte Pensionisten)

Regionalbüros	2016	2017	2018
Wien	73,8	73,4	72,8
Niederösterreich	153,7	153,9	154,6
Burgenland	197,6	197,5	198,3
Oberösterreich	152,5	153,0	153,4
Salzburg	107,7	107,8	108,5
Tirol	100,5	100,7	101,6
Vorarlberg	111,7	111,7	110,4
Steiermark	136,4	136,4	136,0
Kärnten	100,1	100,1	100,8
SVB	137,8	137,7	138,1



E-Card Konsultationen bei Vertragsärzten

Fachgebiete	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Arzt für Allgemeinmedizin	2.860.792	2.797.003	2.767.012	- 1,1
FA f. Augenheilkunde/Optometrie	101.403	99.418	98.552	- 0,9
FA f. Chirurgie	12.772	12.166	12.658	+ 4,0
FA f. Haut-/Geschlechtskrankh.	54.715	52.784	52.049	- 1,4
FA f. Frauenheilkunde/Geburtsh.	39.999	38.947	38.269	- 1,7
FA f. Innere Medizin	85.142	82.176	78.479	- 4,5
FA f. Kinder-/Jugendheilkunde	22.815	22.570	23.897	+ 5,9
FA f. Hals-/Nasen-/Ohrenkrankh.	39.526	39.259	38.881	- 1,0
FA f. Lungenkrankheiten	21.869	21.558	22.452	+ 4,1
FA f. Neurologie/Psychiatrie	30.977	30.103	29.910	- 0,6
FA f. Orthopädie/orthop.Chirurgie	56.135	53.579	52.410	- 2,2
FA f. Unfallchirurgie 1)	2.773	2.879	2.676	- 7,1
FA f. Urologie	44.944	44.146	43.881	- 0,6
FA f. Neurochirurgie 1)	133	153	132	- 13,7
FA f. Plastische Chirurgie 1)	20	47	58	+ 23,4
FA f. Nuklearmedizin 2)	111	97	83	- 14,4
FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie	213	204	267	+ 30,9
Summe Allgemeine Fachärzte	513.547	500.086	494.654	- 1,1
FA f. Physikalische Medizin	1.624	1.102	1.464	+ 32,8
FA f. Radiologie	79.252	76.891	77.072	+ 0,2
FA f. Med./Chem. Labordiagnostik 3)	101.235	99.923	100.938	+ 1,0
Summe Sonstige Fachärzte	182.111	177.916	179.474	+ 0,9
Summe aller Vertragsärzte	3.556.450	3.475.005	3.441.140	- 1,0

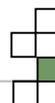
Quelle: SVC (SV Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H)

- 1) Diese Ärzte werden in HVB-E-Card-Statistiken zu den "FA f. Chirurgie" gezählt.
- 2) Diese Ärzte (ebenso der FA f. Immunologie) werden in HVB-E-Card-Statistiken aus organisatorischen Gründen bei "Sonstige Vertragspartner" erfasst.
- 3) inkl. FA f. Pathologie und FA f. Immunologie

Konsultation:

Inanspruchnahme eines Vertragspartners durch einen Anspruchsberechtigten.

Die Anzahl bei FA für Med./Chem. Labordiagnostik ist nicht aussagekräftig, da Laborleistungen vielfach ohne direkten Patientenkontakt (d.h. ohne E-Card-Konsultation) abgerechnet werden.



E-Card Erst- und Folgekonsultationen bei Vertragsärzten

Fachgebiete	2016		2017		2018		Δ 2017 2018 in %	
	Erst- konsultationen	Folge- konsultationen	Erst- konsultationen	Folge- konsultationen	Erst- konsultationen	Folge- konsultationen	Erst- konsultationen	Folge- konsultationen
Arzt für Allgemeinmedizin	784.219	2.076.573	767.662	2.029.341	758.237	2.008.775	- 1,2	- 1,0
FA f. Augenheilkunde/Optomietrie	82.213	19.190	80.049	19.369	79.398	19.154	- 0,8	- 1,1
FA f. Chirurgie	7.667	5.105	7.477	4.689	7.667	4.991	+ 2,5	+ 6,4
FA f. Haut-/Geschlechtskrankh.	34.245	20.470	33.511	19.273	33.170	18.879	- 1,0	- 2,0
FA f. Frauenheilkunde/Geburtsh.	33.702	6.297	32.750	6.197	31.918	6.351	- 2,5	+ 2,5
FA f. Innere Medizin	47.760	37.382	46.763	35.413	45.326	33.153	- 3,1	- 6,4
FA f. Kinder-/Jugendheilkunde	15.521	7.294	15.260	7.310	16.234	7.663	+ 6,4	+ 4,8
FA f. Hals-/Nasen-/Ohrenkrankh.	29.760	9.766	29.778	9.481	29.882	8.999	+ 0,3	- 5,1
FA f. Lungenkrankheiten	16.942	4.927	16.575	4.983	16.977	5.475	+ 2,4	+ 9,9
FA f. Neurologie/Psychiatrie	22.149	8.828	21.789	8.314	21.590	8.320	- 0,9	+ 0,1
FA f. Orthopädie/orthop.Chirurgie	21.636	34.499	21.144	32.435	20.901	31.509	- 1,1	- 2,9
FA f. Unfallchirurgie 1)	1.128	1.645	1.242	1.637	1.247	1.429	+ 0,4	- 12,7
FA f. Urologie	33.069	11.875	32.515	11.631	32.087	11.794	- 1,3	+ 1,4
FA f. Neurochirurgie 1)	87	46	80	73	86	46	+ 7,5	- 37,0
FA f. Plastische Chirurgie 1)	11	9	29	18	32	26	+ 10,3	+ 44,4
FA f. Nuklearmedizin 2)	101	10	93	4	74	9	- 20,4	+ 125,0
FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie	154	59	143	61	167	100	+ 16,8	+ 63,9
Summe Allgemeine Fachärzte	346.145	167.402	339.198	160.888	336.756	157.898	- 0,7	- 1,9
FA f. Physikalische Medizin	281	1.343	216	886	252	1.212	+ 16,7	+ 36,8
FA f. Radiologie	72.528	6.724	70.339	6.552	69.991	7.081	- 0,5	+ 8,1
FA f. Med./Chem. Labordiagnostik 3)	80.790	20.445	80.034	19.889	80.450	20.488	+ 0,5	+ 3,0
Summe Sonstige Fachärzte	153.599	28.512	150.589	27.327	150.693	28.781	+ 0,1	+ 5,3
Summe aller Vertragsärzte	1.283.963	2.272.487	1.257.449	2.217.556	1.245.686	2.195.454	- 0,9	- 1,0

Quelle: SVC (SV Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H)

- 1) Diese Ärzte werden in HVB-E-Card-Statistiken zu den "FA f. Chirurgie" gezählt.
- 2) Diese Ärzte (ebenso der FA f. Immunologie) werden in HVB-E-Card-Statistiken aus organisatorischen Gründen bei "Sonstige Vertragspartner" erfasst.
- 3) inkl. FA f. Pathologie und FA f. Immunologie

Erstkonsultation:

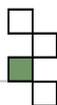
Erste Inanspruchnahme eines Vertragspartners eines bestimmten Fachgebietes durch einen Anspruchsberechtigten eines bestimmten KV-Trägers im Abrechnungszeitraum (= Quartal).

Folgekonsultation:

Ab der zweiten Inanspruchnahme

- durch denselben Anspruchsberechtigten
 - bei demselben Vertragspartner
 - in derselben Prüfperiode
 - aus demselben Behandlungsfall
 - in demselben Fachgebiet
- spricht man von einer Folgekonsultation.

Die Anzahl bei FA für Med./Chem. Labordiagnostik ist nicht aussagekräftig, da Laborleistungen vielfach ohne direkten Patientenkontakt (d.h. ohne E-Card-Konsultation) abgerechnet werden.



Heilmittelverordnungen nach Bezugsquellen

Bezugsquellen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Bezug aus öffentlichen Apotheken *)	3.092.788	3.131.504	3.045.115	- 2,8
Bezug aus ärztlichen Hausapotheken	2.346.798	2.405.313	2.355.836	- 2,1
Summe	5.439.586	5.536.817	5.400.951	- 2,5

*) Im Jahr 2016 inkl. 7.597, im Jahr 2017 inkl. 8.905 und im Jahr 2018 inkl. 7.602 Heilmittelverordnungen aus sonstigen Bezugsquellen - das sind in diesem Fall Anstaltsapotheken.

Für den Bereich Kostenzuschuss liegen keine Fallzahlen vor, diese sind in der Anzahl aber ohne Bedeutung.

Verordnung:

Als Verordnung wird jede Abgabeeinheit („Packung“) eines Heilmittels bezeichnet.

Rezeptgebührenbefreiungen nach Befreiungsarten Stand Dezember

Befreiungsarten	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Dauerbefreiungen	20.043	39.566	37.994	- 4,0
REGO-Befreiungen	27.364	17.694	16.668	- 5,8
Summe	47.407	57.260	54.662	- 4,5

Quelle: ab 2017 SVB Datenbankausw.RPG

*) ab 1.1.2017 sind Bezieher einer Ausgleichszulage ohne Antragstellung von der Rezeptgebühr befreit

Dauerbefreiungen:

Gezählt sind hier Hauptversicherte (Beitragsleistende Aktive bzw. Pensionisten), die zum Stand 31.12. des Berichtsjahres aufgrund eines Antrages oder automatisch rezeptgebührenbefreit waren.

REGO-(Rezeptgebührenobergrenze)Befreiungen (seit 2008):

Laut REGO-Richtlinien sind Rezeptgebühren lediglich bis zur Obergrenze von 2 % des Nettoeinkommens pro Jahr zu entrichten. Wird in einem Kalenderjahr diese Grenze erreicht, muss für jedes weitere Medikament (in diesem Kalenderjahr) keine Rezeptgebühr mehr bezahlt werden.



Behandlungsfälle und erbrachte Einzel-/Reparaturleistungen im Zahnhilfebereich

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Zahnbehandlung *)	204.758	200.616	196.171	- 2,2
Zahnersatz	30.928	30.451	30.396	- 0,2
Alle Behandlungsfälle	235.686	231.067	226.567	- 1,9
Zahnbehandlung *)	819.228	803.057	793.349	- 1,2
Zahnersatz	42.965	41.126	42.458	+ 3,2
dav. Neuerstellung	10.288	9.200	10.507	+ 14,2
dav. Reparatur (Instandsetzung)	31.802	31.095	31.064	- 0,1
dav. sonstige Leistungen	875	831	887	+ 6,7
Alle Einzel-/Reparaturleistungen	862.193	844.183	835.807	- 1,0

*) inkl. Kieferorthopädie (Kieferregulierung)

Die Leistungserbringung erfolgt

- bei Vertragszahnärzten und -dentisten
- bei Wahlzahnbehandlern
- in Eigenbetrieben anderer KV-Träger
- in Vertragseinrichtungen

Abrechnungszeitraum:

Bei Zahnbehandlungen ist der Abrechnungszeitraum (= Behandlungsfall) das Quartal, im Gegensatz dazu erstreckt sich ein kieferorthopädischer Behandlungsfall über ein Behandlungsjahr (z.B. Beginn 15.9.2017 - Ende 14.9.2018), wobei die Fallzählung zu Anfang der Behandlung erfolgt.

Einzelleistungen:

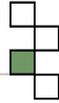
Dazu zählen im Bereich der Zahnbehandlung beispielsweise Füllungen und Wurzelbehandlungen.

Reparaturleistungen:

Darunter versteht man im Rahmen der Kieferorthopädie beispielsweise Unterfütterungen und Erweiterungen, im Bereich des Zahnersatzes sind dies Instandsetzungen an Metall- und Kunststoffprothesen.

Sonstige Leistungen:

Hier werden außertarifliche Leistungen wie Stiftzähne, Brücken, Kronen oder Inlays erfasst.

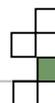


E-Card-Konsultationen bei Zahnärzten, Dentisten und Zahnambulatorien

Konsultationen nach Fachgebieten	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Zahnärzte, Dentisten	184.649	182.209	178.224	- 2,2
Zahnambulatorien	9.278	8.800	8.702	- 1,1
Erstkonsultationen	193.927	191.009	186.926	- 2,1
Zahnärzte, Dentisten	150.130	150.977	146.113	- 3,2
Zahnambulatorien	8.957	8.304	8.402	+ 1,2
Folgekonsultationen	159.087	159.281	154.515	- 3,0
Zahnärzte, Dentisten	334.779	333.186	324.337	- 2,7
Zahnambulatorien	18.235	17.104	17.104	+ 0,0
Alle Konsultationen	353.014	350.290	341.441	- 2,5

Quelle: SVC

Da die Anzahl der abrechnenden Dentisten stagniert, sind die Konsultationen in diesem Bereich zum Teil rückläufig.



Spitalsfälle bei Anstaltspflege nach Hauptdiagnosen

Hauptdiagnosen	2016		2017		2018		Δ 2017 2018 in %	
	Gesamt	davon Pens.	Gesamt	davon Pens.	Gesamt	davon Pens.	Gesamt	Pens.
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1.971	1.429	2.076	1.517	1.995	1.489	- 3,9	- 1,8
Neoplasien	13.368	10.622	12.254	9.665	11.353	9.130	- 7,4	- 5,5
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2.000	1.518	1.876	1.489	1.669	1.335	- 11,0	- 10,3
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	940	793	828	704	826	691	- 0,2	- 1,8
Psychiatrische Krankheiten	2.535	1.552	2.164	1.332	2.042	1.354	- 5,6	+ 1,7
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	12.360	9.991	12.039	9.704	11.963	9.841	- 0,6	+ 1,4
Krankheiten des Kreislaufsystems	15.513	13.112	14.450	12.158	13.875	11.779	- 4,0	- 3,1
Krankheiten der Atmungsorgane	5.711	4.444	5.832	4.667	5.702	4.501	- 2,2	- 3,6
Krankheiten der Verdauungsorgane	7.380	5.302	7.011	5.081	6.744	4.970	- 3,8	- 2,2
Krankheiten der Urogenitalorgane	5.371	3.841	5.148	3.695	4.992	3.619	- 3,0	- 2,1
Komplikationen der Gravidität, bei Entbindung, im Wochenbett	501	4	477	4	440	1	- 7,8	- 75,0
Krankheiten der Haut und der Subcutis	1.003	669	914	618	812	583	- 11,2	- 5,7
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln, des Bindegewebes	8.973	6.333	8.361	5.895	7.990	5.686	- 4,4	- 3,5
Kongenitale Anomalien	254	81	230	52	229	52	- 0,4	-
Perinatale Affektionen	5	0	12	1	9	1	- 25,0	-
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	4.690	3.638	4.511	3.536	4.324	3.372	- 4,1	- 4,6
Verletzungen und Vergiftungen	9.819	6.528	9.888	6.554	9.547	6.384	- 3,4	- 2,6
Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	534	384	489	356	517	366	+ 5,7	+ 2,8
Summe	92.928	70.241	88.560	67.028	85.029	65.154	- 4,0	- 2,8

Pens. = Pflichtversicherte Pensionisten (ohne deren anspruchsberechtigte Angehörige)

Neoplasien:

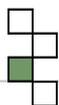
Neubildungen von Gewebe mit Störung oder Verlust der Wachstumsregulation (meist im Zusammenhang mit bösartigen Tumoren)

Subcutis: Unterhaut

Kongenitale Anomalien: ererbte, angeborene Entwicklungsstörungen

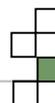
Perinatale Affektionen:

Erkrankungen des Kindes, die zwischen Ende der 24. Schwangerschaftswoche und dem 7. Lebenstag nach der Geburt entstehen



Spitalstage bei Anstaltspflege nach Hauptdiagnosen

Hauptdiagnosen	2016		2017		2018		Δ 2017 2018 in %	
	Gesamt	davon Pens.	Gesamt	davon Pens.	Gesamt	davon Pens.	Gesamt	Pens.
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	17.012	13.999	18.571	14.876	17.901	15.003	- 3,6	+ 0,9
Neoplasien	61.756	49.886	59.075	47.311	55.889	45.670	- 5,4	- 3,5
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	13.463	10.877	12.844	10.845	11.968	9.984	- 6,8	- 7,9
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	5.316	4.493	5.301	4.658	4.848	4.263	- 8,5	- 8,5
Psychiatrische Krankheiten	33.025	19.978	32.886	19.635	29.893	19.460	- 9,1	- 0,9
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	30.869	24.677	29.382	23.031	29.053	23.345	- 1,1	+ 1,4
Krankheiten des Kreislaufsystems	121.390	105.398	115.318	101.690	107.858	95.457	- 6,5	- 6,1
Krankheiten der Atmungsorgane	43.183	37.080	44.275	38.400	42.385	36.609	- 4,3	- 4,7
Krankheiten der Verdauungsorgane	47.362	36.935	44.736	35.071	42.783	33.988	- 4,4	- 3,1
Krankheiten der Urogenitalorgane	32.134	25.969	30.389	24.454	29.241	24.206	- 3,8	- 1,0
Komplikationen der Gravidität, bei Entbindung, im Wochenbett	2.358	5	2.103	19	2.072	2	- 1,5	- 89,5
Krankheiten der Haut und der Subcutis	7.936	6.138	6.952	5.345	6.863	5.662	- 1,3	+ 5,9
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln, des Bindegewebes	69.506	54.453	65.570	51.466	62.763	49.387	- 4,3	- 4,0
Kongenitale Anomalien	1.205	551	1.135	339	1.177	382	+ 3,7	+ 12,7
Perinatale Affektionen	19	0	137	18	46	8	- 66,4	-
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	27.889	23.474	27.341	23.225	26.382	22.430	- 3,5	- 3,4
Verletzungen und Vergiftungen	83.115	64.160	81.656	63.372	79.734	62.270	- 2,4	- 1,7
Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	2.058	1.553	2.008	1.499	1.988	1.517	- 1,0	+ 1,2
Summe	599.596	479.626	579.679	465.254	552.844	449.643	- 4,6	- 3,4

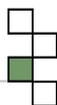


Durchschnittliche Verweildauer in Tagen bei Anstaltspflege nach Hauptdiagnosen

Hauptdiagnosen	2016		2017		2018		Δ 2017 2018 in %	
	Aktive	Pens.	Aktive	Pens.	Aktive	Pens.	Aktive	Pens.
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	6,3	9,8	7,3	9,8	6,3	10,1	- 13,7	+ 3,1
Neoplasien	4,0	4,7	4,3	4,9	4,2	5,0	- 2,3	+ 2,0
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	5,0	7,2	5,3	7,3	5,3	7,5	-	+ 2,7
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	5,8	5,7	3,8	6,6	4,5	6,2	+ 18,4	- 6,1
Psychiatrische Krankheiten	13,9	12,9	16,5	14,7	15,4	14,4	- 6,7	- 2,0
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	2,7	2,5	3,0	2,4	2,9	2,4	- 3,3	-
Krankheiten des Kreislaufsystems	5,6	8,0	4,8	8,4	4,7	8,1	- 2,1	- 3,6
Krankheiten der Atmungsorgane	4,3	8,3	4,3	8,2	4,0	8,1	- 7,0	- 1,2
Krankheiten der Verdauungsorgane	4,8	7,0	4,8	6,9	4,7	6,8	- 2,1	- 1,4
Krankheiten der Urogenitalorgane	3,4	6,8	3,5	6,6	3,1	6,7	- 11,4	+ 1,5
Komplikationen der Gravidität, bei Entbindung, im Wochenbett	4,7	1,3	4,5	4,8	4,8	2,0	+ 6,7	- 58,3
Krankheiten der Haut und der Subcutis	4,5	9,2	4,3	8,6	4,8	9,7	+ 11,6	+ 12,8
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln, des Bindegewebes	5,0	8,6	4,8	8,7	5,1	8,7	+ 6,3	-
Kongenitale Anomalien	5,6	6,8	4,4	6,5	4,7	7,3	+ 6,8	+ 12,3
Perinatale Affektionen	0,0	0,0	2,0	18,0	0,0	8,0	-	-
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	3,8	6,5	4,0	6,6	3,5	6,7	- 12,5	+ 1,5
Verletzungen und Vergiftungen	5,5	9,8	5,4	9,7	5,1	9,8	- 5,6	+ 1,0
Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	3,0	4,0	4,0	4,2	3,1	4,1	- 22,5	- 2,4
Summe	5,0	6,8	5,1	6,9	4,8	6,9	- 5,9	-

Aktive = Pflichtversicherte Erwerbstätige inkl. Freiwillig Versicherte

In dieser Tabelle bleiben anspruchsberechtigte Angehörige unberücksichtigt.



Entbindungsfälle nach Entbindungsart

Entbindungsarten	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Anstaltsentbindungen	760	750	757	+ 0,9
Hausentbindungen	12	17	9	- 47,1
Alle Entbindungsfälle	772	767	766	- 0,1

Verpflegstage bei Anstaltsentbindungen

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Ø Verweildauer	5,0	4,9	4,8	- 2,0
Anzahl der Verpflegstage	3.790	3.672	3.664	- 0,2

Leistungsfälle und Leistungstage für Betriebshilfe

Betriebshilfe	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Anzahl der Leistungsfälle	2	-	-	.
Anzahl der Leistungstage	166	-	-	.

Leistungsfälle und Leistungstage für Wochengeld

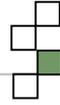
Wochengeld	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Anzahl der Leistungsfälle	1.422	1.487	1.471	- 1,1
Anzahl der Leistungstage	143.757	148.521	147.190	- 0,9

Zählweise für Leistungsfälle, die Leistungstage in 2 Kalenderjahren aufweisen:
Zählung je eines Falles mit den dazugehörigen Tagen in jedem Jahr

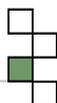
Patienten bei Vorsorgeuntersuchungen

	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Männer	12.011	12.008	11.872	- 1,1
Frauen	27.595	26.722	26.873	+ 0,6
Alle Patienten	39.606	38.730	38.745	+ 0,0

Die Schwankungen bei der Inanspruchnahme hängen mit der unterschiedlichen Anzahl an Informations-/Einladungsschreiben, die an ausgewählte Zielgruppen versandt werden, zusammen (Kampagnen im Rahmen des VU Call/Recall Systems).



Unfallversicherung



Geschätzter Versichertenstand im Jahresdurchschnitt

Versichertengruppen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Alle Selbständig Erwerbstätigen	471.355	468.257	464.284	- 0,8
Betriebsführer	261.810	260.119	257.836	- 0,9
Ehegatten *)	188.200	187.000	185.400	- 0,9
Pächter von Jagden und Fischereien	19.583	19.434	19.347	- 0,4
sonstige unfallversicherte Personen	1.762	1.704	1.701	- 0,2
Familienangehörige	453.300	449.500	442.200	- 1,6
Eltern, Großeltern, ... *)	178.000	175.000	173.200	- 1,0
Kinder, Enkel, ... *)	227.000	226.900	222.500	- 1,9
Geschwister *)	48.300	47.600	46.500	- 2,3
Selbstversicherte	214	310	345	+ 11,3
Alle Versicherten	924.869	918.067	906.829	- 1,2

*) geschätzt

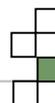
Der Beitrag zur Unfallversicherung stellt als echter Betriebsbeitrag sowohl für den Betriebsführer als auch für den Ehegatten und praktisch alle nahen Angehörigen (§ 3 Abs. 1 Z. 2 BSVG), wenn sie im Betrieb tätig sind, Versicherungsschutz sicher.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 257.836 Betriebsführern Beiträge vorgeschrieben. Die Zahl der versicherten Personen kann nicht genau angegeben werden.

Unter Anwendung von Schätzverfahren und Sonderauswertungen, die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellt wurden, ergeben sich für die Jahre 2016 – 2018 oben stehende geschätzte Versichertenstände.

Stand der Betriebe nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	4.719	4.746	4.776	1,9	+ 0,6
Niederösterreich	55.643	55.061	54.391	21,0	- 1,2
Burgenland	17.671	17.271	16.834	6,5	- 2,5
Oberösterreich	54.494	54.213	53.837	20,8	- 0,7
Salzburg	12.645	12.614	12.601	4,9	- 0,1
Tirol	18.400	18.359	18.221	7,1	- 0,8
Vorarlberg	7.571	7.502	7.362	2,9	- 1,9
Steiermark	63.046	62.736	62.291	24,2	- 0,7
Kärnten	27.621	27.617	27.523	10,7	- 0,3
SVB	261.810	260.119	257.836	100,0	- 0,9



Arten der Beitragsbemessung für Betriebsführer nach Regionalbüros Stand 31.12.2018

Arten der Beitragsbemessung	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Alle Einheitswerte	249.604	4.602	50.965	16.349	51.830	12.449	17.939	7.183	61.198	27.089
≤ 1.400	130.608	3.215	23.307	11.131	25.492	4.606	9.180	4.506	34.471	14.700
1.500 - 4.000	38.982	605	6.093	1.678	7.745	2.581	4.314	1.223	9.909	4.834
4.100 - 5.900	13.149	164	2.254	437	2.249	1.171	1.395	342	3.476	1.661
6.000 - 7.900	9.888	104	1.940	325	1.814	904	904	233	2.461	1.203
8.000 - 9.900	7.706	51	1.702	225	1.546	646	584	177	1.924	851
10.000 - 14.900	13.612	98	3.286	419	3.086	970	791	285	3.236	1.441
15.000 - 19.900	8.686	55	2.344	289	2.305	620	374	127	1.853	719
20.000 - 24.900	6.010	38	1.799	238	1.717	355	176	96	1.158	433
25.000 - 29.900	4.188	46	1.269	215	1.254	234	100	70	702	298
30.000 - 39.900	5.702	50	1.945	356	1.716	204	73	56	924	378
40.000 - 49.900	3.570	42	1.336	226	1.120	85	20	43	473	225
50.000 - 59.900	2.579	31	1.115	189	813	39	11	10	254	117
60.000 - 69.900	1.558	25	724	149	431	14	10	7	133	65
70.000 - 87.400	1.420	32	770	180	276	11	4	4	90	53
≥ 87.500	1.946	46	1.081	292	266	9	3	4	134	111
Individuelle BTG-Bildung	9	-	7	-	-	-	-	-	1	1
BTG-Option	3.888	82	2.344	124	1.032	23	5	-	197	81
Einkommensbetriebe u. Betr. mit kl. Option	2.836	86	757	119	676	78	135	65	642	278
Alle Arten	256.337	4.770	54.073	16.592	53.538	12.550	18.079	7.248	62.038	27.449

Einheitswert:

Die Bemessung der Beiträge abgeleitet vom Einheitswert (EHW) erfolgt, wenn bei einem land(forst)wirtschaftlichen Betrieb ein Einheitswert des land(forst)wirtschaftlichen Vermögens gemäß §§ 29 bis 50 BewG 1955 festgestellt wird.

Individuelle BTG-Bildung:

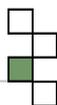
Betriebsführer, deren Beiträge aufgrund einer individuellen Beitragsgrundlage (BTG) berechnet werden, sind Personen mit einem laufenden Verfahren vor einer Verwaltungsbehörde bzw. einer mit Bescheid festgestellten Beitragsgrundlage.

BTG-Option:

Seit dem Jahr 2001 besteht die Möglichkeit der (Beitragsgrundlagen)Option. In diesen Fällen werden als Grundlage für die Beitragsberechnung die im Einkommensteuerbescheid ausgewiesenen Einkünfte herangezogen (§ 23 Abs. 1a BSVG).

Einkommensbetriebe und Betriebe mit Kleiner Option:

Für Pflichtversicherte in Einkommensbetrieben erfolgt die Beitragsgrundlagenermittlung nicht bzw. nicht ausschließlich abgeleitet vom Einheitswert, sondern von den im Einkommensteuerbescheid ausgewiesenen Einkünften (z.B. gewerbliche Tierhaltung, Kleine Option für Nebentätigkeiten).

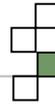


Altersstatistik der Betriebsführer nach Regionalbüros Stand 31.12.2018

Altersgruppen (Jahre)	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
unter 20	250	0	63	16	43	8	18	12	51	39
20 - 24	2.489	24	596	137	452	111	203	49	611	306
25 - 29	7.143	99	1.567	281	1.629	387	570	164	1.595	851
30 - 34	12.895	205	2.692	541	3.111	767	988	278	2.892	1.421
35 - 39	19.610	306	4.069	837	4.576	1.257	1.474	442	4.543	2.106
40 - 44	24.816	442	5.196	1.281	5.655	1.440	1.863	526	5.907	2.506
45 - 49	33.472	546	7.117	1.888	7.614	1.850	2.370	783	7.948	3.356
50 - 54	41.992	698	9.185	2.440	9.481	2.198	2.988	1.077	9.839	4.086
55 - 59	41.551	764	9.143	2.870	8.781	1.963	2.895	1.121	9.828	4.186
60 - 64	25.367	608	5.189	2.291	4.698	980	1.714	820	6.291	2.776
65 - 69	17.079	381	3.382	1.648	2.801	612	1.135	627	4.434	2.059
70 - 74	11.081	265	2.063	990	1.789	389	751	436	3.034	1.364
75 - 79	9.786	265	1.940	712	1.545	337	578	435	2.698	1.276
80 und mehr	8.806	167	1.871	660	1.363	251	532	478	2.367	1.117
Summe	256.337	4.770	54.073	16.592	53.538	12.550	18.079	7.248	62.038	27.449

Entwicklung der Meldungen (Unfälle und Berufskrankheiten) nach Regionalbüros

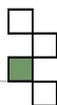
	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
2007	5.690	16	1.200	141	1.474	342	430	116	1.399	572
2008	5.826	16	1.234	123	1.399	370	440	112	1.505	627
2009	6.703	16	1.516	151	1.607	435	473	108	1.450	947
2010	6.615	20	1.375	150	1.586	495	483	159	1.330	1.017
2011	6.805	13	1.354	126	1.646	451	519	166	1.373	1.157
2012	5.648	15	985	102	1.487	438	482	104	1.181	854
2013	5.367	13	1.072	103	1.283	428	461	111	1.246	650
2014	5.262	17	952	108	1.311	458	403	76	1.210	727
2015	4.972	17	896	84	1.175	482	397	74	1.184	663
2016	5.184	23	891	75	1.262	507	413	66	1.180	767
2017	5.430	21	952	73	1.452	514	377	80	1.199	762
2018	5.704	33	927	89	1.567	524	378	85	1.356	745



Entwicklung der anerkannten Versicherungsfälle

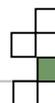
	Alle anerkannten Versicherungsfälle	davon						davon tödlich	
		Arbeitsunfälle	Berufskrankheiten					Arbeitsunfälle	Berufskrankheiten
			Summe Berufskrankheiten	Farmerlunge	Asthma bronchiale	Erkrankung der Atemwege durch chemisch irritative Stoffe	durch Zeckenbiss übertragene Krankheiten		
2007	4.890	4.760	130	29	61	23	6	62	0
2008	5.292	5.138	154	33	72	36	3	62	1
2009	5.766	5.613	153	44	55	16	5	59	11
2010 *)	6.688	6.520	168	53	62	17	4	76	7
2011	5.516	5.399	117	28	38	15	6	54	6
2012	4.549	4.485	64	8	24	10	5	51	5
2013	3.900	3.805	95	12	38	18	7	56	8
2014	4.763	4.632	131	21	50	30	3	70	7
2015	3.878	3.748	130	25	35	36	7	57	12
2016	3.915	3.783	132	19	55	21	7	52	5
2017	4.163	4.058	105	14	28	24	9	29	9
2018	4.378	4.274	104	18	17	20	10	55	5

*) Ab dem Berichtsjahr 2010 wurden die Auswertungskriterien umgestellt. Es werden auch jene Fälle ins Berichtsjahr gezählt, welche bis 31.03. des Folgejahres anerkannt werden und das Unfallgeschehen im Berichtsjahr erfolgte. Daher ergibt sich im Berichtsjahr 2010 eine höhere Anzahl an anerkannten Versicherungsfällen.



Anerkannte Arbeitsunfälle nach Unfallursachen Berichtsjahr 2018

Unfallursachen	SVB	davon tödlich	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
ausgelöst durch elektrische Störung, Explosion, Feuer	17	3	-	11	1	1	2	-	-	2	-
ausgelöst durch Überlaufen, Umkippen, Auslaufen, Überflutung, Verdampfen, Emission	22	-	-	6	1	7	1	1	1	3	2
Reißen, Brechen, Bersten, Rutschen, Fallen, Zusammenstürzen von Gegenständen	765	9	1	152	11	232	50	48	6	184	81
Kontrollverlust über Maschine, Transport- oder Fördermittel, Handwerkzeug, Gegenstand, Tier	1.280	28	9	200	25	365	102	104	27	297	151
Ausgleiten oder Stolpern mit Sturz, (Ab)Sturz von Personen	1.285	10	9	233	21	355	96	86	20	322	143
Bewegung des Körpers ohne körperliche Belastung (im Allgemeinen äußere Verletzung)	301	-	3	60	6	100	25	11	3	53	40
Bewegung des Körpers mit/unter körperlicher Belastung (im Allgemeinen innere Verletzung)	283	-	3	43	4	85	24	30	2	54	38
Überraschung, Schreck, Gewalt, Angriff, Bedrohung, Anwesenheit	312	3	-	48	2	96	37	16	6	57	50
Sonstige Unfallursachen	9	2	-	2	-	3	-	-	-	3	1
Summe	4.274	55	25	755	71	1.244	337	296	65	975	506
	davon tödlich	55	-	12	1	10	2	4	3	18	5



Anerkannte Arbeitsunfälle nach dem Monat des Unfallereignisses Berichtsjahr 2018

Summe	Unfallmonat											
	Jän.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
4.274	332	316	358	383	380	379	344	388	372	375	360	287

Anerkannte Arbeitsunfälle nach dem Wochentag des Unfallereignisses Berichtsjahr 2018

Summe	Unfallwochentag										
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Feier- tag	Tag nach Feiertag	keine Angabe	
4.274	653	578	613	548	605	733	294	106	137	7	

Anerkannte Versicherungsfälle nach Personenkreis

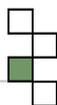
Personenkreis	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Betriebsführer	2.831	3.053	3.141	+ 2,9
hauptberufl. besch. Angehörige	163	182	178	- 2,2
mithelfende Familienangehörige	921	928	1.059	+ 14,1
andere geschützte Personen	-	-	-	•
Summe	3.915	4.163	4.378	+ 5,2

Anzahl der Renten nach Rentenarten und nach dem ASVG und BSVG

Rentenarten	2016		2017		2018		Δ 2017 2018 in % ASVG	Δ 2017 2018 in % BSVG
	nach dem ASVG	nach dem BSVG	nach dem ASVG	nach dem BSVG	nach dem ASVG	nach dem BSVG		
Versehrten-/Betriebsrenten	12.502	4.341	11.830	4.434	11.113	4.429	- 6,1	- 0,1
MdE bis 49%	11.219	3.958	10.618	4.020	9.983	4.005	- 6,0	- 0,4
MdE 50-99%	1.107	284	1.048	304	972	303	- 7,3	- 0,3
Vollrenten	176	99	164	110	158	121	- 3,7	+ 10,0
Witwen(Witwer)renten	1.555	795	1.473	811	1.396	831	- 5,2	+ 2,5
Waisenrenten	126	279	122	277	118	263	- 3,3	- 5,1
Alle Renten	14.183	5.415	13.425	5.522	12.627	5.523	- 5,9	+ 0,0

Ab 1.1.1999 ist die bäuerliche Unfallversicherung sowohl beitrags- als auch leistungsrechtlich nach dem BSVG geregelt (22. Novelle).

Für Versicherungsfälle bis 31.12.1998 gelten nach wie vor die entsprechenden Bestimmungen nach dem ASVG. Ab 1.1.2000 fallen für die Versicherungsfälle des Jahres 1999 erstmals Betriebsrenten an.



Anzahl der Renten nach dem ASVG und BSVG nach Rentenarten und nach Regionalbüros Stand Dezember 2018

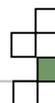
Rentenarten	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Versehrten-/Betriebsrenten	15.542	76	3.383	795	3.615	1.177	1.577	423	3.046	1.450
MdE bis 49%	13.988	58	3.067	723	3.280	1.064	1.409	379	2.714	1.294
MdE 50-99%	1.275	15	256	60	283	92	129	38	275	127
Vollrenten	279	3	60	12	52	21	39	6	57	29
Witwen(Witwer)renten	2.227	16	549	109	468	160	176	49	474	226
Waisenrenten	381	1	82	7	65	32	36	16	92	50
Alle Renten	18.150	93	4.014	911	4.148	1.369	1.789	488	3.612	1.726

Rentenarten nach ASVG	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Versehrtenrenten	11.113	58	2.341	696	2.586	826	1.111	320	2.183	992
MdE bis 49%	9.983	43	2.121	639	2.348	748	988	289	1.925	882
MdE 50-99%	972	12	181	51	214	67	101	27	222	97
Vollrenten	158	3	39	6	24	11	22	4	36	13
Witwen(Witwer)renten	1.396	11	348	93	297	94	99	29	301	124
Waisenrenten	118	1	26	3	22	13	12	4	25	12
Alle Renten	12.627	70	2.715	792	2.905	933	1.222	353	2.509	1.128

Rentenarten nach BSVG	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Betriebsrenten	4.429	18	1.042	99	1.029	351	466	103	863	458
MdE bis 49%	4.005	15	946	84	932	316	421	90	789	412
MdE 50-99%	303	3	75	9	69	25	28	11	53	30
Vollrenten	121	-	21	6	28	10	17	2	21	16
Witwen(Witwer)renten	831	5	201	16	171	66	77	20	173	102
Waisenrenten	263	-	56	4	43	19	24	12	67	38
Alle Renten	5.523	23	1.299	119	1.243	436	567	135	1.103	598

Höhe der Durchschnittsrenten Stand Dezember

Rentenarten	2016		2017		2018		Δ 2017 2018 in % ASVG	Δ 2017 2018 in % BSVG
	nach dem ASVG	nach dem BSVG	nach dem ASVG	nach dem BSVG	nach dem ASVG	nach dem BSVG		
Versehrten-/Betriebsrenten	181,86	345,27	184,15	353,37	188,32	363,26	+ 2,3	+ 2,8
MdE bis 49%	124,11	272,28	126,11	275,05	129,28	279,21	+ 2,5	+ 1,5
MdE 50-99%	611,40	928,07	615,49	935,85	627,78	963,79	+ 2,0	+ 3,0
Vollrenten	1.161,22	1.591,38	1.185,20	1.605,52	1.215,31	1.641,54	+ 2,5	+ 2,2
Witwen(Witwer)renten	470,21	307,73	479,76	310,41	491,11	317,09	+ 2,4	+ 2,2
Waisenrenten	163,49	333,98	154,00	338,69	158,68	355,31	+ 3,0	+ 4,9
Alle Renten	213,31	339,18	216,31	346,32	221,52	355,94	+ 2,4	+ 2,8



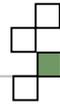
Rentenneuzugang nach Rentenarten und nach dem ASVG und BSVG

Rentenarten	2016	2017	2018	2018			Δ 2017 2018 in %
				davon		Höhe der Durch- schnittsrente	
				Wegunfälle	Berufs- krankheiten		
Versehrten-/Betriebsrenten	431	444	414	5	60	315,48	- 6,8
MdE bis 49%	403	410	388	2	60	252,50	- 5,4
MdE 50-99%	20	21	15	1	-	1.069,43	- 28,6
Vollrenten	8	13	11	2	0	1.508,69	- 15,4
Witwen(Witwer)renten	44	34	42	0	4	334,03	+ 23,5
Waisenrenten	28	29	17	0	0	511,33	- 41,4
Alle Renten	503	507	473	5	64	324,16	- 6,7

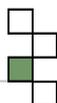
Rentenarten nach ASVG	2016	2017	2018	2018			Δ 2017 2018 in %
				davon		Höhe der Durch- schnittsrente	
				Wegunfälle	Berufs- krankheiten		
Versehrtenrenten	3	2	3	-	-	194,41	+ 50,0
MdE bis 49%	3	2	3	-	-	194,41	+ 50,0
MdE 50-99%	-	-	-	-	-	-	-
Vollrenten	-	-	-	-	-	-	-
Witwen(Witwer)renten	2	5	4	-	3	318,79	- 20,0
Waisenrenten	1	3	-	-	-	-	- 100,0
Alle Renten	6	10	7	-	3	265,48	- 30,0

Rentenarten nach BSVG	2016	2017	2018	2018			Δ 2017 2018 in %
				davon		Höhe der Durch- schnittsrente	
				Wegunfälle	Berufs- krankheiten		
Betriebsrenten	428	442	411	5	60	316,36	- 7,0
MdE bis 49%	400	408	385	2	60	252,95	- 5,6
MdE 50-99%	20	21	15	1	-	1.069,43	- 28,6
Vollrenten	8	13	11	2	-	1.508,69	- 15,4
Witwen(Witwer)renten	42	29	38	-	1	335,64	+ 31,0
Waisenrenten	27	26	17	-	-	511,33	- 34,6
Alle Renten	497	497	466	5	61	325,04	- 6,2

Ab 1.1.2000 können für Versicherungsfälle ab 1.1.1999 erstmals Betriebsrenten anfallen. Für Versicherungsfälle bis 31.12.1998 sind nach wie vor Versehrtenrentenneuzugänge möglich. Neuzugänge an Hinterbliebenenrenten können wie bereits 1999 leistungsrechtlich sowohl nach dem ASVG als auch nach dem BSVG anfallen.



Pensionsversicherung



Versichertenstand nach Versichertengruppen im Jahresdurchschnitt

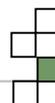
Versichertengruppen	2016	2017	2018	Δ 2017 2018 in %
Pflichtversicherte Selbständige	127.077	125.392	123.382	- 1,6
Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten	7.146	7.083	7.107	+ 0,3
Hauptberuflich beschäftigte Übergeber	423	383	358	- 6,5
Pflichtversicherte Kinder	4.700	4.376	4.162	- 4,9
Freiwillig Weiterversicherte	239	233	208	- 10,7
Alle Versicherten	139.585	137.467	135.217	- 1,6

Versichertenstand nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	1.420	1.436	1.440	1,1	+ 0,3
Niederösterreich	36.564	35.822	35.076	25,9	- 2,1
Burgenland	5.703	5.538	5.357	4,0	- 3,3
Oberösterreich	31.064	30.589	30.169	22,3	- 1,4
Salzburg	9.320	9.280	9.180	6,8	- 1,1
Tirol	10.667	10.567	10.471	7,7	- 0,9
Vorarlberg	2.888	2.889	2.858	2,1	- 1,1
Steiermark	29.485	29.007	28.510	21,1	- 1,7
Kärnten	12.474	12.339	12.156	9,0	- 1,5
SVB	139.585	137.467	135.217	100,0	- 1,6

Pflichtversicherte Selbständige nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	1.346	1.357	1.359	1,1	+ 0,1
Niederösterreich	33.777	33.191	32.542	26,4	- 2,0
Burgenland	5.441	5.285	5.127	4,2	- 3,0
Oberösterreich	29.197	28.776	28.385	23,0	- 1,4
Salzburg	8.233	8.205	8.116	6,6	- 1,1
Tirol	8.482	8.445	8.370	6,8	- 0,9
Vorarlberg	2.414	2.407	2.378	1,9	- 1,2
Steiermark	27.081	26.696	26.224	21,2	- 1,8
Kärnten	11.106	11.030	10.881	8,8	- 1,4
SVB	127.077	125.392	123.382	100,0	- 1,6



Arten der Beitragsbemessung für pflichtversicherte Selbständige nach Regionalbüros Stand 31.12.2018

Arten der Beitragsbemessung	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Alle Einheitswerte	107.038	949	26.816	4.163	24.299	7.619	7.915	2.164	23.631	9.482
≤ 1.400	970	21	112	27	59	67	334	71	134	145
1.500 - 2.200	6.630	107	929	286	1.158	457	973	151	1.743	826
2.300 - 5.900	27.951	344	4.560	897	4.691	2.542	3.533	755	7.449	3.180
6.000 - 7.900	9.986	80	2.048	303	1.890	923	913	230	2.486	1.113
8.000 - 9.900	8.027	38	1.853	207	1.670	669	597	192	2.024	777
10.000 - 14.900	14.555	77	3.741	380	3.376	1.053	802	306	3.483	1.337
15.000 - 19.900	9.490	43	2.683	272	2.558	717	372	143	2.062	640
20.000 - 24.900	6.620	26	2.048	220	1.941	425	170	99	1.289	402
25.000 - 29.900	4.596	36	1.406	183	1.454	295	105	77	766	274
30.000 - 39.900	6.279	41	2.135	353	1.993	267	77	64	1.028	321
40.000 - 49.900	3.989	35	1.459	212	1.355	123	20	49	536	200
50.000 - 59.900	2.858	27	1.186	193	1.011	47	8	10	279	97
60.000 - 69.900	1.713	21	766	160	534	16	8	8	139	61
70.000 - 87.400	1.480	23	788	186	324	13	2	4	103	37
≥ 87.500	1.894	30	1.102	284	285	5	1	5	110	72
Individuelle BTG-Bildung	8.884	295	2.255	658	2.183	367	314	124	1.635	1.053
BTG-Option	4.274	85	2.601	133	1.132	26	5	-	207	85
Einkommensbetriebe u. Betr. mit kl. Option	2.107	29	572	97	561	47	62	56	517	166
dav. pers.haftende Gesellsch.(KG,OG)	485	16	177	30	90	11	15	6	109	31
Alle Arten	122.303	1.358	32.244	5.051	28.175	8.059	8.296	2.344	25.990	10.786

Einheitswert:

Die Bemessung der Beiträge abgeleitet vom Einheitswert (EHW) erfolgt, wenn bei einem land(forst)wirtschaftlichen Betrieb ein Einheitswert des land(forst)wirtschaftlichen Vermögens gemäß §§ 29 bis 50 BewG 1955 festgestellt wird.

Individuelle BTG-Bildung:

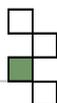
Pflichtversicherte Selbständige, deren Beiträge aufgrund einer individuellen Beitragsgrundlage (BTG) berechnet werden, sind zum überwiegenden Teil (österreichweit über 99 %) Mehrfachversicherte, deren Beitragshöhe auf Basis einer Differenzbeitragsgrundlage bis zur Erreichung der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage ermittelt wird (§ 33 a BSVG). Versicherte mit einem laufenden Verfahren vor einer Verwaltungsbehörde bzw. einer mit Bescheid festgestellten Beitragsgrundlage zählen ebenfalls zur Gruppe der Personen mit individueller Beitragsgrundlage.

BTG-Option:

Seit dem Jahr 2001 besteht die Möglichkeit der (Beitragsgrundlagen)Option. In diesen Fällen werden als Grundlage für die Beitragsberechnung die im Einkommensteuerbescheid ausgewiesenen Einkünfte herangezogen (§ 23 Abs. 1a BSVG).

Einkommensbetriebe und Betriebe mit Kleiner Option:

Für Pflichtversicherte in Einkommensbetrieben erfolgt die Beitragsgrundlagenermittlung nicht bzw. nicht ausschließlich abgeleitet vom Einheitswert, sondern von den im Einkommensteuerbescheid ausgewiesenen Einkünften (z.B. gewerbliche Tierhaltung, Kleine Option für Nebentätigkeiten).



Altersstatistik pflichtversicherter Selbständiger nach Regionalbüros Stand 31.12.2018

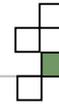
Altersgruppen (Jahre)	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
unter 20	129	-	40	5	30	5	9	3	23	14
20 - 24	1.769	14	512	86	352	73	137	35	380	180
25 - 29	5.056	49	1.292	182	1.224	307	363	112	990	537
30 - 34	8.951	95	2.175	341	2.292	626	620	174	1.790	838
35 - 39	13.033	130	3.245	460	3.193	1.015	862	250	2.716	1.162
40 - 44	15.715	186	4.056	642	3.847	1.092	1.039	247	3.248	1.358
45 - 49	20.212	185	5.429	788	4.893	1.404	1.221	359	4.276	1.657
50 - 54	25.205	222	6.911	1.038	5.987	1.644	1.617	508	5.317	1.961
55 - 59	21.959	220	6.018	1.061	4.722	1.285	1.528	411	4.817	1.897
60 - 64	5.614	130	1.438	295	891	343	503	155	1.235	624
65 - 69	2.065	49	527	94	327	119	178	48	494	229
70 - 74	1.130	39	281	26	167	63	107	20	284	143
75 - 79	882	28	176	19	144	57	77	14	250	117
80 und mehr	583	11	144	14	106	26	35	8	170	69
Summe	122.303	1.358	32.244	5.051	28.175	8.059	8.296	2.344	25.990	10.786

Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	23	25	25	0,4	+ 0,0
Niederösterreich	1.088	1.071	1.077	15,1	+ 0,6
Burgenland	48	52	53	0,7	+ 1,9
Oberösterreich	900	906	918	12,9	+ 1,3
Salzburg	718	717	718	10,1	+ 0,1
Tirol	1.682	1.650	1.640	23,1	- 0,6
Vorarlberg	361	365	364	5,1	- 0,3
Steiermark	1.336	1.326	1.340	18,9	+ 1,1
Kärnten	990	971	972	13,7	+ 0,1
SVB	7.146	7.083	7.107	100,0	+ 0,3

Pflichtversicherte Kinder nach Regionalbüros im Jahresdurchschnitt

Regionalbüros	2016	2017	2018		Δ 2017 2018 in %
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	
Wien	45	44	45	1,1	+ 2,3
Niederösterreich	1.546	1.409	1.313	31,5	- 6,8
Burgenland	190	179	161	3,9	- 10,1
Oberösterreich	872	822	789	19,0	- 4,0
Salzburg	297	298	296	7,1	- 0,7
Tirol	356	337	338	8,1	+ 0,3
Vorarlberg	100	103	99	2,4	- 3,9
Steiermark	973	896	863	20,7	- 3,7
Kärnten	321	288	258	6,2	- 10,4
SVB	4.700	4.376	4.162	100,0	- 4,9



Anträge nach Antragsart

Arten der Anträge	Anzahl Männer und Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Alle Leistungsanträge	7.620	7.103	7.727	+ 8,8
Erwerbsunfähigkeitspensionen	2.167	1.052	1.246	+ 18,4
Alle Alterspensionen	2.985	3.589	4.181	+ 16,5
normale Alterspensionen	1.430	1.850	2.030	+ 9,7
vorz. Alterspensionen bei langer Vers.dauer	75	26	-33	.
Korridorpensionen	21	22	34	+ 54,5
Langzeitversicherte	255	131	98	- 25,2
Schwerarbeitspensionen BSVG	829	1.078	1.263	+ 17,2
Schwerarbeitspensionen APG	375	482	789	+ 63,7
Witwen(Witwer)pensionen	2.158	2.166	2.023	- 6,6
Waisenpensionen	310	296	277	- 6,4
Feststellungsanträge	3.989	3.989	5.847	+ 46,6
auf Versicherungszeiten (§ 108a BSVG)	3.351	3.453	5.291	+ 53,2
auf Erwerbsunfähigkeit (§ 124a BSVG)	638	536	556	+ 3,7
Wanderversicherungsanfragen	1.790	1.541	1.605	+ 4,2
Sonstige	2.342	2.798	2.743	- 2,0
Alle Anträge	15.741	15.431	17.922	+ 16,1

Anmerkung:

Minuszahlen ergeben sich durch rückwirkende Storni von Anträgen.

Korridorpension:

Anfallsalter mindestens 62

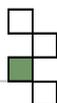
Die Korridorpension ist vorerst nur für Männer relevant, da das Regelpensionsalter für Frauen ohnehin nicht höher als 62 ist.

Da die Anzahl sehr gering ist, wirkt sich jede Veränderung in den Prozentsätzen stark aus.

Schwerarbeitspension APG:

Anfallsalter mindestens 60 und 540 Versicherungsmonate (davon 120 Schwerarbeitsmonate)

Die Verordnung über besonders belastende Berufstätigkeiten (Schwerarbeitsverordnung) trat mit 1.1.2007 in Kraft.



Anträge von Männern nach Antragsart

Arten der Anträge	Anzahl Männer			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Alle Leistungsanträge	2.796	2.384	2.805	+ 17,7
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.257	632	860	+ 36,1
Alle Alterspensionen	763	970	1.290	+ 33,0
Witwen(Witwer)pensionen	611	628	556	- 11,5
Waisenpensionen	165	154	99	- 35,7
Feststellungsanträge	1.981	2.274	3.623	+ 59,3
Wanderversicherungsanfragen	877	901	1.113	+ 23,5
Sonstige	933	1.102	1.376	+ 24,9
Alle Anträge	6.587	6.661	8.917	+ 33,9

Anträge von Frauen nach Antragsart

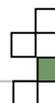
Arten der Anträge	Anzahl Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Alle Leistungsanträge	4.824	4.719	4.922	+ 4,3
Erwerbsunfähigkeitspensionen	910	420	386	- 8,1
Alle Alterspensionen	2.222	2.619	2.891	+ 10,4
Witwen(Witwer)pensionen	1.547	1.538	1.467	- 4,6
Waisenpensionen	145	142	178	+ 25,4
Feststellungsanträge	2.008	1.715	2.224	+ 29,7
Wanderversicherungsanfragen	913	640	492	- 23,1
Sonstige	1.409	1.696	1.367	- 19,4
Alle Anträge	9.154	8.770	9.005	+ 2,7

Anträge nach Regionalbüros
Berichtsjahr 2018

Pensionsarten	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Alle Leistungsanträge	7.727	45	2.366	362	1.827	451	463	126	1.524	563
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.246	11	325	46	303	54	68	12	319	108
Alle Alterspensionen	4.181	16	1.283	193	1.000	278	268	61	806	276
normale Alterspensionen	2.030	12	571	109	388	96	152	29	484	189
vorz. AP b.langer Versicherungsdauer	-33	1	-28	-1	-3		1	-1	-2	
Korridorpensionen	34		20	1	2	3	1	3	2	2
Langzeitversicherte	98		35	5	21	7	11	4	13	2
Schwerarbeitspensionen BSVG	1.263	2	372	40	428	115	51	14	189	52
Schwerarbeitspensionen APG	789	1	313	39	164	57	52	12	120	31
Witwen(Witwer)pensionen	2.023	14	667	109	471	102	105	41	361	153
Waisenpensionen	277	4	91	14	53	17	22	12	38	26
Feststellungsanträge	5.847	6	2.479	281	1.210	224	207	17	1.170	253
auf Vers.zeiten (§ 108a BSVG)	5.291	4	2.434	250	1.112	212	177	6	942	154
auf Erwerbsunfähigkeit (§ 124a BSVG)	556	2	45	31	98	12	30	11	228	99
Wanderversicherungsanfragen	1.605	8	339	134	474	99	145	21	323	62
Sonstige	2.743	26	973	234	642	145	79	107	358	179
Alle Anträge	17.922	85	6.157	1.011	4.153	919	894	271	3.375	1.057

Anmerkung:

Minuszahlen ergeben sich durch rückwirkende Storni von Anträgen.



Anzahl der Pensionen Stand Dezember

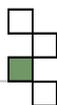
Pensionsarten	Anzahl Männer und Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	10.620	8.974	7.988	- 11,0
Alle Alterspensionen	123.462	123.214	123.303	+ 0,1
normale Alterspensionen	118.552	118.098	117.576	- 0,4
vorz. Alterspensionen bei langer Vers.dauer	14	-	-	+ 0,0
Korridorpensionen	47	45	56	+ 24,4
Langzeitversicherte	1.831	1.033	110	- 89,4
Schwerarbeitspensionen BSVG	1.521	2.508	3.722	+ 48,4
Schwerarbeitspensionen APG	1.497	1.530	1.839	+ 20,2
Witwen(Witwer)pensionen	35.906	35.192	34.353	- 2,4
Waisenpensionen	3.989	3.932	3.863	- 1,8
Alle Pensionen	173.977	171.312	169.507	- 1,1

Anzahl der Pensionen für Männer Stand Dezember

Pensionsarten	Anzahl Männer			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	8.665	7.560	6.730	- 11,0
Alle Alterspensionen	42.896	42.396	42.196	- 0,5
Witwen(Witwer)pensionen	5.344	5.343	5.223	- 2,2
Waisenpensionen	2.011	1.983	1.943	- 2,0
Alle Pensionen	58.916	57.282	56.092	- 2,1

Anzahl der Pensionen für Frauen Stand Dezember

Pensionsarten	Anzahl Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.955	1.414	1.258	- 11,0
Alle Alterspensionen	80.566	80.818	81.107	+ 0,4
Witwen(Witwer)pensionen	30.562	29.849	29.130	- 2,4
Waisenpensionen	1.978	1.949	1.920	- 1,5
Alle Pensionen	115.061	114.030	113.415	- 0,5

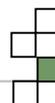


Anzahl der Pensionen nach Regionalbüros Stand Dezember 2018

Pensionsarten	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Erwerbsunfähigkeitspensionen	7.988	33	1.909	327	2.043	340	416	73	2.022	825
Alle Alterspensionen	123.303	681	39.050	8.117	29.571	6.189	5.904	1.593	24.745	7.453
normale Alterspensionen	117.576	664	36.915	7.872	28.034	5.749	5.639	1.509	23.921	7.273
vorz. AP bei langer Versicherungsdauer	-									
Korridorpensionen	56	2	27	3	8		7	2	5	2
Langzeitversicherte	110		44	6	26	5	7	3	15	4
Schwerarbeitspensionen BSVG	3.722	5	1.119	135	1.314	301	105	32	589	122
Schwerarbeitspensionen APG	1.839	10	945	101	189	134	146	47	215	52
Witwen(Witwer)pensionen	34.353	217	11.283	2.153	7.031	1.616	1.952	514	7.162	2.425
Waisenpensionen	3.863	43	1.108	186	756	188	264	90	912	316
Alle Pensionen	169.507	974	53.350	10.783	39.401	8.333	8.536	2.270	34.841	11.019

Anzahl der Ausgleichszulagen je Pensionsart Stand Dezember

Ausgleichszulagen nach Pensionsarten	Anzahl Ausgleichszulagen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	2.336	2.173	1.977	- 9,0
Alle Alterspensionen	19.885	19.664	18.711	- 4,8
Witwen(Witwer)pensionen	13.070	12.377	11.709	- 5,4
Waisenpensionen	1.900	1.930	1.879	- 2,6
Alle Pensionen	37.191	36.144	34.276	- 5,2



Durchschnittliche Höhe der Bruttopensionen mit Ausgleichszulage und Kinderzuschuss Stand Dezember

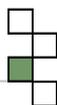
Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Männer und Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.084,12	1.100,21	1.119,28	+ 1,7
Alle Alterspensionen	838,18	859,49	888,99	+ 3,4
normale Alterspensionen	825,01	845,19	871,64	+ 3,1
vorz. Alterspensionen bei langer Versicherungsdauer	870,77	-	-	+ 0,0
Korridorpensionen	1.314,53	1.279,87	1.261,64	- 1,4
Langzeitversicherte	1.031,08	1.049,95	990,23	- 5,7
Schwerarbeitspensionen BSVG	1.097,68	1.119,99	1.146,78	+ 2,4
Schwerarbeitspensionen APG	1.366,69	1.395,91	1.458,98	+ 4,5
Witwen(Witwer)pensionen	604,38	610,30	624,36	+ 2,3
Waisenpensionen	400,35	406,85	416,39	+ 2,3
Alle Pensionen	794,91	810,52	835,44	+ 3,1

Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Männer			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.143,92	1.155,28	1.173,22	+ 1,6
Alle Alterspensionen	1.173,99	1.194,57	1.224,61	+ 2,5
Witwen(Witwer)pensionen	256,21	263,20	269,83	+ 2,5
Waisenpensionen	400,84	410,09	422,34	+ 3,0
Alle Pensionen	1.059,93	1.075,35	1.101,75	+ 2,5

Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	819,11	805,78	830,70	+ 3,1
Alle Alterspensionen	659,39	683,72	714,38	+ 4,5
Witwen(Witwer)pension	665,26	672,43	687,93	+ 2,3
Waisenpension	399,84	403,55	410,37	+ 1,7
Alle Pensionen	659,20	677,49	703,73	+ 3,9

Durchschnittliche Höhe der Ausgleichszulagen je Pensionsart Stand Dezember

Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Ausgleichszulagen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	455,19	458,52	459,44	+ 0,2
Alle Alterspensionen	393,98	403,64	404,45	+ 0,2
Witwen(Witwer)pensionen	435,84	437,33	444,09	+ 1,5
Waisenpensionen	471,30	463,80	474,87	+ 2,4
Alle Pensionen	416,49	421,69	425,03	+ 0,8



Pensionsneuzugang nach Pensionsarten

Pensionsarten	Anzahl Männer und Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen *)	1.638	598	721	+ 20,6
Alle Alterspensionen	2.582	2.852	3.655	+ 28,2
normale Alterspensionen	1.056	1.281	1.663	+ 29,8
vorz. Alterspensionen bei langer Versicherungsdauer	73	31	0	- 100,0
Korridorpensionen	17	17	28	+ 64,7
Langzeitversicherte	255	147	70	- 52,4
Schwerarbeitspensionen BSVG	805	989	1.225	+ 23,9
Schwerarbeitspensionen APG	376	387	669	+ 72,9
Witwen(Witwer)pensionen	2.011	2.041	1.877	- 8,0
Waisenpensionen	230	235	207	- 11,9
Alle Pensionen	6.461	5.726	6.460	+ 12,8

*) stufenweise Anhebung des für den Tätigkeitsschutz relevanten Lebensalters bis zum Kalenderjahr 2017

Pensionsneuzugang Männer nach Pensionsarten

Pensionsarten	Anzahl Männer			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen *)	1.023	384	592	+ 54,2
Alle Alterspensionen	540	577	929	+ 61,0
Witwen(Witwer)pensionen	500	519	442	- 14,8
Waisenpensionen	125	120	93	- 22,5
Alle Pensionen	2.188	1.600	2.056	+ 28,5

*) stufenweise Anhebung des für den Tätigkeitsschutz relevanten Lebensalters bis zum Kalenderjahr 2017

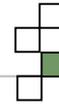
Pensionsneuzugang Frauen nach Pensionsarten

Pensionsarten	Anzahl Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen *)	615	214	129	- 39,7
Alle Alterspensionen	2.042	2.275	2.726	+ 19,8
Witwen(Witwer)pensionen	1.511	1.522	1.435	- 5,7
Waisenpensionen	105	115	114	- 0,9
Alle Pensionen	4.273	4.126	4.404	+ 6,7

*) stufenweise Anhebung des für den Tätigkeitsschutz relevanten Lebensalters bis zum Kalenderjahr 2017

Ausgleichszulagen des Pensionsneuzuganges je Pensionsart

Pensionsarten	Anzahl Ausgleichszulagen des Pensionsneuzuganges			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	203	97	139	+ 43,3
Alle Alterspensionen	131	128	169	+ 32,0
Witwen(Witwer)pensionen	537	500	475	- 5,0
Waisenpensionen	39	32	37	+ 15,6
Alle Pensionen	910	757	820	+ 8,3

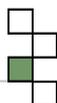


Pensionsneuzugänge nach Regionalbüros Berichtsjahr 2018

Pensionsarten	SVB	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Tir	Vbg	Stmk	Ktn
Erwerbsunfähigkeitspensionen	721	4	171	32	184	27	47	7	164	85
Alle Alterspensionen	3.655	19	1.155	169	908	225	254	47	643	235
normale Alterspensionen	1.663	15	501	95	315	63	146	20	354	154
vorz. AP bei langer Versicherungsdauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korridorpensionen	28	1	19	1	1	-	2	1	1	2
Langzeitversicherte	70	-	24	1	12	9	7	3	11	3
Schwerarbeitspensionen BSVG	1.225	2	345	34	449	106	50	12	173	54
Schwerarbeitspensionen APG	669	1	266	38	131	47	49	11	104	22
Witwen(Witwer)pensionen	1.877	12	608	97	449	92	94	34	351	140
Waisenpensionen	207	1	63	8	44	10	9	8	36	28
Alle Pensionen	6.460	36	1.997	306	1.585	354	404	96	1.194	488

Pensionsneuzugang Durchschnittsalter in Jahren

Direktpensionsarten	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Erwerbsunfähigkeitspensionen	58,1	56,7	57,8	58,3	57,8	58,6	57,7	54,9	54,0
normale Alterspensionen	61,5	61,6	61,2	66,5	66,3	66,5	60,9	61,0	60,6
vorz. Alterspensionen bei langer Versicherungsdauer	60,1	60,0	-	65,0	-	-	60,0	60,0	-
Korridorpensionen	62,8	62,4	62,8	62,8	62,4	62,8	-	-	-
Langzeitversicherte	58,9	59,6	60,9	63,7	63,6	63,6	58,5	59,2	59,8
Schwerarbeitspensionen BSVG	56,1	56,4	56,8	61,8	61,2	60,9	56,0	56,3	56,6
Schwerarbeitspensionen APG	60,7	60,8	60,7	60,7	60,8	60,7	-	-	-



Pensionsneuzugang

Durchschnittliche Höhe der Bruttopensionen mit Ausgleichszulage und Kinderzuschuss

Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Männer und Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.094,25	1.053,95	1.145,39	+ 8,7
Alle Alterspensionen	1.036,55	1.050,84	1.101,48	+ 4,8
normale Alterspensionen	844,43	877,61	892,47	+ 1,7
vorz. Alterspensionen bei langer Versicherungsdauer	947,56	1.090,38	-	- 100,0
Korridorpensionen	1.138,56	1.206,94	1.229,19	+ 1,8
Langzeitversicherte	1.044,66	1.098,21	1.048,44	- 4,5
Schwerarbeitspensionen BSVG	1.091,27	1.137,84	1.162,82	+ 2,2
Schwerarbeitspensionen APG	1.466,12	1.373,87	1.508,90	+ 9,8
Witwen(Witwer)pensionen	583,96	594,54	611,36	+ 2,8
Waisenpensionen	273,40	256,91	291,69	+ 13,5
Alle Pensionen	883,14	855,93	938,03	+ 9,6

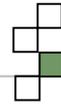
Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Männer			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	1.204,72	1.153,38	1.193,23	- 4,3
Alle Alterspensionen	1.366,28	1.269,19	1.406,50	- 7,1
Witwen(Witwer)pensionen	271,19	273,05	277,42	+ 0,7
Waisenpensionen	272,19	275,67	278,67	+ 1,3
Alle Pensionen	977,99	843,76	1.051,35	- 13,7

Pensionsarten	Durchschnittsbetrag Frauen			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	910,49	875,55	925,87	+ 5,7
Alle Alterspensionen	949,35	995,46	997,53	+ 0,2
Witwen(Witwer)pensionen	687,46	704,16	714,22	+ 1,4
Waisenpensionen	274,84	237,33	302,32	+ 27,4
Alle Pensionen	834,57	860,66	885,12	+ 2,8

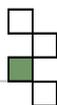
Pensionsneuzugang

Durchschnittliche Höhe der Ausgleichszulagen je Pensionsart

Pensionsarten	Durchschnittsbetrag der AZ beim Pensionsneuzugang			Δ 2017 2018 in %
	2016	2017	2018	
Erwerbsunfähigkeitspensionen	431,31	387,06	441,24	+ 14,0
Alle Alterspensionen	317,50	325,13	371,43	+ 14,2
Witwen(Witwer)pensionen	413,68	423,18	416,70	- 1,5
Waisenpensionen	262,12	224,48	275,29	+ 22,6
Alle Pensionen	397,27	393,58	405,15	+ 2,9



Bundespflegegeld - Pensions- und Unfallversicherung



Pensionsversicherung

Pflegegeld-Anträge nach Art und Geschlecht Berichtsjahr 2018

Anträge nach Art und Geschlecht	Anzahl		
	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Erstmalige Anträge	5.502	2.020	3.482
Erhöhungsanträge	10.287	2.848	7.439
Summe der Anträge	15.789	4.868	10.921

Pflegegeldbezieher nach Stufen Stand Dezember

SVB	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7
2015	38.888	8.624	11.364	6.805	5.990	4.165	1.177	763
2016	38.605	8.810	10.465	6.895	6.046	4.427	1.200	762
2017	38.194	9.020	9.625	6.995	6.069	4.582	1.164	739
2018	37.961	9.186	9.090	6.905	6.272	4.675	1.068	765

Durchschnittsalter bei Pflegegeld-Neuzuerkennungen

Durchschnittsalter bei Neuzuerkennungen	2016	2017	2018
Männer	80,1	80,4	80,1
Frauen	80,4	80,7	80,8
Männer und Frauen	80,3	80,6	80,5

Unfallversicherung

Pflegegeldbezieher nach Stufen Stand Dezember

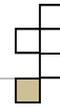
SVB	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7
2015	145	13	19	14	63	25	6	5
2016	141	14	17	12	60	24	9	5
2017	139	14	18	10	57	28	8	4
2018	138	16	17	11	53	27	9	5

4

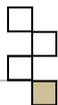
TEIL

Selbstverwaltung





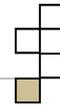
Generalversammlung



Die Generalversammlung ist das rechtsetzende Organ der SVB. Ihr obliegt die Satzungs- und Budgethoheit. Im Jahr 2018 hielt die Generalversammlung zwei Sitzungen ab.

Die Frühjahrssitzung der Generalversammlung fand am 10. April 2018 statt. Auf der Tagesordnung stand die Beschlussfassung des Jahresvoranschlages 2018 mit einem Gebarungsvolumen von rund 3,4 Milliarden Euro für die bäuerliche Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung sowie Pflegegeld. Weiters wurde die Zuweisung an den Unterstützungsfonds beschlossen. Als besonderer Gast konnte Sozialministerin Mag.^a Beate Hartinger-Klein in der SVB begrüßt werden, die in ihrer Rede vor allem auf die Bedeutung der Sozialversicherung sowie auf die Effizienzsteigerung aufgrund der geplanten Neustrukturierung der Trägerlandschaft in Österreich einging.

In der zweiten Sitzung der Generalversammlung am 29. November 2018 erfolgte die Abstimmung über den Jahresbericht 2017 mit dem Rechnungsabschluss 2017 und die damit verbundene Entlastung des Vorstandes. Darüber hinaus wurden Änderungen der Satzung beschlossen. Die Anstaltsspitze begrüßte den neuen Präsidenten der Landwirtschaftskammer Österreich, Josef Moosbrugger, dessen zentrales Element im Referat die Schaffung bestmöglicher Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Österreichs Bäuerinnen und Bauern war. Obfrau Vizepräsi. ÖKR Theresia Meier und Generaldirektor Mag. Franz Ledermüller gingen in ihren Berichterstattungen besonders auf nähere Details zur Zusammenlegung der SVB und SVA zur SVS ein.



Im Bild: Die Obleute der SVB – Vizepräs. ÖKR Theresia Meier, KR ÖKR Klaus Schwarz

Obfrau

Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER

1. Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ

2. Stellvertreter der Obfrau
derzeit unbesetzt

Mitglieder der Generalversammlung (Stand: 11. Oktober 2019)

Mitglieder:

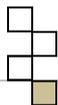
Julia BOGENSPERGER
Althofen 43
5571 Mariapfarr

LKR ÖKR Anna BRANDSTETTER
Kampichl 11
2871 Zöbern

Stellvertreter:

Landesbäuerin Vizepräs.
ÖKR Elisabeth HÖLZL
Hauptstraße 21
5531 Eben im Pongau

LKR Karl SOMMER
Hof 1
3643 Maria Laach/Jauerling

Mitglieder:

OLWR Mag. Wolfgang DOBRITZHOFFER
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten

Bgm. KR Gabriele DÖRFLINGER
Sittenberg 3
9373 Klein St. Paul

Franz Josef DORNINGER
Stetten 6
3261 Steinakirchen am Forst

GR LKR Andreas EHRENBRANDTNER
Urltal 22
3352 St. Peter in der Au

LKR Claudia ENTLEITNER
Friedensbach 66
5721 Piesendorf

DI (FH) Hans-Peter ERTL
Dorfstraße 27
9721 Uggowitz

Erna FELDHOFFER
Bergviertel 35
8190 Miesenbach bei Birkfeld

Vizepräs. BO-Stv. Martin FLICKER
Karl-Bednarik-Gasse 46
1220 Wien

Maria GELTER
Flatschach 11
8720 Knittelfeld

Stellvertreter:

OLWR Dr. Heinz WILFINGER
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten

Bgm. KR Johann THALER
Penzelberg 15
9841 Winklern

GR Erwin GINDL
Ritzenberg 7
3240 Mank

Landesbäuerin-Stv. KR ÖKR
Elisabeth SCHWAMEIS
Schrattenbruck 6
3390 Melk

BBKO Silvester GFRERER
Griesbichlweg 14
5611 Großarl

KR Manfred MUHR
Polan 2
9062 Moosburg

Johann HERBST
Neudorf 21
8211 Ilztal

Anneliese SCHIPPANI
Hörtengasse 551
1110 Wien

LKR Norbert RIEGELNEGG
Untergreith 85
8453 St. Johann im Saggautal

Mitglieder:

GPO GR KO Ing. Johannes GRUBER
Ipftal 28
4491 Niederneukirchen

KR ÖKR Stefan HAUSER
Rabnitzstraße 17
7373 Piringsdorf

Mag. Gabriele HEBESBERGER
Auf der Gugl 3
4021 Linz

Präsident Ing. Josef HECHENBERGER
Brunner Berg 5
6235 Reith i. A.

GR Ing. Michael HELL LL.B.
Marktgasse 14
3141 Kapelln

Bgm. LKR ÖKR Franz HOCHEGGER
Mühlwitraun 5
4761 Enzenkirchen

Abg.z.NR Bgm. DI Manfred HOFINGER
Reichgerhagen 14
4772 Lambrechten

Abg.z.NR Johann HÖFINGER
Hauptstraße 21
3004 Ollern

KR Karl HOPF jun.
Neurissenweg 6
1110 Wien

Stellvertreter:

BBKO ÖKR Josef MÜHLBACHLER
Eibenberg 2
4252 Liebenau

KR Michael GLAUBER
Hauptstraße 44
7032 Sigleß

Mag. Manuela LANG
Auf der Gugl 3
4021 Linz

Vizepräs. Helga BRUNSCHMID
Gasteigerstraße 29
6382 Kirchdorf

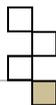
Monika GÖSSINGER
Im Unteren Feld 7
2211 Püllichsdorf

LKR Michael SCHWARZLMÜLLER
Arzberg, Florianistraße 26
4462 Reichraming

DI Michael TREIBLMEIER
Pirath 10
4943 Kirchdorf am Inn

BBKO Herbert HOFER
Röhrawiesen 7
3752 Walkenstein

Ing. Horst SCHMIDT
Neurissenweg 21
1110 Wien

Mitglieder:

Vizebgm. KR Siegfried HUBER
Albern 2
9062 Moosburg

BBKO Edeltraud HUEMER
Furtberg 14
4532 Rohr im Kremstal

LAbg. LKR Ing. Kathrin KALTENHAUSER
Unterdorf 14
6261 Strass im Zillertal

ÖKR Dr. Christine KATZLBERGER-LAIMER
Gallenberg 3
4950 Altheim

KR ÖKR Karl KEPLINGER
Piberstein 11
4184 Helfenberg

BKO Bgm. ÖKR Rudolf KÖLL
Pfassenberg 9
6464 Tarrenz

Hannes KÖLTRINGER
Altenberg 1
5162 Obertrum am See

LKR ÖKR Matthias KRANZ
Linderweg 17
8724 Spielberg

LKR DI Dr. Andreas LEIDWEIN
Hauptstraße 5
2263 Dürnkrot

Stellvertreter:

KR Sabine STERNIG
Edling 10
9623 St. Stefan

GR LKR ÖKR Johann SCHACHL
Kronberg 55
4881 Straß im Attergau

Ing. Mag. David SÜß
Brucknerstraße 6/3
1040 Wien

LAbg. Ing. Mag. Regina ASPALTER
Hofberg 24
4443 Maria Neustift

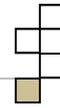
KR ÖKR Johann GROßPÖTZL
Grub 8
4771 Sigharting

Richard WÖRLE
Oberpinswang 13
6600 Pinswang

Walter RAINER
Kleinlehenstraße 40
5102 Anthering

Friedrich REISINGER
Arzbach 11
8692 Neuberg/Mürz

LKR Roman BAYER
Falkenstein 72
2162 Falkenstein

Mitglieder:

LKR Katharina LICHTMANNSPERGER
Obervetterbach 4
5303 Thalgau

ÖKR Andreas LIEGENFELD
Johannesstraße 25
7082 Donnerskirchen

Obfrau
Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER
Loipersdorf 2
3240 Mank

derzeit unbesetzt

Präsident ÖKR Ing. Johann MÖBLER
Museumsgasse 5
9020 Klagenfurt

Ing. Mag. Dr. Erhard NEUBAUER
Obere Hauptstraße 60
2074 Kleinhöflein

René NÖHRER
Unterdombach 14
8774 Buch b. Hartberg

BO ÖKR Hannes PARTL
Buch 44
6200 Buch in Tirol

KO HBO ÖKR Werner PRESSLER
Packerstraße 32
8583 Edelschrott

Stellvertreter:

LKR ÖKR Rudolf ROSENSTATTER
Kirchenstraße 1
5151 Nußdorf

KR Andrea TOBLER
Eisenstädterstraße 78
7021 Draßburg

LAbg. GR Doris SCHMIDL
Kleinsierning 2
3231 St. Margarethen

Vizebgm. Mag. Christian KONRAD
Bahnhofstraße 5
8401 Kalsdorf

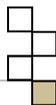
Vizepräs. ÖKR Anton HERITZER
Pollheim 5
9411 St. Michael

LKR ÖKR Renate SCHRENK
Großreichenbach 11
3931 Schweiggers

Martin HEBENSTREIT
Pachern 30
8831 Niederwölz

Obm. ÖKR Johann HÖRTNAGL
Dickicht 6a
6173 Oberperfuß

LAbg. Hubert LANG
Oberneuberg 130
8225 Pöllau

Mitglieder:

Abg.z.NR Bgm. LO-Stv. ÖKR Nikolaus PRINZ
Sattl 8
4381 St. Nikola

derzeit unbesetzt

Mag. Wolfgang RAAB
Harrachstraße 12
4010 Linz

derzeit unbesetzt

KR Eva RIESCHL
Höchtlgasse 7
7163 Andau

ÖKR August ROTH
Niederberg 9
8151 Hitzendorf

KR Ing. Karin SCHABUS
Dorfstraße 107
9546 Bad Kleinkirchheim

KR Rosemarie SCHEIN
Loschental 20
9470 Sankt Paul im Lavanttal

Landesbäuerin ÖKR Theresia SCHIFFMANN
Außerberg 43
6133 Weerberg

Stellvertreter:

LKR Johanna MIESENBERGER
Selker 8
4230 Pregarten

BBKO Johann SCHITTER
Einöd 1
5580 Tamsweg

LKR Anita STRAßMAYR
Haidermoos 17
4654 Bad Wimsbach-Neydharting

Mag. Ulrike ÖSTERREICHER
Schauflegasse 6
1014 Wien

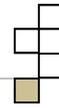
KR ÖKR Adalbert ENDL
Obere Hauptstraße 3
7042 Antau

LKR Anna Maria BRUNNEGGER
Fischbach 53
8654 Fischbach

KR Markus GEIGER
Völkermarkterstraße 122
9020 Klagenfurt

KR Thomas RINNER
Timrian 7/2
9361 St. Salvator

Vizepräs. Bez.B Gertrud DENOTH
Dorf 182
6521 Fließ

Mitglieder:

derzeit unbesetzt

Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ
Herbigen 82
6952 Hittisau

Bundesbäuerin Vizepräs.
ÖKR Andrea SCHWARZMANN
Litze 10
6741 Raggal

Abg.z.NR Norbert SIEBER
Fluh 37
6900 Bregenz

Landesbäuerin-Stv.
LKR ÖKR Ingrid STACHER
Thomasl 38
2115 Ernstbrunn

Michael STIX
Liesing 1
8773 Kammern

Präsident ÖKR Franz TITSCHENBACHER
Hamerlinggasse 3
8010 Graz

Dir. Mag. Norbert TOTSCHNIG
Brucknerstraße 6/3
1040 Wien

Thomas WAITZ
Großwalz 9
8463 Schlossberg

Stellvertreter:

BBKO Rosemarie FERSTL
Weinzierl 11
4320 Perg

Herbert FINK
Buch 149
6934 Sulzberg

Elisabeth AMANN
Neuwiesen 4
6824 Schlins

Hildegard MEUSBURGER
Sieban 72
6863 Egg-Großdorf

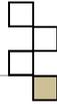
KO Dipl.-HLFL
Ing. Manfred WEINHAPPEL
Prager Straße 6
2011 Sierndorf

Andreas RACZ
St. Georgen 75
8820 Neumarkt

KO ÖKR Johann REISINGER
Schölbing 121
8230 Hartberg

derzeit unbesetzt

Raimund STÖCKL
Forsthub 2
4973 St. Martin im Innkreis



Mitglieder:

KR ÖKR Johann WEBER
Winten 6
7521 Eberau

KR Hannes WINKLEHNER
Galgenau 5
4212 Neumarkt im Mühlkreis

KO Josef WUMBAUER
I.Viertel 63
8171 St. Kathrein

Johannes ZEILER
Zeissenberg 15
8960 Öblarn

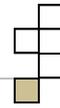
Stellvertreter:

LO-Stv. KR Maria PORTSCHY
Podler 41
7461 Weiden bei Rechnitz

KR Stefan WEISS
Unterlangenberg 86
5431 Kuchl

HBOSv. Mag. Roland PICHLER
Paisberg 25a
8741 Weißkirchen

LKR Christa SCHÖRKMAIER
Oppenberg 237
8786 Rottenmann





Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Im Jahr 2018 hielt der Vorstand fünf Sitzungen ab.

Bei den Sitzungen befassten sich die Vorstandsmitglieder sehr umfassend mit der finanziellen Entwicklung der bäuerlichen Sozialversicherung und berieten über den Rechnungsabschluss 2017 sowie die laufenden Gebarungsvorschaurechnungen. Weiters fasste der Vorstand wichtige Beschlüsse zu Vertragspartner- und Personalangelegenheiten. Die Sitzungen standen das ganze Jahr über im Zeichen der Beratung zur Schaffung der Sozialversicherung der Selbständigen sowie der Verschiebung des sozialversicherungsrechtlichen Inkrafttretens bzw. der Umsetzung der Einheitswert-Hauptfeststellung. Zudem war die Neuregelung eines Identitätsnachweises bei der Auskunftserteilung bzw. Beratungspraxis, welche die SVB aus Anlass der Datenschutz-Grundverordnung seit November 2018 umsetzt, Thema der Sitzung.

Als Vorsorgemaßnahme zur Verhinderung von Unfällen bei der Waldarbeit und gerade für jene Betriebe, die durch extreme Wetterereignisse oder Borkenkäferbefall mit sehr viel Schadholz konfrontiert waren, wurde eine zeitlich befristete Zuschussaktion für den Ankauf einer Waldarbeiterschutzausrüstung beschlossen.

Vorstandssitzungen 2018:

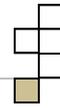
Sitzung am 30.01.2018

Sitzung am 10.04.2018

Sitzung am 04.07.2018

Sitzung am 16.10.2018

Sitzung am 28.11.2018



Im Bild: Vorstand, Konstituierende Sitzung am 26. Jänner 2016

Obfrau

Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER

1. Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ

2. Stellvertreter der Obfrau
derzeit unbesetzt

Mitglieder des Vorstandes (Stand: 11. Oktober 2019)

Mitglieder:

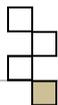
LKR ÖKR Anna BRANDSTETTER
Kampichl 11
2871 Zöbern

Franz Josef DORNINGER
Stetten 6
3261 Steinakirchen am Forst

Stellvertreter:

LKR Karl SOMMER
Hof 1
3643 Maria Laach/Jauerling

GR Erwin GINDL
Ritzenberg 7
3240 Mank

Mitglieder:

Vizepräs. BO-Stv. Martin FLICKER
Karl-Bednarik-Gasse 46
1220 Wien

KR ÖKR Stefan HAUSER
Rabnitzstraße 17
7373 Piringsdorf

Abg. z. NR Johann HÖFINGER
Hauptstraße 21
3004 Ollern

Vizebgm. KR Siegfried HUBER
Albern 2
9062 Moosburg

ÖKR Dr. Christine KATZLBERGER-LAIMER
Gallenberg 3
4950 Altheim

LKR ÖKR Matthias KRANZ
Linderweg 17
8724 Spielberg

LKR Katharina LICHTMANNSPERGER
Obervetterbach 4
5303 Thalgau

ÖKR Andreas LIEGENFELD
Johannesstraße 25
7082 Donnerskirchen

Obfrau
Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER
Loipersdorf 2
3240 Mank

Stellvertreter:

Anneliese SCHIPPANI
Hörtengasse 551
1110 Wien

KR Michael GLAUBER
Hauptstraße 44
7032 Sigleß

BBKO Herbert HOFER
Röhrawiesen 7
3752 Walkenstein

KR Sabine STERNIG
Edling 10
9623 St. Stefan

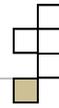
LAbg. Ing. Mag. Regina ASPALTER
Hofberg 24
4443 Maria Neustift

Friedrich REISINGER
Arzbach 11
8692 Neuberg/Mürz

LKR ÖKR Rudolf ROSENSTATTER
Kirchenstraße 1
5151 Nußdorf

KR Andrea TOBLER
Eisenstädterstraße 78
7021 Draßburg

LAbg. GR Doris SCHMIDL
Kleinsierning 2
3231 St. Margarethen an der Sierning



Mitglieder:

BO ÖKR Hannes PARTL
Buch 44
6220 Buch in Tirol

derzeit unbesetzt

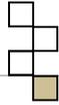
Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ
Herbigen 82
6952 Hittisau

Stellvertreter:

Obm. ÖKR Johann HÖRTNAGL
Dickicht 6a
6173 Oberperfuß

BBKO Rosemarie FERSTL
Weinzierl 11
4320 Perg

Herbert FINK
Buch 149
6934 Sulzberg



Mitglieder der Unterausschüsse des Vorstandes (Stand: 11. Oktober 2019)

Management

Sitzungen des Managements

Sitzung am 08.05.2018

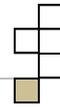
Vorsitzende: Obfrau Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER

Mitglieder:

Obfrau
Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER
Loipersdorf 2
3240 Mank

1. Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ
Herbigen 82
6952 Hittisau

2. Stellvertreter der Obfrau
derzeit unbesetzt



Gesundheits- und Sicherheitsausschuss

Sitzungen des Gesundheits- und Sicherheitsausschusses

Sitzung am 29.01.2018

Sitzung am 08.05.2018

Sitzung am 27.11.2018

Vorsitzender:

1. Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ

Vorsitzender-Stellvertreter:

derzeit unbesetzt

Mitglieder:

LKR ÖKR Anna BRANDSTETTER
Kampichl 11
2871 Zöbern

Franz Josef DORNINGER
Stetten 6
3261 Steinakirchen am Forst

Vizebgm. KR Siegfried HUBER
Albern 2
9062 Moosburg

ÖKR Dr. Christine KATZLBERGER-LAIMER
Gallenberg 3
4950 Altheim

LKR ÖKR Matthias KRANZ
Linderweg 17
8724 Spielberg

LKR Katharina LICHTMANNSPERGER
Obervetterbach 4
5303 Thalgau

ÖKR Andreas LIEGENFELD
Johannesstraße 25
7082 Donnerskirchen

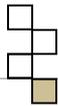
KR ÖKR Stefan HAUSER
Rabnitzstraße 17
7373 Piringsdorf

Obfrau
Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER
Loipersdorf 2
3240 Mank

BO ÖKR Hannes PARTL
Buch 44
6220 Buch in Tirol

Mit beratender Stimme:

Vizepräs. LKR Maria PEIN
Oberspitz 1
8483 Deutsch Goritz

**Personalausschuss**Sitzungen des Personalausschusses

Sitzung am 28.11.2018

Vorsitzende: Obfrau Vizepräs. ÖKR Theresia MEIERMitglieder:

Obfrau
Vizepräs. ÖKR Theresia MEIER
Loipersdorf 2
3240 Mank

Stellvertreter:

ÖKR Dr. Christine KATZLBERGER-LAIMER
Gallenberg 3
4950 Altheim

Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ
Herbigen 82
6952 Hittisau

ÖKR Andreas LIEGENFELD
Johannesstraße 25
7082 Donnerskirchen

derzeit unbesetzt

LKR ÖKR Matthias KRANZ
Linderweg 17
8724 Spielberg

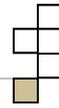
Vertreter des Zentralbetriebsrates:

ZBRV Franz LANG
(Hauptstelle/Regionalbüro NÖ/Wien)

ZBR Mag. Johannes PERKTOLD
(Hauptstelle/Regionalbüro NÖ/Wien)

ZBRV-Stv. Thomas GALIK
(Regionalbüro Steiermark)

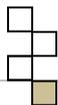
ZBR Michael Auer
(Regionalbüro Tirol)

**Widerspruchsausschuss**

gemäß § 367a Abs 2 ASVG

Mitglieder:

Der Widerspruchsausschuss besteht aus der Gesamtheit der Mitglieder der regionalen Leistungsausschüsse (siehe Seite 156 bis 159). Er entscheidet durch regionale Widerspruchsausschüsse, die in ihrer personellen Zusammensetzung den jeweiligen regionalen Leistungsausschüssen entsprechen.

**Regionaler Leistungsausschuss NÖ/Wien – 12 Sitzungen****Vorsitzende:** LKR ÖKR Anna BRANDSTETTERMitglieder:

LKR ÖKR Anna BRANDSTETTER
Kampichl 11
2871 Zöbern

OLWR Mag. Wolfgang DOBRITZHOFER
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten

Vizepräs. BO-Stv. Martin FLICKER
Karl-Bednarik-Gasse 46
1220 Wien

Abg. z. NR Johann HÖFINGER
Hauptstraße 21
3004 Ollern

Landesbäuerin-Stv. LKR ÖKR Ingrid STACHER
Thomasl 38
2115 Ernstbrunn

Stellvertreter:

LKR Karl SOMMER
Hof 1
3643 Maria Laach/Jauerling

OLWR Dr. Heinz WILFINGER
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten

Anneliese SCHIPPANI
Hörtengasse 551
1110 Wien

BBKO Herbert HOFER
Röhrawiesen 7
3752 Walkenstein

KO Dipl.-HLFL Ing. Manfred WEINHAPPEL
Prager Straße 6
2011 Sierndorf

Regionaler Leistungsausschuss Burgenland – 6 Sitzungen**Vorsitzender:** ÖKR Andreas LIEGENFELDMitglieder:

KR ÖKR Stefan HAUSER
Rabnitzstraße 17
7373 Piringsdorf

ÖKR Andreas LIEGENFELD
Johannesstraße 25
7082 Donnerskirchen

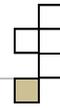
KR ÖKR Johann WEBER
Winten 6
7521 Eberau

Stellvertreter:

KR Michael GLAUBER
Hauptstraße 44
7032 Sigleß

KR Andrea TOBLER
Eisenstädterstraße 78
7021 Draßburg

LO-Stv. KR Maria PORTSCHY
Podler 41
7461 Weiden bei Rechnitz



Regionaler Leistungsausschuss Oberösterreich – 9 Sitzungen

Vorsitzende: ÖKR Dr. Christine KATZLBERGER-LAIMER

Mitglieder:

GPO GR KO Ing. Johannes GRUBER
Ipftal 28
4491 Niederneukirchen

Mag. Gabriele HEBESBERGER
Auf der Gugl 3
4021 Linz

ÖKR Dr. Christine KATZLBERGER-LAIMER
Gallenberg 3
4950 Altheim

Mag. Wolfgang RAAB
Harrachstraße 12
4010 Linz

derzeit unbesetzt

Stellvertreter:

BBKO ÖKR Josef MÜHLBACHLER
Eibenberg 2
4252 Liebenau

Mag. Manuela LANG
Auf der Gugl 3
4021 Linz

LAbg. Ing. Mag. Regina ASPALTER
Hofberg 24
4443 Maria Neustift

LKR Anita STRAßMAYR
Haidermoos 17
4654 Bad Wimsbach-Neydharting

BBKO Rosemarie FERSTL
Weinzierl 11
4320 Perg

Regionaler Leistungsausschuss Salzburg – 6 Sitzungen

Vorsitzende: LKR Katharina LICHTMANNSPERGER

Mitglieder:

LKR Claudia ENTLEITNER
Friedensbach 66
5721 Piesendorf

LKR Katharina LICHTMANNSPERGER
Obervetterbach 4
5303 Thalgau

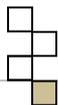
derzeit unbesetzt

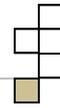
Stellvertreter:

BBKO Silvester GFRERER
Griesbichlweg 14
5611 Großarl

LKR ÖKR Rudolf ROSENSTATTER
Kirchenstraße 1
5151 Nußdorf

BBKO Johann SCHITTER
Einöd 1
5580 Tamsweg

**Regionaler Leistungsausschuss Tirol – 5 Sitzungen****Vorsitzender:** BO ÖKR Hannes PARTLMitglieder:Präsident Ing. Josef HECHENBERGER
Brunner Berg 5
6235 Reith i. A.BO ÖKR Hannes PARTL
Buch 44
6220 Buch in TirolLandesbäuerin ÖKR Theresia SCHIFFMANN
Außerberg 43
6133 WeerbergStellvertreter:Vizepräs. Helga BRUNSCHMID
Gasteigerstraße 29
6382 KirchdorfObm. ÖKR Johann HÖRTNAGL
Dickicht 6a
6173 OberperfußVizepräs. Bez.B Gertrud DENOTH
Dorf 182
6521 Fließ**Regionaler Leistungsausschuss Vorarlberg – 4 Sitzungen****Vorsitzender:** Stellvertreter der Obfrau KR ÖKR Klaus SCHWARZMitglieder:Stellvertreter der Obfrau
KR ÖKR Klaus SCHWARZ
Herbigen 82
6952 HittisauBundesbäuerin Vizepräs.
ÖKR Andrea SCHWARZMANN
Litze 10
6741 RaggalAbg. z. NR Norbert SIEBER
Fluh 37
6900 BregenzStellvertreter:Herbert FINK
Buch 149
6934 SulzbergElisabeth AMANN
Neuwiesen 4
6824 SchlinsHildegard MEUSBURGER
Sieban 72
6863 Egg-Großdorf

**Regionaler Leistungsausschuss Steiermark – 10 Sitzungen****Vorsitzender:** LKR ÖKR Matthias KRANZMitglieder:

LKR ÖKR Matthias KRANZ
Linderweg 17
8724 Spielberg

KO HBO ÖKR Werner PRESSLER
Packerstraße 32
8583 Edelschrott

KO Josef WUMBAUER
I. Viertel 63
8171 St. Kathrein

Johannes ZEILER
Zeissenberg 15
8960 Öblarn

derzeit unbesetzt

Stellvertreter:

Friedrich REISINGER
Arzbach 11
8692 Neuberg/Mürz

LAbg. Hubert LANG
Oberneuberg 130
8225 Pöllau

HBO-Stv. Mag. Roland PICHLER
Paisberg 25a
8741 Weißkirchen

LKR Christa SCHÖRKMAIER
Oppenberg 237
8786 Rottenmann

Vizebgm. Mag. Christian KONRAD
Bahnhofstraße 5
8401 Kalsdorf

Regionaler Leistungsausschuss Kärnten – 6 Sitzungen**Vorsitzender:** Vizebgm. KR Siegfried HUBERMitglieder:

DI (FH) Hans-Peter ERTL
Dorfstraße 27
9721 Uggowitz

Vizebgm. KR Siegfried HUBER
Albern 2
9062 Moosburg

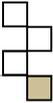
KR Ing. Karin SCHABUS
Dorfstraße 107
9546 Bad Kleinkirchheim

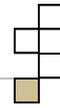
Stellvertreter:

KR Manfred MUHR
Polan 2
9062 Moosburg

KR Sabine STERNIG
Edling 10
9623 St. Stefan

KR Markus GEIGER
Völkermarkterstraße 122
9020 Klagenfurt





Kontrollversammlung



Die Kontrollversammlung ist das kontrollierende Organ in der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, sie hat die gesamte Gebarung des Versicherungsträgers ständig zu überwachen. In bestimmten Angelegenheiten bedarf es zu Beschlüssen des Vorstandes der Zustimmung der Kontrollversammlung.

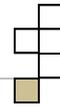
Zu den Themen, mit denen sich die Mitglieder der Kontrollversammlung in den Sitzungen befassten, zählen der Jahresvoranschlag für 2018, die Veranlagung des Finanzvermögens der SVB, die Betriebsabrechnung sowie der Jahresbericht für das Jahr 2017. Nach eingehender Prüfung des Rechnungsabschlusses wurde dieser der Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt und empfohlen, den Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 zu entlasten.

Neben aktuellen politischen Themen befasste sich die Kontrollversammlung mit der Neugestaltung der Sozialversicherungslandschaft in Österreich sowie mit der Versichertenbefragung im Parteienverkehr. Die Kontrollversammlung führte 2018 zudem unter anderem eine Einschau bei der Gesundheitsaktion „Pflegerische Angehörige“ durch.

Sitzungen der Kontrollversammlung 2018:

Sitzung am 10.04.2018

Sitzung am 28.11.2018



Im Bild: Kontrollversammlung, Konstituierende Sitzung am 26. Jänner 2016

Vorsitzende:

Vizepräs. LKR Maria PEIN

Vorsitzende-Stellvertreter:

Dr. Peter KALUZA

Mitglieder der Kontrollversammlung (Stand: 11. Oktober 2019)

Mitglieder:

BBKO ÖKR Friederike HAMMERLINDL
Radersdorf 39
8263 Groß Wilfersdorf

Vors.-Stv.
Dr. Peter KALUZA
Schauflegasse 6
1014 Wien

Stellvertreter:

Mag. Elisabeth HAAS
Hamerlinggasse 3
8010 Graz

Generalsekretär-Stv.
Mag. Johann ZIMMERMANN
Schauflegasse 6
1014 Wien

Mag. Marion BÖCK
Schauflegasse 6
1014 Wien

Mitglieder:

Thomas KARACSONY
Hauptplatz 1
7471 Rechnitz

Johanna KLAMPFL
Loosdorf 43
2133 Fallbach

Präsident
LKR ÖKR DI Felix MONTECUCCOLI
Gut Mitterau 10
3385 Prinzersdorf

Vorsitzende
Vizepräs. LKR Maria PEIN
Oberspitz 1
8483 Deutsch Goritz

Dir. GR Maria SAUER
Harrachstraße 12
4010 Linz

LAbg. a.D. Franz WIESER
Kulm 6
9102 Mittertrixen

Dr. Raphael WIMMER
Auf der Gugl 3
4021 Linz

Stellvertreter:

Josef MAISLINGER
Heimhausen 1
5142 Eggelsberg

GR LKR Martin FRÜHWIRTH
Etlas 11
3925 Arbesbach

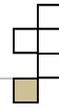
Waltraud HAYDN
Pöttendorf 10
3383 Pöttendorf

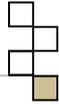
Dir. DI Franz TONNER
Holerhofstraße 19a
8075 Hart bei Graz

DI Wilfried SÖLLRADL
Harrachstraße 12
4010 Linz

Bgm. KR Martin GRUBER
Geiselsdorf 1
9321 Kappel/Krappfeld

MMag. Robert ABLINGER
Auf der Gugl 3
4021 Linz

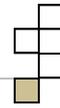




Der Beirat vertritt die Interessen der Versicherten und insbesondere jene der Pensions- und Rentenbezieher sowie Pflegegeldbezieher in der Sozialversicherung.

Insgesamt hielt der Beirat 2018 zwei Sitzungen (4. Juli 2018 und 27. November 2018) ab.

Inhaltlich befasste sich dieses Gremium mit aktuellen Themen, wie dem Sozialversicherungs-Organisationsgesetz (SV-OG) und der damit verbundenen Reduktion der Sozialversicherungsträger sowie der Zusammenlegung der SVA der gewerblichen Wirtschaft mit der SVB. Es wurde über eine Resolution zum SV-OG abgestimmt, in der es inhaltlich um den Ausschluss der Senioren und behinderten Menschen von der Mitbestimmung in der Sozialversicherung geht. Weitere Diskussionspunkte in den beiden Beiratssitzungen waren die Umsetzung der Einheitswert-Hauptfeststellung sowie die freiwillige Selbstversicherung für Pflegende Angehörige in der Pensionsversicherung.



Im Bild: Die Beiratsvorsitzenden – Abg.z.NR a.D. ÖKR Schwarzenberger, LAbg. a.D. Hiller

Vorsitzender:

Abg.z.NR a.D.
ÖKR Georg SCHWARZENBERGER

Vorsitzender-Stellvertreter:

LAbg. a.D.
Franz HILLER

Mitglieder des Beirats (Stand: 11. Oktober 2019)**Vertreter der Versicherten**Mitglieder:

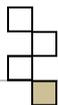
Johanna AUST
Römerstraße 2
8472 Straß

JB-LO Mag.(FH) Leonhard GMEINER
Weinzierl 8
4320 Perg

Stellvertreter:

Harald KRAXNER
Kulm am Zirbitz 33
8820 Neumarkt

JB-BO Josef MUSS
Winteredt 5
4872 Neukirchen an der Vöckla

Mitglieder:

KO ÖKR Johann GWIGNER
Leitschwendtweg 65
6314 Niederau

Bezirksbäuerin KO-Stv.
Leopoldine HIRTENLEHNER
Konradsheim 57
3340 Waidhofen/Ybbs

Hedwig LINDORFER
Drautendorf 6
4174 Niederwaldkirchen

KR ÖKR Josef RATHMANNER
Hauptstraße 40
7343 Neutal

LKR Ing. Julius SCHAUERHUBER
Herrengasse 12
3463 Stetteldorf am Wagram

LAbg. Josef TÜRTSCHER
Buchboden 35
6731 Sonntag

KR ÖKR Erwin WINKLER
Bleiberger Straße 394
9500 Villach

Stellvertreter:

Vizebgm. Maria KRANEBITTER
Oberdorf 16
6406 Oberhofen im Inntal

Mag. Paul KAMMERHOFER
Ferstlergasse 4
3100 St. Pölten

Barbara PAYREDER
Mitter Pabneukirchen 2
4363 Pabneukirchen

KR Ilse GASSLER
Moschendorf 130
7540 Moschendorf

Martin RENNHOFFER
Theyernstraße 12
3508 Höbenbach

Elisabeth TASCHNER
Klederinger Straße 167
1100 Wien

KR Josef FRADLER
Möderndorf 8
9063 Möderndorf

Vertreter der Pensionisten und RentenbezieherMitglieder:

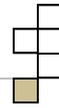
Hans EICHINGER
Hofmannstraße 14
4040 Linz

Bds. Vors. ÖKR Josef ETZENBERGER
Schickenberggasse 30
3552 Lengfeld

Stellvertreter:

Max PENNINGER
Kirchberg 4
4970 Eitzing

Hildegard GLINZ
Forsthub 11
3282 St. Georgen a.d. Leys

Mitglieder:

Vors.-Stv.
LAbg. a.D. Franz HILLER
Hanfthal 37
2136 Laa/Thaya

Abg.z.NR a.D. ÖKR Josef HORN
Bärndorf 56a
8786 Rottenmann

LAbg. a.D. ÖKR Maria JACHS
Oberwindhaag 16
4263 Windhaag bei Freistadt

Vorsitzender
Abg.z.NR a.D.
ÖKR Georg SCHWARZENBERGER
Lindenweg 35
5620 St. Veit im Pongau

Vertreter der PflegegeldbezieherMitglieder:

Vizepräs. Willi-Klaus BENESCH
Löwenthalgasse 14/3
1230 Wien

Leopold HOLLMANN
Runder Weg 3
2214 Auersthal

DSA Michael LEITNER
Gewerbepark Urfahr 6/1
4040 Linz

Stellvertreter:

ÖKR Josef MARGREITER
Peisselberg 5
6252 Breitenbach

GR Dr. Gerhard LEITNER
Grete-Bittner-Straße 18/2
9020 Klagenfurt

Bez.Obm. Altbgm. ÖKR Franz NINAUS
Stainzerhof 19
8511 Lichtenhof

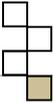
GR Albert WUTSCHER
Dorfplatz 2
9423 St. Georgen im Lavanttal

Stellvertreter:

Präsident Mag. Michael SVOBODA
Lange Gasse 53
1080 Wien

Johann FITZKA
Senning 51
2011 Senning

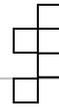
Manfred SPIESS
Sandgasse 44a
6850 Dornbirn





Anhang





Leitender Angestellter: GD Mag. Franz LEDERMÜLLER
Stellvertreter: GDStv. Mag. Kurt ZISCH
Leitender Arzt: Chefarzt MR Dr. Karl SCHMOLL
Organisationsmanager: Dir. Mag. Friedrich STRAUß

Hauptstelle, Regionalbüro Niederösterreich/Wien *)

Ghegastraße 1, 1030 Wien
Tel.: 01 797 06, Fax DW 1300

Regionalbüro Burgenland

Siegfried Marcus-Straße 5, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682 631 16, Fax DW 3300
Regionalbüroleiter: Dr. Norbert Wanka DW 3111

Regionalbüro Oberösterreich

Blumauerstraße 47, 4020 Linz
Tel.: 0732 76 33, Fax DW 4300
Regionalbüroleiter: Johannes Gföllner, MPH DW 4111

Regionalbüro Salzburg

Rainerstraße 25, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 87 45 91, Fax DW 5300
Regionalbüroleiter: Dir. Ing. Johann Mayr DW 5111

Regionalbüro Tirol

Fritz-Konzert-Straße 5, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512 520 67, Fax DW 6300
Regionalbüroleiter: Mag. Martin Holas DW 6111

Regionalbüro Vorarlberg

Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Tel.: 05574 49 24, Fax DW 7300
Regionalbüroleiter: Mag. Joachim Rhomberg DW 7111

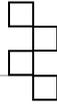
Regionalbüro Steiermark

Dietrich-Keller-Straße 20, 8074 Raaba-Grambach
Tel.: 0316 343, Fax DW 8300
Regionalbüroleiter: Dr. Paul Tschuffer DW 8111

Regionalbüro Kärnten

Feldkirchner Straße 52, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 58 45, Fax DW 9300
Regionalbüroleiter: Mag. Helmut Ukowitz, MAS DW 9111

*) Zwischen der Hauptstelle und dem Regionalbüro Niederösterreich/Wien besteht eine Bürogemeinschaft, deren Leitung durch die Direktion erfolgt.



Abteilungsstruktur der SVB: Ghegastraße 1, 1030 Wien, Tel.: 01 797 06

Chefärztlicher Dienst

Leitung: Chefarzt MR Dr. Karl Schmoll
DW 2369, E-Mail: karl.schmoll@svb.at

Allgemeine Verwaltung (Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung, Versichertenservice)

Leitung: Dir.Rat Dr. Georg Schwarz
DW 2201, E-Mail: georg.schwarz@svb.at

Beitragswesen

Leitung: Mag. Karin Goldenits
DW 2801, E-Mail: karin.goldenits@svb.at

Betriebsorganisation und Informatik

Leitung: Dir.Rat Ing. Rudolf Fink
DW 1501, E-Mail: rudolf.fink@svb.at

Finanzwesen

Leitung: Mag. Robert Fischer
DW 1840, E-Mail: robert.fischer@svb.at

Koordinationsstelle Gesundheitseinrichtungen

Leitung: GF RBL Mag. Martin Holas
E-Mail: martin.holas@svb.at

Leistungswesen 1 (Kranken- und Unfallversicherung, Rehabilitation und Gesundheitswesen)

Leitung: Dr. Leopold Wabro
DW 2410, E-Mail: leopold.wabro@svb.at

Leistungswesen Pensionsversicherung

Leitung: Dr. Harald Jilke
DW 2601, E-Mail: harald.jilke@svb.at

Personalwesen

Leitung: Dr. Wolfgang Dorner
DW 1630, E-Mail: wolfgang.dorner@svb.at

Rechtswesen

Leitung: Mag. Sigrid Schreiber-Fasching
DW 1701, E-Mail: sigrid.schreiber-fasching@svb.at

Revision

Leitung: Mag. Klaus Gidl
DW 1643, E-Mail: klaus.gidl@svb.at

Sicherheit und Gesundheit

Leitung: Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Reeh
DW 2301, E-Mail: gerhard.reeh@svb.at

Vertragspartnerwesen

Leitung: Mag. Franz Schweinberger
DW 1801, E-Mail: franz.schweinberger@svb.at

Wirtschaftswesen, SVD-Schnittstelle

Leitung: Josef Weidner
DW 1860, E-Mail: josef.weidner@svb.at

Stand: 11. Oktober 2019